Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 6. November 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 261

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Die morgigen Wahlen.

Washington, D. C., 6. Nov. In zwölf Staaten der Union finden morgen Wahlen statt. Sechs derselben haben Gouverneure zu erwählen (Ohio, Jowa, Kentucky, Maryland, Massachusetts und Mississippi), und drei (New York, New Jersey und Virginien) haben neue Staatslegislaturen zu erwählen, während Nebraska, Pennsylvanien und Süd-Dakota, obwohl sie nur einige Richter- und andere untergeordnete Wahlen haben, der Schauplatz bitterer Kämpfe waren und sind.

Fast in allen diesen Staaten wurde der Wahlkampf auf nationale Fragen hin geführt, und die Hauptrolle spielte dabei die Kriegspolitik der jetzigen Bundes-Administration, der Imperialismus und die „Trusts". Nur in Maryland standen örtliche Fragen, wenigstens in der demokratischen Kampagne, im Vordergrund; doch wird natürlich auch der Ausgang der Marylander Wahl als bedeutsam für die nationale Politik angesehen werden.

Richmond, Va., 6. Nov. Wie es scheint, wird bei den morgigen Wahlen in Virginien ein ungewöhnlich schwaches Votum abgegeben werden. Die zu erwählende Staats-Legislatur wird auch einen Bundessenator als Nachfolger Martin's zu wählen haben, und das ist hier thatsächlich die einzige Streitfrage, welche bei diesen Wahlen in Betracht kommt.

Boston, 6. Nov. Sehr ruhig ist die Wahlkampagne in Massachusetts zum Abschluß gelangt. Die Erwählung der republikanischen Kandidaten, wenn auch mit verminderten Mehrheiten, gilt für gewiß.

Lincoln, Neb., 6. Nov. Wenn morgen gutes Wetter herrscht, so wird die Betheiligung an den Wahlen in Nebraska, trotzdem dieselben direkt nur eine geringe Wichtigkeit haben, ebenso groß oder größer sein, als vor einem Jahr. Bryan hält heute Abend in Omaha seine letzte Rede in dieser Kampagne und kehrt morgen hierher zurück, um seine Stimme abzugeben.

Louisville, Ky., 6. Nov. Bürgermeister Weaver hat es für angezeigt befunden, eine Proklamation zu erlassen, worin er eindringlich zu ruhigem Verhalten am Wahltag auffordert. Polizei und Staatsmilizen werden für alle Fälle in Bereitschaft gehalten!

New Orleans, 6. Nov. Morgen haben wir auch hier Wahlen. Dies wird die erste Stadtwahl im November sein. Durch die neue Verfassung von Louisiana sind Stadt- und Staatswahlen von einander getrennt. Ein bitterer Wahlkampf ist seit sieben Wochen im Gange, und man erwartet eine starke Stimmbetheiligung. Durch die neue Verfassung ist 12,000 Farbigen das Stimmrecht genommen, und nur noch 1500 Farbige sind hier registrirt. (Die Gesammt-Registrirung der Stimmgeber dahier beträgt 38,500.) Diese Wahl wird auch die kommende Staatswahl und indirekt die Erwählung zweier Bundessenatoren durch die Legislatur beeinflussen.

Baltimore, 6. Nov. Am Vorabend der Wahlen sind die Führer der beiden Parteien anscheinend ruhig und vertrauensvoll. Das Votum der Stadt Baltimore wird ausschlaggebend für die Wahlen in ganz Maryland sein.

Des Moines, Ja., 6. Nov. Die Republikaner erwarten vertrauensvoll wieder einen Sieg in Jowa. Die Demokraten aber glauben, daß genug Republikaner vorhanden seien, die mit der Administration unzufriden sind, um die republikanische Mehrheit umzustoßen. Die Staatslegislatur wird auch einen Bundessenator zu erwählen haben.

New York, 6. Nov. Eine sehr heiße Kampagne um Mandate der Staatsgesetzgebung sowie um einige der zahlreichen Aemter von Groß-New York liegt hinter uns. Die Republikaner sind, um sich in ihrem Kampf gegen die Tammany-Hall zu stärken, auf dem County-Stimmzettel eine Vereinigung mit der „Citizens' Union" und der Unabhängigen Arbeiterpartei eingegangen.

Betrug mit Steuermarken.

New York, 6. Nov. Frank E. Thompson, der Chef des Binnensteuer-Bureaus dahier, erklärte, daß mindestens 10 Prozent der Binnensteuer-Marken, welche im Wall-Street-Distrikt Tag für Tag benutzt werden, gefälscht, resp. schon einmal im Gebrauch gewesen seien, und auch eine ganze Industrie daraus gemacht werde, solche Marken wieder zu erneuern und zu herabgesetztem Preis zu verkaufen. Caleb L. Crockett und C. J. Lee sind neuerdings unter der letzteren Anschuldigung verhaftet worden. Thompson glaubt, daß die Bundesregierung durch diese gebrauchten Marken mindestens $5000 pro Tag in dem genannten Distrikt verliere.

Großer Textil-Arbeiter Streik?

Fall River, Mass., 6. Nov. In einer, hier tagenden Sitzung von Vertretern der Textilarbeiter-Gewerkschaften wurde beschlossen, eine 10prozentige Lohnerhöhung zu fordern. Wenn dieselbe nicht gewährt wird, so wird es sicherlich zum Streik kommen, und von demselben würden über 30,000 Angestellte betroffen werden. Doch scheinen viele Arbeitgeber zum Entgegenkommen geneigt zu sein.

In größerem Maßstab

Ist jetzt der Manila-Krieg aufgenommen worden!

Manila, 6. Nov. Zwei Kolonnen von MacArthurs amerikanischen Truppen, unter Oberst Smith und Major O'Brien, nahmen gestern das befestigte Städtchen Magalang ein, etwa sechs Meilen von Angeles und mitten zwischen Angeles und Aräyat. Dabei tödteten sie, soweit man weiß, 60 Filipinos und verwundeten viele andere; die Amerikaner hatten 11 Verwundete.

Diese Bewegung bildet einen Theil eines Planes der Amerikaner, das ganze Land südöstlich von der bisherigen Filipinos-Hauptstadt Tarlac in ihren Besitz zu bringen, auch Tarlac selbst zu nehmen und den Filipinos den Rückzug abzuschneiden. Wenn die gleichzeitigen Operationen der verschiedenen amerikanischen Kolonnen erfolgreich sein sollten, so glaubt man, daß Aguinaldo und andere Insurgentenführer bald gefangen genommen werden könnten, und der Krieg dann zu Ende wäre, — abgesehen vom Guerilla-Krieg.

Die Streitmacht der Filipinos, mit der es die Amerikaner in diesen Kämpfen bis jetzt zu thun haben, wird auf tausend Mann angegeben; dieselben leisten nur an wenigen Stellen erheblichen Widerstand. Bei den vereinigten Operationen der amerikanischen Streitkräfte von Lawton, MacArthur und Wheaton zur Einschließung von Aguinaldos Armee kommen im Ganzen mehr als 30,000 Mann zur Verwendung.

General Otis glaubt, in wenigen Tagen wichtige Siege an die amerikanische Regierung melden und noch Ende November die Zerschmetterung der „Rebellion" verkünden zu können!

Zu Ehren Schleys.

Birmingham, Ala., 6. Nov. Unsere Stadt war heute festlich geschmückt und mit Besuchern aus allen Theilen Alabamas gefüllt. Kontre-Admiral Schley, der Held von Santjago, erhielt einen großartigen Empfang. Er kam von Atlanta, Ga., hierher, wo er am Sonntag ebenso großartig geehrt und beiden Häusern der Staats-Legislatur vorgestellt wurde.

Ausland.

Endlich erledigt?

Die Samoa-Streitfrage.

London, 6. Nov. Obgleich die genauen Bedingungen des betreffenden Abkommens noch sorgsam zurückgehalten werden, darf gesagt werden, daß die samoanische Frage sogut wie erledigt ist und, wenn nichts ganz Besonderes dazwischenkommen sollte, das diesbezügliche Abkommen zwischen Deutschland, England und den Ver. Staaten binnen wenigen Tagen in allen Einzelheiten festgestellt sein wird.

Berlin, 6. Nov. Der Reichstag, der am 14. November wiederzusammentritt, wird sich gleich in den ersten Tagen mit der Samoa-Frage beschäftigen, und es ist daher anzunehmen, daß die deutsche Regierung sich bemühen wird, die über die Theilung der Inseln schwebenden Verhandlungen bis dahin zum endgiltigen Abschluß zu bringen.

Morganatische Heirath des Thronerben.

Wien, 6. Nov. Es heißt, daß Kaiser Franz Josef seine Zustimmung gegeben habe zu einer morganatischen Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand, des jetzigen österreichisch-ungarischen Thron-Anwärters, mit der Gräfin Sophia Cholek, unter der Bedingung, daß die Vermählung auf ein Jahr verschoben werde. Die Gräfin war früher eine Ehrendame der Erzherzogin Isabella. Es ist die Ansicht der Rechtsgelehrten, daß die Thron-Nachfolge des Erzherzogs durch diese Heirath nicht beeinträchtigt würde, daß jedoch die etwaigen Kinder von dem Nachfolge-Recht ausgeschlossen seien.

Gegen die amerikanischen Pökler.

Moskau, 6. Nov. Ein Syndikat russischer, englischer und deutscher Kapitalisten, das seinen Hauptsitz in Berlin hat, organisirt jetzt eine gemeinsame Bekämpfung der großen amerikanischen Fleischpökler. Dieses Syndikat, das über ein Kapital von 50 Millionen Dollars verfügt, will russisches Schweinefleisch nach England, Deutschland und den skandinavischen Ländern exportiren.

Scheidung für Graf v. Moltke.

Berlin, 6. Nov. Dem Grafen v. Moltke, Flügel-Adjutant des Kaisers, wurde eine Scheidung bewilligt. Das betreffende Dekret gibt der Gattin die ganze Schuld. Schon seit einem Jahr erregt dieser Scheidungsprozeß großes Aufsehen in Hofkreisen.

Schiffs-Zusammenstoß.

Antwerpen, 6. Nov. Ein Fahrzeug, welches gestern in den Hafen einlief, stieß mit dem Dampfer „Belgica" von der Gerlache'schen Südsee-Expedition, zusammen, und der Hauptmast sowie der Raaenstock des letzteren wurden gebrochen. Doch wurde Niemand verletzt.

Nach dem Vorbild des Kaisers.

Berlin, 6. Nov. Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat am Allerheiligentag in Schillingsfürst 350 Schulkindern seine Photographie geschenkt.

Im Vordringen

Sind die Buren offenbar auf der ganzen Linie. — Das britische Kriegsamt bleibt stumm oder veröffentlicht nur alte Nachrichten. — Diese melden von einem britischen Sieg letzten Donnerstag. — Aber die Briten räumen eine Position nach der anderen.

Lissabon, Portugal, 6. Nov. Auch hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß White's britische Armee in Ladysmith sich dem General Joubert ergeben habe.

London, 6. Nov. Man hält hier noch immer daran fest, daß Ladysmith noch immer nicht gefallen sei, und man glaubt, daß die Buren noch auf mehr Geschütze aus Pretoria warten, ehe sie den Haupt-Angriff beginnen.

Es sind keine weiteren Nachrichten aus Ladysmith eingetroffen, seit die telegraphische Verbindung zerstört ist, mit Ausnahme einer Brieftauben-Botschaft — der ersten dieser Art in diesem Kriege — welche der britische Obergeneral Buller aus Durban nach Kapstadt sandte, nachdem sie auf dem gleichen Weg aus Ladysmith zu ihm gelangt war. Diese Botschaft geht aber nicht über den letzten Donnerstag hinaus. Sie besagt u. A., daß der britische General French damals mit Kavallerie und Feld-Artillerie die Buren wirksam beschossen habe, ohne Verluste auf britischer Seite, und daß auch Oberst Brecklehurst mit seiner Kavallerie, ein mehrstündiges Treffen mit den Buren südwestlich von Ladysmith gehabt habe, ebenfalls mit sehr geringem britischen Verlust.

Ferner wird noch mitgetheilt, daß der kürzlich schwer verwundete britische Artillerie-Leutnant Egerton (vom Kriegsschiff „Powerful") gestorben sei, und endlich, daß der Buren-General Joubert den gefangenen Major C. S. Pincaid (von den „Royal Irish Fusileers") und 9 verwundete Gefangene zurückgesandt und dafür seinerseits 8 gefangene Buren erhalten habe, die Einzigen unter den Letzteren, welche die Reise hätten bestehen können. Das Bombardement von Ladysmith dauerte anhaltend fort, und viele Geschosse der Buren fielen in die Stadt.

Eine andere Meldung (Quelle ist nicht mitgetheilt) über den obenerwähnten Kampf am Donnerstag besagt, es sei den Briten unter General French gelungen, ein Buren-Lager hinter dem Bester's-Hügel zu nehmen. Aber keine britische Nachricht von jener Gegend geht, wie gesagt, über letzten Donnerstag hinaus!

Da das britische Kriegsamt jetzt fort und fort bekannt macht, daß „keine Neuigkeiten vorlägen", und alle wichtigen Nachrichten, soweit es solche überhaupt bekömmt, zurückhält, den Kriegskorrespondenten aber gleichfalls von der Zensur sozusagen der Mund gestopft wird, so ist der Kriegsschauplatz jetzt für die Briten thatsächlich „das dunkelste Afrika" geworden!

Aus der früheren offiziellen Angabe, daß die britische Garnison sich von Colenso (südlich von Ladysmith) zurückgezogen und die Vertheidigung der wichtigen Brücke über den Tugelafluß aufgegeben habe, geht hervor, daß es General Joubert vollkommen gelungen ist, die Verbindung mit Ladysmith zu verhindern (außer für eine größere Armee auf einmal, die aber nicht so schnell kommen kann.)

Manche militärische Sachverständige sagen auch voraus, daß Joubert eine bedeutende Streitmacht gegen Pietermaritzburg und Durban senden und die Eroberung von Natal vollenden werde, ehe das britische Armeekorps in Natal eingetroffen ist. Dies würde eine noch kühnere Bewegung sein, als der berühmte Marsch Shermans nach Savannah, da ja die britische Flotte die Seeküste beherrscht! Wahrscheinlich aber ist es Joubert zunächst nur darum zu thun, mit aller Macht die White'sche Armee zu überwältigen.

Nachrichten über eine Erhebung des Basuto-Stammes (der über 50,000 Krieger verfügt) gegen den Oranje-Freistaat sind noch nicht offiziell bestätigt.

Die Besorgniß des britischen Publikums ist noch dadurch erhöht worden, daß die Buren an zwei Punkten, wo die Bevölkerung fast ganz holländisch ist, in die Kapkolonie eingedrungen sind, und zwar anscheinend mit bedeutenderer Macht, als in den ersten Berichten zugegeben wurde. Doch könnten solche Bewegungn andererseits auch auch dazu beitragen, die Streitkräfte der Buren auf dem Haupt-Kampfplatz zu schwächen.

Kapstadt, 6. Nov. Es wird gemeldet, daß die Buren die Angliederung der oberen Tugelafluß-Region von Natal an den Oranje-Freistaat proklamirt haben. (Die Nachricht ist vom 2. November.)

Einem Bericht vom 1. November zufolge griff eine große Abtheilung Oranje-Truppen die Norval's Pont-Brücke an, bemächtigte sich der Telegraphenstation, umzingelte das Lager der Kap-Polizei und zwang dieselbe zur Uebergabe.

Die britischen Truppen in Stormberg Junction haben sich auf Befehl des britischen Obergenerals Buller nach Queenstown Point, 50 Meilen weiter südöstlich, zurückgezogen.

Die Beschießung der belagerten Stadt Mafeking, in der Kapkolonie, dauert fort.

Kapstadt, 6. Nov. Die letzten Nachrichten von der belagerten Stadt Kimberley, Kapkolonie, gehen nur bis zum 31. Oktober. Damals unternahm der britische Oberst Turner eine Auskundschafts-Tour. Die Buren feuerten 13 Geschosse ab, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Man glaubt hier anhaltend, daß es den Briten möglich wäre, den Buren einen schweren Schlag zu versetzen, indem sie durch Portugiesisch-Afrika hindurch, mit stiller Zustimmung der portugiesischen Regierung, in die Transvaal-Republik eindrängen.

Berlin, 6. Nov. Die Berliner „Post" gibt den Engländern den freundschaftlichen Rath, zu erwägen, ob das Kriegsspiel auch der großen Opfer werth sei. Ein für beide Parteien ehrenvoller Frieden, sagt das Blatt, brauche nicht gerade in Pretoria oder Johannesburg geschlossen zu werden. Eine Fortdauer des Krieges könnte England als Großmacht schwächen und das allgemeine Gleichgewicht der Mächte gefährden. England werde vielleicht noch dahin kommen, die allgemeine Wehrpflicht als ein wirksames Mittel gegen gewisse Bestrebungen, seine militärische Schwäche auszubeuten, in Erwägung zu ziehen.

Der „Vorwärts" benutzt die Gelegenheit, das von ihm stets gepriesene Milizsystem, das sich in den Siegen der Buren so glänzend bewähre, zu glorifiziren und den Bankerott des Militarismus zu prophezeien.

Der Berliner Akademische Ruderklub hat den Präsidenten Krüger telegraphisch seiner Sympathie versichert und hinzugefügt, er wünschte, den Stammesgenossen mit den Waffen in der Hand Beistand leisten zu können.

Der Generalkonsul des Oranje-Freistaates in Paris, C. von Mosenthal, hat erklärt, daß die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz ganz besonders die Tapferkeit und Ausdauer der mitkämpfenden 1200 Deutschen rühmen.

Daß der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Zaren, mag sie auch noch so kurz sein, eine große politische Bedeutung beizumessen ist, ist nicht mehr zu bezweifeln, und es scheint sich thatsächlich um die Frage zu handeln, ob Deutschland sich in der jetzigen Konstellation auf die Seite Englands oder Rußlands stellen soll.

So rathen die „Hamburger Nachrichten" dem Kaiser, noch in der elften Stunde von der Reise nach England Abstand zu nehmen. Sie weisen darauf hin, wie sich die Engländer bemühen, den Gegensatz zwischen dem Kaiser und dem Zaren zu verschärfen, und sprechen die Befürchtung aus, daß Deutschland ein jetziges Zusammengehen mit England theuer, vielleicht mit einem Kriege, bezahlen müßte.

Ueberhaupt wird noch vielfach gehofft, daß das anti-deutsche Gepolter in der englischen Presse die Reise des Kaisers nach England verhindern werde, obwohl der Kaiser die Einladung der Königin Viktoria, seiner Großmutter, bereits im Frühjahr angenommen hatte.

Washington, D. C., 6. Nov. Es war in einer Privatdepesche gemeldet worden, daß die Transvaal-Regierung auch Kaperbriefe für Kaperboote ausgestellt habe, welche auf hoher See britische Schiffe angreifen und den britischen Handel schädigen könnten, und daß schon verschiedene Rheder, darunter auch amerikanische, sich um eine solche Konzession beworben hätten. Man bezweifelt hier, daß die Buren-Regierung einen solchen Schritt thun könne, da die Transvaal-Flagge auf der See wohl keine Anerkennung finden würde, und solche Boote lediglich als Seeräuber-Boote behandelt würden; und ferner, wenn irgend eine Nation solchen Booten gestatte, in ihren Häfen sich auch nur mit Kohle zu versehen, dies seitens Großbritanniens als eine Kriegserklärung angesehen würde.

London, 6. Nov. Das Kriegsamt hat noch immer keine Bestätigung der Angabe, daß ein Lager der Oranjestaat-Truppen auf dem Bester's-Hügel, bei Ladysmith, am letzten Donnerstag von den Briten genommen worden sei. Sollte die Nachricht wahr sein, so könnte dies vielleicht einen beträchtlichen Einfluß auf die künftige Haltung des Oranje-Freistaates haben, der nicht so direkt an den jetzigen Kampf interessirt ist, wie die Transvaal-Republik.

Die Bewegungen der Buren-Streitkräfte in der Kapkolonie beginnen, die Briten befürchten zu machen, daß sie ihren Feind bedeutend unterschätzt haben, und vielleicht sogar der Obergeneral Buller mit seinem, zu erwartenden Armeekorps keine so leichte Aufgabe haben werde, wie man anfangs erwartet hatte!

Das Auftauchen großer Buren-Streitkräfte in allen Richtungen läßt sich nur dadurch erklären, daß ein viel größerer Theil der holländischen Bevölkerung in der Kapkolonie und in Natal, als die Briten erwartet hatten, zu den Buren hält.

Auch ist noch immer keine offizielle Erklärung der Räumung von Colenso und von Stromberg gegeben, sondern es sind nur die dürren Thatsachen mitgetheilt worden. Die Briten mögen es für nothwendig befunden haben, alle verfügbaren Truppen in Pietermaritzburg, der Hauptstadt von Natal, zu konzentriren. Es gilt hier auch für ein bedenkliches Zeichen, daß die Absendung britischer Kreuzerboote nach der Kap-Station so hastig betrieben wird!

Hinrichtung.

Breslau, 6. Nov. Zu Brieg in Schlesien ist der Kindermörder Roesner hingerichtet worden.

Lokalbericht.

Allerlei Einbruchsdiebstähle.

Langfinger treiben auf der Südseite ihr Unwesen.

In der vergangenen Nacht haben Einbrecher auf der Südseite verschiedene Raubzüge unternommen und hierbei willkommene Beute gemacht, doch ist es der Polizei bisher nicht gelungen, auch nur die geringste Spur von den Strolchen zu entdecken.

Dem No. 1503 Michigan Ave. wohnhaften J. L. McCleary wurden Kleidungsstücke, eine goldene Uhr, sowie sonstige Schmucksachen im Gesammtwerthe von $300 gestohlen, während der Schankwirth N. Cremer, von No. 238 Sherman Str., Zigarren, Tabak und Spirituosen im Werthe von $200 vermißt. Die Langfinger statteten auch der Lewis'schen Wirthschaft, No. 26 Ost Polk Str., einen nächtlichen Besuch ab, wobei ihnen Rauchartikel in die Hände fielen, deren Werth der Bestohlene auf $50 angibt.

Die kecken Spitzbuben, welche gestern Abend — während der zeitweiligen Abwesenheit der Hausbewohner — aus dem Heim von Louis Meyerhofer, No. 174 Laflin Str., Kleidungsstücke und sonstige Sachen im Werthe von über $700 fortschleppten, haben bisher von der Polizei noch nicht dingfest gemacht werden können. Die Kerle erbrachen die Kellerthür und gewannen so Einlaß in die oberen Wohnräume.

Eine „Globe" Sparbank-Reminiszenz.

Vor Richter Brentano hat heute das Prozeßverfahren gegen Charles E. Churchill, den ehemaligen Kassirer der im Jahre 1897 verkrachten „Globe"-Sparbank seinen Anfang genommen. Churchill wird beschuldigt, am 29. März 1897, wenige Tage von dem Zusammenbruch des Finanzinstituts, von einer Frau Elisabeth Plowman ein Depositum von $200 angenommen zu haben, trotzdem er damals schon gewußt habe, oder doch wenigstens habe wissen müssen, daß die Bank insolvent war. Staatsanwalt Deneen und sein Assistent McEwen vertreten die Anklage, während die Anwälte Donohoe und Hartnett als Rechtsbeistände des Verklagten fungiren.

Mit Churchill sind gleichzeitig angeklagt: Charles Warren Spalding, der ehemalige Präsident der „Globe"-Sparbank, fernerhin der ehemalige Vize-Präsident A. D. Avrill, sowie Dr. Allison Harlan, einer der Direktoren der Bank. Spalding sitzt bekanntlich schon seit längerer Zeit im Zuchthaus zu Joliet, während Avrill und Dr. Harlan um einen separaten Prozeß ersucht und denselben auch bewilligt erhalten haben.

Churchill erschien heute mit glatt rasirtem Gesicht und elegant gekleidet im Gerichtszimmer. Er wird durch seine Vertheidiger geltend machen lassen, daß er persönlich nichts mit dem Zusammenbruch der Bank zu thun gehabt habe; er sei einfach als Kassirer angestellt gewesen und habe keine Kontrolle über die Finanzen der Bank ausgeübt.

Die Vereinbarung gilt.

Richter Brentano hat entschieden, daß die Vereinbarung, durch welche die Stadtverwaltung sich bereit erklärt hat, das Gutachten als bindend anzuerkennen, welches Hilfsrichter Barber in ihrem Rechtsstreit mit der Star Construction Co. abgeben würde, nicht rückgängig gemacht werden könne. Die Stadt muß also jetzt für den Kanalbau an der 39. Str. statt der $68, welche die Firma ursprünglich verlangt hat, $98 per Fuß zahlen, weit mehr als seiner Zeit „der höchste Bieter" verlangt hat.

Kurz und Neu.

* In Mount Clemens, Mich., ist ein gewisser C. J. Bingham verhaftet worden, der einer hiesigen Viehhändler-Firma Schafe im Werthe von $3000 abgeschwindelt haben soll.

* Im Bundesgericht hat heute die Schlußverhandlung wegen der angeblich zu hohen Gebühren begonnen, welche von den verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften für die Ablieferung von Vieh auf den hiesigen Schlachthöfen berechnet werden.

* Im County-Hospital ist heute der Arbeiter Daniel Moran den Verletzungen erlegen, welche er vorgestern in der Maschinen-Werkstätte der Firma Armour u. Co., an Center Ave. und 43. Str., davongetragen hatte, indem ein schwerer Lederballen auf ihn fiel. Der Verunglückte war 58 Jahre alt und wohnte im Hause No. 928 53. Str.

* Vor Richter Kohlsaat im Bundes-Distriktsgericht wurde heute über das Habeas-Corpus-Gesuch des Frank Eberle von Burlington, Ja., verhandelt, der in Henderson County gefangen gesetzt worden ist, weil er sich geweigert hat, die Gebühr für einen Jagdschein zu zahlen, welche das neue Staatsgesetz von Nicht-Illinoisern verlangt. Seine Entscheidung über die angefochtene Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes wird der Richter im Laufe der Woche abgeben.

Leset die „Sonntagpost".

Das öffentliche Pfandhaus.

Die gewerbsmäßigen Pfandonkels auf seinen Ruin bedacht.

In dem Gebäude No. 88 Washington Str. ist heute das unter staatlicher Kontrolle stehende „Versatzamt" eröffnet worden, welches von der „State Pawners' Society" in's Leben gerufen worden ist. Zum Geschäftsführer desselben ist ein Herr Charles J. Shields ernannt worden, und außer ihm sind in der Geschäftsführung noch Isaac Neider als Assistant und James Ferrier als Kassirer angestellt.

An Kundenzuspruch fehlte es dem Unternehmen schon heute nicht, und es ist bemerkenswerth, daß die meisten von diesen Kunden städtische Angestellte waren, welche schon jetzt, am Anfang des Monates, ihr in vier Wochen fälliges Gehalt zu verpfänden suchten. Ob die „Pawners' Society" sich auf solche Geschäfte einlassen wird, ist indessen noch ungewiß, und es wurde deshalb den Applikanten bedeutet, sie möchten morgen wieder kommen.

Es ist ein Gerücht im Umlauf, wonach die Pfandleiher, welche sich durch das neue Unternehmen in ihren Geschäfts-Interessen sehr ernstlich bedroht sehen, einen Plan zum Ruin desselben geschmiedet haben. Dieser Plan geht dahin, dem „öffentlichen" Pfandhaus aus den Vorräthen der Pfandleiher eine solche Menge von nicht eingelösten Pfändern als Versatzartikel aufzuhängen, daß ihm binnen wenigen Monaten das Betriebskapital ausgehen wird. — Herr Shields, der bedeutende Geschäftskenntnisse zu haben behauptet, versichert indessen, daß man mit einem solchen Plan nicht den gewünschten Erfolg haben würde. Auch würde die Pawners' Society ihr Betriebskapital, das jetzt $50,000 beträgt, in Bälde beträchtlich erhöhen.

Bis heute Mittag 12 Uhr hatte übrigens das Versatzamt in kleinen Summen schon einen Betrag von etwa $400 ausgeliehen.

Ließen ihm nur die Beinkleider.

Der Nr. 497 45. Str. wohnhafte Hufschmied Patrick Kane hatte in der vergangenen Nacht ein heikles Abenteuer mit Wegelagerern zu bestehen. Er befand sich um die Geisterstunde auf dem Heimweg, als er plötzlich an Vincennes Ave. und 45. Str. von drei Bassermann'schen Gestalten angehalten wurde, die ihn unter vorgehaltenem Revolver zwangen, seinen Ueberzieher, seinen Rock und Weste herzugeben. Nur die Hosen ließ man dem armen Hufschmied, dem dann obendrein bedeutet wurde, sich schleunigst auf und davonzumachen, widrigenfalls man ihm noch einige blaue Bohnen aufbrennen werde.

Soweit fehlt jede Spur von dem Gesindel.

Jener Anstrich.

Vor Richter Clifford hätte heute mit der nochmaligen Verhandlung des Anspruches von $195,000 begonnen werden sollen, den Harry Holland, als Strohmann für M. C. McDonald, für die berühmte Bestreichung des County-Gebäudes gegen Cook County geltend gemacht. Bei der ersten Verhandlung des Prozesses wurden dem Kläger $16,125 zugesprochen, das schien aber dem vorsitzenden Richter zu wenig, und er stieß das Urtheil um. Richter Clifford war heute anderweitig beschäftigt, und die Verhandlung des Falles wurde deshalb verschoben.

Im Kreuzverhör.

In dem Prozeßverfahren gegen den Schneider Harry Hammond wurde heute der Zeuge John T. Shayne, den Hammond aus Eifersucht zu erschießen versucht hat, von dem Vertheidiger Kickham Scanlan einem langen und peinlichen Kreuzverhör unterworfen. Herr Scanlan suchte die direkten Aussagen des Herrn Shayne in's Wanken zu bringen, nach welchen die Beziehungen, zwischen ihm und Hammonds Gattin stets „reinlich und zweifelsohne" gewesen sind.

Knappes Entrinnen.

Das einem gewissen Josef Udsorak gehörige, am Fuße der 117. Str. gelegene Holzgebäude, in welchem häufig der Entenjagd auf dem See obliegende Personen Unterkunft suchen, ist heute am frühen Morgen durch ein Feuer völlig vernichtet worden. Die Flammen griffen so schnell um sich, daß sich der Besitzer, sowie der bei ihm übernachtende Frank Tamper, von Nr. 493 Hanover Str., nur mit knapper Noth retten konnten.

Trinkt's lieber nicht.

„Höchst verdächtig" lautet das Ergebniß der Analyse, welche die Bakteriologen des Gesundheitsamtes heute mit dem Trinkwasser vorgenommen haben. Der beste Rath, den man den Bürgern Chicagos geben kann, lautet deshalb: „Trinkt's lieber nicht, wenn's aber schon einmal sein muß, so kocht es wenigstens vorher gründlich ab."

* Ein gewisser Walter Beck, der die Firma Butler Bros., Nr. 230 Adams Str., bei der er beschäftigt gewesen, um $75 bestohlen haben soll, wurde heute von Kadi Prindiville unter der Anklage des Diebstahls dem Kriminalgericht überwiesen.

Dr. Reynolds' Wochenbericht.

Der Gesundheitszustand der großstädtischen Bevölkerung nicht sonderlich zufriedenstellend.

Wenngleich in der vergangenen Woche insgesammt nur 381 Todesfälle in Chicago vorgekommen sind, so ist nach Ansicht Dr. Reynolds der Gesundheitszustand der großstädtischen Bevölkerung dennoch keineswegs zufriedenstellend. Die Diphtheritis und das Scharlachfieber, wie auch die Masern und der Keuchhusten treten wieder einmal epidemisch auf, und auch die jüngsten Pockenfälle geben dem Gesundheits-Kommissär Anlaß, von Neuem zu größter Vorsicht zu ermahnen. Andererseits ist in der Zahl der Sterbefälle, die vornehmlich auf den Genuß unreinen Wassers zurückzuführen sind, eine erfreuliche Abnahme zu verzeichnen, nichtsdestoweniger gibt Dr. Reynolds Jedermann den wohlgemeinten Rath, nach wie vor nur gründlich abgekochtes Wasser zu Trinkzwecken zu benutzen.

Von den in vergangener Woche dahingeschiedenen Personen waren 201 männlichen und 180 weiblichen Geschlechts; 94 waren Kinder bis zu fünf Jahren alt, während 71 Personen bereits das 60. Lebensjahr überschritten hatten.

Akuten Unterleibskrankheiten erlagen 26 Personen; dem Schlagfluß 10; der Bright'schen Nierenkrankheit 16; der Bronchitis 11; der Schwindsucht 46; dem Krebs 13; Krämpfen 8; der Diptheritis 19; Herzkrankheiten 38; Nervenleiden 21; der Lungenentzündung 37; dem Typhusfieber 4; und dem Scharlachfieber 7 Personen; durch Selbstmord endeten 5 Lebensmüde, während 22 Personen anderen gewaltsamen Todesarten zum Opfer gefallen sind.

Geboren wurden in der vergangenen Woche insgesammt 558 Kinder; nämlich 304 Knaben und 254 Mädchen.

Gattinmörder Becker.

Der Verurtheilte hofft auf eine weitere Galgenfrist.

Sheriff Magerstadt ist damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für die Hinrichtung des wegen Gattenmordes verurtheilten August A. Becker, welche auf nächsten Freitag festgesetzt ist, zu treffen. Freilich machen Beckers Vertheidiger immer noch Anstrengungen, den Gouverneur zu bewegen, dem Verurtheilten eine weitere Gnadenfrist zu gewähren, und der Gefangene selbst erhofft zuversichtlich einen anderen Aufschub. Becker meinte heute, Gouverneur Tanner würde gewiß eine weitere Gnadenfrist nicht verweigern, damit der Fall auf neues Entlastungsmaterial hin vor das Obergericht gebracht werden könne. Er beharrt dabei, daß der Wirth Georg Sutterlin seine — Beckers — Frau ermordet habe und statt seiner die Todesstrafe erleiden sollte. Der Verurtheilte, welcher täglich den Besuch des Pastors Carl Schmidt von der Deutsch-Evangelischen Kirche an Garfield Ave. u. Fremont St., erhält, ist während der letzten Woche merklich ernster geworden und liest viel in einer ihm von Freunden gesandten Bibel und in einem Gebetbuch.

Ging stürmisch zu.

Der Nr. 272 Sangamon Str. wohnhafte John Dorney lud gestern zur Taufe seines Töchterchens mehrere Freunde in seine Wohnung ein. Nachdem die Tauf-Zeremonien vorüber waren, setzte man sich zu Speis' und Trank hin und amüsirte sich nach Herzenslust. Es war Mitternacht geworden, als die Gesellschaft sich in die Haare gerieth, weil jeder behauptete, er hätte den schönen Namen „Marie", welchen das Taufkind erhalten hatte, vorgeschlagen. Der Streit artete in Thätlichkeiten aus und endete damit, daß der Nr. 22 Hope Str. wohnhafte John Lavelle einen Messerstich in die Leber davontrug. Während der Verwundete im Hospital des Countygefängnisses Aufnahme fand, wurde die übrige Gesellschaft in der Desplaines Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht.

Ihrer Verbindlichkeiten entlastet.

Unter denen, welche heute vom Bundes-Bankerottgericht ihrer aus Bankerotten herrührenden Verbindlichkeiten entlastet worden sind, befindet sich, mit einem Betrage von $22,759, auch Louis Lapiner, der Vater jenes Knäbleins, dessen Entführung und spätere Wiederauffindung so großes Aufsehen erregt haben. Die fraglichen Schulden Lapiners rührten von einem Geschäftsunternehmen her, mit dem er vor Jahren in Ogden, Utah, verkracht ist. Des Weiteren sind entlastet worden: der Theaterunternehmer Harry Clifford, $69,000, und der Pianist und Musiklehrer Seeboeck, $6,000.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt; geringer Wechsel in der Temperatur; veränderliche, zumeist südliche Winde.

Illinois: Schön heute Abend, bei steigender Temperatur in den südlichen und mittleren Theilen; morgen zunehmende Bewölktheit; südliche Winde.

Indiana, Wisconsin und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; veränderliche Winde.

Missouri: Zunehmende Bewölktheit heute Abend und morgen: möglicherweise örtliche Regenschauer; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Herunter mit den Preisen für DIENSTAG!

Flanell. 1200 Yds. guter weißer Shakerflanell, per Yard **3c**
1000 Yards extra schwerer, dunkelrother, doppelt gefließter Guineahen Flanell—billig zu 12½c per Yard, für **9c**
1200 Yards schwerer wollener Shirting Flanell, werth 25c, per Yard **12½c**

Tisch-Decken. Türkischrothe befranste Tischtücher, 2 Yards lang, werth 50c, für **25c**
Schwere Chenille Tischdecken, in hübschen Thiermustern, wth. 1.10, für **69c**

Betttücher. 10c Qualität 4-4 gebleichte Bettuchzeug-Rester, per Yd. **6½c**

Watte. Extra weiße gebleichte Sanitary-Watte, werth 25c die Rolle, für . . **12½c**

Eiderdaun. 65c Qualität, reinwollene Eiderdaun-Rester, 40 Zoll breit, leicht beschmutzt, per Yd. . . . **29c**

Skirt-Muster. Schwere ganzwollene Rocklängen, volle Größe und gut werth 98c, für **69c**

Tafel-Damast. 2 Yds. breiter silbergebleichter Tafeldamast, ganzleinen — werth 75c per Yard — für . . . **49c**

Fenster-Rouleaux. Volle Gr. Oil Opaque und schottische Holland Fenster-Rouleaux in allen Farben — werth 35c, für **19c**

Spitzen-Gardinen. 100 Paar feine Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang und 60 Zoll breit, leicht beschädigt durch Rauch und Wasser, werth $2.50 per Paar, für **1.29**

Wrappers. Calico Wrappers für Damen — mit Braid garnirt, werth 85c, so lange sie vorhalten nur **49c**

Shawls. Schwere Biber Shawls — mit geknoteten Fransen, werth $1.75 — für **98c**

Jackets. Blaue oder schwarze Kersey Jackets für Damen — Facons v. diesem Jahr, werth $6.75 — für . . **4.98**

Mäntel. Lange Wintermäntel für Kinder, gemacht aus schwerem braunem Beaver — mit großem Schulter-Cape — mit Braid besetzt — alle Größen — werth $3.25 — für **1.69**

Capes. Elegante Capes für Damen, gemacht aus blauem oder schwarzem Kersey — reich bestickt mit Braid, einfacher oder Empire-Rücken — voller Sweep — werth $8.50 — für **3.79**

Groceries.

Swift & Co. Jersey Butterine, per Pfd.	15c
Swift & Co. bestes Compound Schmalz, Pfd.	5c
Armour & Co.'s bester knochenloser Schinken, per Pfd.	9½c
Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd.	6½c
Fancy Carolina Reis, per Pfd.	5c
Reine Frucht-Preserven, in hölzernen 5-Pfd.-Eimern, für	15c
Beste Electric Soap Chips, 3 Pfd. für	10c
Home-made Catsup, per Flasche	3½c
Französischer präparirter Senf, per Glas	4c
Fancy Golden Santos Kaffee, per Pfd.	7½c
Fancy Mocha und Java Kaffee, 7 Pfd. für 1.00; per Pfd.	15c
Liberty Soda Crackers, 3 Pfd. für	10c
J. C. Schulz & Co. bester Minnesota Patent-Mehl, per 24½ Pfd.-Sack	50c
In 98 Pfd.-Säcken, per Faß	3.98

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch einen Erdrutsch wurden in der Kohlengrube von Lawrence & Brown zu Mahony Plane, Pa., 4 Arbeiter getödtet und 2 andere verletzt.

— Zu Racine, Wis., wurden Peter Olson und Chris. Nelson von einem Personenzug der Chicago & Northwestern Bahn überfahren. Beide starben kurz darauf.

— Unweit Evanston, Wyo., entgleiste theilweise ein Zug mit Truppen des 47. Infanterie-Regiments, welche nach den Philippinen-Inseln gehen sollen. 12 Mann der Soldaten wurden schwer, und andere leichter verletzt.

— Ein Feuer, welches kurz nach Mitternacht in dem großen Departementsladen von Jones Bros. in Kansas City, Mo., zum Ausbruch kam, hat einen Schaden von einer Million Dollars angerichtet.

— Aus Moskow, Idaho, wird gemeldet: Die Geschworenen im Prozeß gegen die Grubenstreiker von Coeur d'Alene wegen Anhaltens der Bundespost gaben ihr Urtheil ab. Zehn der Angeklagten wurden schuldig, und drei freigesprochen. Das Urtheil über die Ersteren wird noch heute verkündet.

Ausland.

— Im südlichen Frankreich haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet.

— Zahlreichen ungarischen Offizieren, die den südafrikanischen Krieg auf Seite der Transvaal-Republik mitmachen wollten, ist der, zu diesem Zwecke nachgesuchte Urlaub verweigert worden.

— Der erste deutsche Kabeldampfer wird zu Ehren des Reichs-Postsekretärs den Namen „Von Podbielski" erhalten. Er wird am 8. November, also am Mittwoch, in Glasgow vom Stapel gelassen werden.

— In dem Dorf Handenberg bei Lenz, Oberösterreich, hat der Bauer Josef Stamberger auf der Jagd zufällig den Pfarrer Franz Wilflingseder erschossen und aus Kummer hierüber Selbstmord begangen.

— Auf dem Schlachtfeld von Königgrätz in Böhmen fand am Allerseelentag die Einweihung eines, dort errichteten Ossariums statt, einer Halle, in welcher die, auf dem Schlachtfeld gesammelten Gebeine der in der Schlacht gefallenen preußischen und österreichischen Soldaten eine gemeinsame Ruhestätte finden.

— In Liegnitz, Schlesien, gab der, wegen seiner Opposition gegen die Kanalvorlage kaltgestellte Landrath a. D. Schilling seinen Freunden ein Festmahl, welches so animirt war, daß die Gäste sich selber vor den Wagen spannten und den Gastgeber nach Hause zogen.

— Daß die Zahl der Deutschen im Heere der Transvaal-Republik keine geringe ist, beweist wieder eine Zuschrift von dort an den sozialistischen „Vorwärts" in Berlin, welche besagt, daß alle dortigen deutschen Arbeiter auf der Buren-Seite stehen und auch meistens in das Freiwilligen-Korps eingetreten sind.

— Die „Kreuz-Zeitung" in Berlin sagt über den kürzlichen Handelskongreß in Philadelphia: „Ein internationaler Handelskongreß in einem Lande, welches fremde Waaren auszuschließen sucht, nicht nur durch riesige Zölle, sondern auch durch allerlei Tarif-Schereien u. s. w., ist, um uns amerikanisch auszudrücken — Humbug."

— Der Berliner Korrespondent des Londoner „Standard" meldet: Die Unterhandlungen wegen Samoa sind zum Stillstand gekommen. Deutschland ist der Ansicht, daß die Ueberlassung der Gilbert- und Samoa-Inseln keine genügende Entschädigung für das Aufgeben seiner Ansprüche auf Samoa sind. Indeß wäre eine Vereinbarung sicher, wenn England seine Besitzungen auf Neu-Guinea aufgeben würde.

— Die Wiederzulassung der „New York Life Insurance Co." zum Geschäftsbetrieb in Preußen wird noch immer viel besprochen. Die „Kölnische Zeitung" sagt: „Wir setzen voraus, daß der Staat New York nun den preußischen Gesellschaften das Recht des Geschäftsbetriebes wieder verleihen wird. Wir hoffen ferner, daß der gezeigte versöhnliche Geist zu einem schnellen und erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen betreffs eines Handelsvertrages führen wird."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Barbarossa von Bremen.
Havre: La Bretagne von New York.
Antwerpen: Kensington von New York.
Liverpool: Etruria von New York.

Abgegangen.

New York: Marquette nach London.
Bremen: Oldenburg nach New York.
Antwerpen: Westernland nach New York.
Queenstown: Lucania, von Liverpool nach New York.
Swansea: Bengore Head, von Belfast nach Montreal.
Cherbourg: New York, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Schießereien.

Drei Personen mehr oder minder schwer verwundet.

In die Wirthschaft von John Bohn, No. 160 Gault Court, kam gestern Nachmittag ein gewisser Edward Karp und verlangte, daß der Sohn des Besitzers, Oscar Bohn jr., welcher als Schankkellner fungirte, ihm Getränke auf Kredit verabreiche. Als ihm dies abgeschlagen wurde, entfernte sich der Mann mit dem Bemerken, er werde bald zurückkommen und dem Schankkellner so einheizen, daß dieser bedauern würde, seinen Wunsch nicht erfüllt zu haben. Karp begab sich dann nach der Wirthschaft von C. Jacobs an Larrabee und Hobbie Str., wo er angeblich einen Revolver stahl. Sowie Karp hierauf wieder das Bohn'sche Lokal betreten hatte, holte er den Revolver hervor und feuerte auf den Schankkellner drei Schüsse ab. Eine Kugel traf den jungen Bohn an der rechten Hüfte, während der in der Nähe des Schanktisches stehende Hermann Dreisch, von No. 56 N. Desplaines Str., durch eine abgeprallte Kugel an der Brust verwundet wurde. Beider Verletzungen sind glücklicherweise nicht lebensgefährlich. Der Schießbold entkam.

Zwischen dem No. 1608 State Str. wohnhaften David Scott und einem gewissen Jerry Carmichael kam es gestern in einer Wirthschaft, an Taylor Str. und Plymouth Place, aus geringfügiger Ursache zu einem Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Der Letztere griff im Verlauf der Prügelei zu einem Revolver und feuerte auf seinen Gegner drei Schüsse ab, von welchen einer diesen in die Brust traf. Der Verwundete fand im County-Hospital Aufnahme, wo die Aerzte seinen Zustand als sehr bedenklich bezeichneten. Der Thäter entfloh, wurde aber später von der Polizei festgenommen.

Die Frau des Wirthes Patrick McGovern, dessen Lokal sich an Chicago Ave. und Franklin Str. befindet, bemerkte seit längerer Zeit schon zu ihrem großen Mißvergnügen, daß die No. 323 Indiana Str. wohnhafte Frau Mamie Foley oft in der Wirthschaft ihres Gatten erschien. Sie bildete sich ein, Frau Foley stelle sich dort nur in der Absicht ein, ihrem Gatten einen Besuch abzustatten. Als Frau McGovern gestern Abend die Verhaßte wiederum in dem Schanklokal antraf, zog sie einen Revolver hervor und feuerte auf die Frau einen Schuß ab. Die Kugel ging fehl, und, bevor die Eifersüchtige noch einmal losknallen konnte, war ihr schon die Waffe entwunden worden. Die Polizei nahm die schießlustige Wirthin, ihren Gatten und auch Frau Foley in Haft.

Erkältung in einem Tage zu heilen

nehme man Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker geben das Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c. mofr*

Feste und Vergnügungen.

Hamburger Klub.

Dieselbe wohlthuende Ruhe, die dem echten „Hamburger Jung" im alltäglichen Verkehr anhaftet, bekundet er auch im festlichen Kreise. Vor nicht gar langer Zeit traf es sich, daß in Uhlich's nördlicher Halle die Mitglieder des Hamburger Klubs und in der südlichen Uhlichschen Halle ein italienischer Verein am nämlichen Abend sich festlich vergnügten. Welch' ein Unterschied! Bei den Südländern ein ohrenbetäubendes Gekreische, wildes Gestikuliren, tolles Durcheinander, ein wahres Tohuwabohu; auf der anderen Seite würdevolle Ruhe, echt deutsch-gemüthliches Treiben, eine stille, aber tiefgehende Herzlichkeit. Auch vorgestern Abend, gelegentlich der Feier ihres zwölften Stiftungsfestes, bekundeten die Mitglieder des Hamburger Klubs diese vornehme Gemüthlichkeit, welche lautes, geräuschvolles Treiben unter den Festgenossen nicht aufkommen läßt, dieselben aber nur um so fester aneinander schließt. „Ein Herz und ein Sinn" war die Parole, nach welcher, ohne dazu aufgefordert worden zu sein, ein Jeder aus eigenm Antriebe sich richtete, und, wie die Angehörigen einer großen Familie, so treu, wahr und echt freundschaftlich verkehrten die Festgäste untereinander. Ein reicher Damenflor gab dem Feste erst die rechte Weihe. Vorträge humoristischen Inhalts wurden von Frau Lehe, den Schwestern Ottilie und Malchen Kuehne, wie auch von den Herren Otto England und Otto Kranich geboten. Der edlen Tanzmuse wurden, namentlich von den jungen Leuten, reiche Huldigungen dargebracht. Für die Familienväter und die wackeren Hausfrauen unter den zahlreichen Festgästen bildete jedoch der Kaffeeklatsch die Hauptwürze des Vergnügens. Die Frauen hatten selbstgebackenen Kuchen und schmackhafte „belegte" Butterstullen mitgebracht und theilten allen Hungrigen, auch den Junggesellen, welchen die Freuden des eigenen Herdes noch ein Buch mit sieben Siegeln sind, ihre kulinarischen Erzeugnisse freigebig mit. Es war eine Freude, nur zuzusehen, wie der „Kaffeeklatsch" von Hamburgern und Hamburgerinnen arrangirt und abgehalten wird. Herr Otto Lorenz, der Präsident des Vereins erklärte in seiner Festrede unter Anderem, daß die Hamburger in ihrem Klub neben einer edlen Wohlthätigkeit, bei der die rechte Hand nicht wisse, was die linke thue, auch echt deutsche Gemüthlichkeit fördern. Das Fest nahm denn auch den schönsten Verlauf, der ihm werden konnte. Die Herren L. Thiede, H. Bierschwale, Chas. Erfurt, B. Wahlstedt, Max M. Rappaport, Karl Koepke und A. Wirth hatten die Vorbereitungen mit vielem Geschick und rühmlicher Sorgfalt getroffen. Mit überströmendem Gefühl wurde von allen Anwesenden während des Festes das Nationallied der Hamburger „Mein Hamburg an der Elbe, du schöne Vaterstadt", gesungen.

Liedertafel Freiheit.

Dirigent Ottomar Gerasch und die Sänger der „Liedertafel Freiheit" haben dem gesangliebenden Publikum mit dem gestrigen Konzert einige recht genußreiche Stunden bereitet, und wohlverdient war der herzliche Beifall, der den Mitwirkenden nach jeder Nummer des interessanten Unterhaltungs-Programms gespendet wurde. Daß der festgebende Verein manch' treuen Freund und Gönner besitzt, bewies der zahlreiche Besuch des gestrigen Konzertes vollauf; war in Muellers Halle doch schon am frühen Nachmittag kaum noch ein Plätzchen zu erhaschen. Auch die übrigen Männerchöre der „Städte-Vereinigung Chicago" des Arbeiter-Sängerbundes, sowie etwa 25 Mitglieder des „Sozialistischen Männerchors" von Milwaukee waren der Einladung der „Liedertafel Freiheit" bereitwilligst gefolgt und trugen durch ihre Mitwirkung nicht wenig zum Erfolg des Ganzen bei.

Was zuvörderst die Leistungen der „Liedertafel" anbelangt, so läßt sich nur Anerkennenswerthes hierüber sagen; die zum Vortrag gebrachten Chöre waren durchweg gut einstudirt und zeugten von einem harmonischen Zusammenwirken zwischen dem Dirigenten und seinen Sängern. Weinzierls anheimelnde Komposition „Winterfreuden" hinterließ einen besonders günstigen Eindruck; dieses noch neue Lied wurde aber auch mit prächtiger Tonfärbung wiedergegeben, wobei das gute Stimmenmaterial, das Herrn Gerasch zur Verfügung steht, bestens verwendet worden war. Auch die Chöre „Waldgesang" und „Heute ist heut'" gelangen den Sängern bestens.

Von überwältigender Wirkung war der Massenchor „Am Altar der Wahrheit," der von der 200 Sängern starken „Städte-Vereinigung Chicago" des Arbeiter-Sängerbundes in tadelloser Weise zu Gehör gebracht wurde. Brausender Beifall belohnte die Mitwirkenden für diese Glanzleistung.

Die Aufführung der urkomischen Posse „Fideles Studentenleben" und der neu einstudirten Operette „Ein närrisches Jubiläum" versetzte die Festtheilnehmer in die vorzüglichste Stimmung. Ein flotter Sänger-Ball bildete den Schluß der hübsch verlaufenen Herbstfestlichkeit, als deren Arrangeure die Sangesbrüder Adam Arnold, Charles Weyland, Peter Zimmer, Albert Lehnert, Rud. Berner und Herm. Burghard fungirten.

Harugari-Liedertafel.

Einen hohen Kunstgenuß bot den überaus zahlreich erschienenen Besuchern das Konzert, welches die „Harugari-Liedertafel" gestern unter Leitung ihres strebsamen Dirigenten, Herrn F. A. Kern, in Schoenhofens Halle, an Ashland und Milwaukee Ave., veranstaltete. Der glänzende Verlauf des Konzertes lieferte von Neuem den Beweis, daß der deutsche Männergesang nirgends bessere Pflege findet, als bei der Harugari-Liedertafel. Die ganz vortreffliche Durchführung des reichhaltigen und interessanten Programms mußte auch hochgehenden Ansprüchen genügen und gereichte dem Verein sowohl, als seinem rühmlichst bekannten Dirigenten zu großer Ehre. Sehr vortheilhaft führten sich die bewährten Sänger mit dem gediegenen Vortrag des Chorliedes „Der Reiter und sein Lieb", von Edwin Schultz, ein. Frl. Meta Ulrich sang dann mit ihrer glockenreinen Sopran-Stimme sehr hübsch die Szene und Arie aus der Oper „Der Freischütz". Die „Harugari-Liedertafel" zeigte ihr bestes Können, als sie das von ihrem Dirigenten komponirte Lied „Der zauberische Spielmann", für Männerchor, Sopransolo und Orchester, vortrug. Frl. Ullrich sang noch zwei Sopran-Solos, welche ebenfalls begeisterte Aufnahme fanden. Auch die Herren S. Wohlknecht, Louis Brueck und S. Silbermann wurden für ihre ganz vortrefflichen Gesangsleistungen mit reichem Beifall belohnt. Herr C. Schrey unterhielt die Anwesenden durch ein Xylophon-Solo auf's Beste. Auch die anderen, von der „Harugari-Liedertafel" zu Gehör gebrachten Gesangsstücke ließen an Verve und Präzision nichts zu wünschen übrig. Auf dem Feste waren der Senefelder Liederkranz, die Schiller-Liedertafel, der Freie Sängerbund und die Gesangssektion des Westseite-Turnvereins durch zahlreiche Mitglieder vertreten.

Beginne recht und ende recht.

Gebrauche

Dr. August König's Hamburger Tropfen

gegen

Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen.

Das ist eine richtige Behandlung und eine sichere Heilung.

Schauturnen beim „Lincoln".

In der Lincoln Turnhalle, an Diversey Boulevard und Sheffield Ave., herrschte gestern Abend ein festliches Gedränge. Die Aktiven, die Bären, die Turnschwestern, die Passiven und die Zöglinge des Lincoln Turnvereins waren zum Herbst-Schauturnen versammelt. Da der Verein sich in blühendem Zustande befindet — er hat die stärkste Bärenriege von allen hiesigen Turnvereinen, über achtzig Aktive und nahezu dreihundertundfünfzig Zöglinge aufzuweisen —, und da die Mitglieder sich nicht in Kliquen vertheilen, sondern wie die Glieder einer großen Familie, fest zueinander halten, so war es nicht zu verwundern, daß in der zahlreichen Festversammlung ein so gemüthlicher, herzlicher Ton herrschte, wie man ihn eben nur in solchen Vereinen findet, in welchen die Mitglieder sich als liebe Bekannte und treue Freunde betrachten. Die turnerischen Uebungen, welche auf der Bühne der großen Halle vorgenommen wurden, fanden stürmischen Beifall. Die kleinsten Zöglinge eröffneten den Reigen dieser Uebungen, die Aktiven beschlossen ihn. Die Fahnen-Uebungen der zweiten Mädchenklasse, der Gesangsreigen der ersten Mädchenklasse und auch die Uebungen mit Langstäben, an der senkrechten Leiter, am Seitpferd, wie auch der Pyramidenbau der Zöglinge wurden sehr exakt ausgeführt und ließen erkennen, daß Herr Otto Meier, der Turnlehrer des Vereins, seinem Beruf mit Lust und Liebe obliegt und den jungen Nachwuchs des Vereins für die Sache der edlen Turnerei zu begeistern versteht. Turner L. Widmayer zeichnete sich durch großes Geschick im Keulenschwingen aus. Die erste Riege turnte flott am Barren, die Aktiven suchten einander im Hochsprung zu übertreffen. Nach Eröffnung des Tanzkränzchens erwiesen die flotten Turner sich auch als flotte Tänzer. Die Beamten des „Lincoln" sind: Christian Meier, erster, und Karl Anwandner, zweiter Sprecher; Fritz Zeller, erster, und Richard Wagner, zweiter Turnwart; Albert Timme, Protokollführer und Max Schmidt, korresp. Sekretär.

Turnverein „Vorwärts".

In seiner Halle an 12. Straße nahe Western Ave. hielt gestern der Turnverein Vorwärts ein vom schönsten Erfolge begleitetes Schauturnen, verbunden mit Konzert und Ball, ab. Die außerordentlich zahlreiche Betheiligung an der Festlichkeit gab Kunde davon, daß der Turnverein seine Freunde und Gönner nach vielen Hunderten zählt. Nachdem Peters Orchester mehrere Musikstücke vorgetragen hatte, eröffnete die 1. Knabenklasse das Schauturnen mit Uebungen am Schwebereck. Die strammen, von Gesundheit strotzenden Knaben machten einen vorzüglichen Eindruck, und ihre sehr anerkennenswerthen Leistungen fanden stürmischen Beifall. Riesiger Applaus erhob sich, als die Schülerinnen der 1. Mädchenklasse in der kleidsamen Turnertracht, welche ihnen ganz allerliebst zu Gesichte stand, mit großer Schneid' in den Saal marschirten und dann Uebungen am Sturmbrett zum Besten gaben. Mit gleich hohen Ehren bestand die 2. Knabenklasse bei den Uebungen an der Schrägen Leiter und die 2. Mädchenklasse beim Stab- und Ring-Reigen. Eine Glanzleistung lieferte die Zöglingsklasse, welche Pyramiden an vier Pferden aufführte. Die aktiven Turner gewannen hohe Auszeichnung durch ihre vortrefflichen Leistungen beim Turnen am Barren und am Reck und wurden fortwährend mit Beifallssalven überschüttet. In würdiger Weise beendigte die Damenklasse das Schauturnen mit Keulenschwingen, dabei nicht nur eine erstaunliche Muskelkraft, sondern auch hohe Grazie zur Schau tragend. Frl. Ema Barthmann gab als Mitglied der Klasse ein Solo-Keulenschwingen zum Besten, das ihr wohlverdienten stürmischen Beifall einbrachte. Das nach jeder Richtung hin wohlgelungene Fest schloß mit einem solennen Ball.

Kirmeß der Kurhessen.

Der Kurhessische Unterstützungs-Verein hielt gestern seine zwölfte jährliche Kirmeß in Yondorf's Halle unter großem Besucherzudrang ab. Von den Mitgliedern des Arrangements-Komites — den Herren Otto Wisler, Karl Hohmann, G. C. Bräutigam, John Zahn und Wm. Bräutigam — war ein Unterhaltungs-Programm zusammengestellt, dessen Ausführung sich als eine Quelle des schönsten Vergnügens für Jung und Alt erwies. Ganz besonders belustigend wirkte die Aufführung der einaktigen Posse „Die fidele Gerichtssitzung" von Baumüller. Die Mitwirkenden — die Herren O. Wisler, Vitalis Och, Jakob Goetz, Walter Wisler, F. G. Schneider und Christ. Bräutigam — spielten ihre Rollen sehr gut und ernteten vielen Beifall. Der Präsident des festgebenden Vereins, Hr. Martin Kehl, hielt eine zündende Ansprache, in welcher er die Kirmeßbesucher herzlich willkommen hieß, und Herr Otto Wisler verbreitete sich in seiner nicht minder beifällig aufgenommenen Festrede über die Bedeutung des Kirmeßfestes; er erklärte unter Anderem, daß dasselbe nur noch in Hessenland seiner ursprünglichen Bedeutung entsprechend und zwar zumeist so gefeiert werde, wie es die Vorfahren schon vor mehr als eintausend Jahren abgehalten hätten. Beim frohen Schmaus, bei Gläserklang, Liedersang und munterem Tanz schwanden den zahlreichen Festgästen die Stunden nur allzuschnell dahin. Allen Theilnehmern dürfte die gestrige zwölfte Kirmeß der Kurhessen noch lange in angenehmer Erinnerung verbleiben.

Geistig-gemüthliche der Gilde No. 3.

Die Soziale Turnhalle war gestern Nachmittag und Abends gesteckt voll von frohgestimmten Plattdeutschen beiderlei Geschlechtes, welche gekommen waren, um sich bei der vielbewährten Gilde „Lake View Nr. 3" wieder einmal so recht aus voller Seele zu amüsiren. In dieser Hoffnung wurden sie auch nicht getäuscht. Ein aus fünfzehn Nummern bestehendes, abwechslungsreiches Unterhaltungs-Programm gelangte zur Ausführung. Die komischen Gesangsvorträge, welche die Duettisten Zilla und Wilhelm Vollmer boten, die von der Gesangssektion des festgebenden Vereins mit großer Verve und Präzision gesungenen Chorlieder, die „Minstrel Show," die Festrede, welche Großmeister Ad. Hönig hielt, die Ensemble-Szene „Polnische Juden" und sämmtliche Einzelvorträge, wie auch die Orchesternummern — alle wurden mit lebhaften, lange anhaltenden Beifallsbezeugungen entgegengenommen, jede war von zündender Wirkung, und das Unterhaltungsprogramm als Ganzes erwies sich als „durchschlagender Erfolg." Daß auch der Ball einen derartigen Verlauf nahm, bedarf kaum der Erwähnung. Um das Gelingen des Ganzen haben sich die Mitglieder des Arrangements-Komites, Wm. Kuse, Chas. Bunge, Theo. Vosgerau, John Felten, Ad. Rehberg, F. Kölpien und Hugo Kosel, wohlverdient gemacht.

Augusta-Frauenverein.

Die Mitglieder des Augusta-Frauenvereins werden noch lange an die schöne Feier ihres fünften Stiftungsfestes zurückdenken, die sie vorgestern unter zahlreicher Betheiligung von Freundinnen und Freunden in Heinen's Halle abhielten. Der „Deutsche Frauenverein", die Frauenvereine „Teutonia", „Martha Washington", „Humboldt Park", „Minerva", „Louise", „Lincoln" und „Schwäbisch-Badischer No. 1", hatten würdige Vertreter entsandt, welche dem festgebenden Verein Glückwünsche zur Feier seines Stiftungsfestes überbrachten. Mit Klaviervortägen erfreuten Frl. Katie Scheuermann und Frl. Stamm die Hörer, mit ihren Gesangsvorträgen fand Frl. Lizzie Ahrendt wohlverdienten Beifall. Frau J. S. Heubach, seit fünf Jahren die rührige Präsidentin des Vereins, hielt eine zündende Festrede, für welche sie mit einem kostbaren Blumenkorb belohnt wurde. Eitel Freude und Herzlichkeit herrschten in dem frohen Festeskreise von Anbeginn bis zum Schluß der Feier, welcher erst am frühen Morgen eintrat. Um die Vorbereitungen hatten sich Frau S. Lange, Frau P. Brandis, Frau E. Stamm, Frau Schneider, Frau Albrecht, Frau Lehmann und Frau Pantoni verdient gemacht.

Reformations-Fest.

In der Zentral-Turnhalle hielten gestern Nachmittag die hiesigen evangelischen Gemeinden ein großes Reformations-Fest ab. An der erhebenden Feier nahmen Vertreter von 23 Gemeinden Theil. Nachdem der Massenchor unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, C. S. Doehring, zwei Kirchenlieder gesungen hatte, hielt Pastor C. Krafft von der Salems-Kirche, eine kurze Begrüßungsrede, in welcher er den aus allen Theilen der Stadt so zahlreich erschienenen Besuchern dankte und den Wunsch aussprach, daß das große weltgeschichtliche Ereigniß der Kirchen-Reformation des 15. Jahrhunderts noch länge Anlaß zu ernstem Nachdenken und gläubiger Erinnerung in der ganzen evangelischen Christenheit geben möge. Die Festpredigt hielt Pastor Lambrecht von der St. Petri-Gemeinde über die Textworte: „Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf den Herrn". Der Redner kam im Verlaufe seiner Ansprache auch auf den Krieg im Transvaal zu sprechen und nahm Gelegenheit, gegen das Vorgehen der Briten energisch Stellung zu nehmen. Nachdem noch Herr Pastor Dietz von der Rose Hill-Gemeinde der Versammlung einige Szenen aus dem Leben Martin Luthers geschildert hatte, schloß die eindrucksvolle Feier mit einem Orgel-Vortrag des bekannten Organisten C. A. Weiß von der St. Pauls-Gemeinde. Der Fest-Ausschuß bestand aus den Pastoren: Carl Krafft, Paul Foerster und Carl Rahn.

— Ein guter Vater. — Vater (zu den Kindern): Sparen müßt Ihr tüchtig, Kinder, in Allem, je mehr Ihr spart, um so eher kann Euer Vater privatisiren.

Nahrung für's Gehirn

Ist von geringem Werthe, wenn sie nicht verdaut wird.

Fast Jedermann gibt zu, daß wir als Nation zu viel Fleisch und zu wenig Gemüse und Getreide essen.

Für Geschäftsleute, Bureau-Angestellte und Clerks und in der That für fast Jeden, der eine sitzende Lebensweise oder Arbeit im Hause führt, sind Getreide, Milch und Gemüse viel gesunder.

Nur Leute, die schwere körperliche Arbeit thun, können schwere Fleischkost vertragen und dabei gesund bleiben.

Als allgemeine Regel, einmal Fleisch pro Tag ist genug für Männer, Frauen und Kinder aller Klassen, und Getreide, Frucht und Gemüse sollte den Hauptheil der genossenen Speisen ausmachen.

Aber viele der nahrhaftesten Speisen sind sehr schwer zu verdauen, und es ist nutzlos, Kopfarbeitern zu sagen, hauptsächlich Getreide und Gemüse zu essen, wo die Verdauung zu schwach ist, sie gehörig zu assimiliren.

Es ist immer besser, um die besten Kräfte aus dem Essen zu erzielen, ein einfaches harmloses Verdauungsmittel nach der Mahlzeit zu nehmen, um die erschlafften Verdauungs-Organe zu unterstützen, und die Erfahrung von mehreren Jahren zeigt, daß Stuarts Dyspepsia Tablets ein sehr sicherer, angenehmer und wirksamer Verdaungs-Beförderer ist, und ein Mittel, das man täglich mit den besten Ergebnissen nehmen kann.

Stuarts Dyspepsia-Tablets kann man schwerlich eine Patent-Medizin nennen, da sie weder auf die Eingeweide oder irgend ein anderes Organ wirken, sondern nur auf die genossenen Speisen. Sie geben dem schwachen Magen was ihm fehlt, Pepsin Diastase, und durch Anregen der gastrischen Drüsen erhöhen sie die natürliche Absonderung der hydrochlorischen Säure.

Leute, die es sich zur Gewohnheit machen, täglich eine oder zwei von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit zu nehmen, werden sicher gute Verdauung haben, und das heißt gute Gesundheit.

Es liegt keine Gefahr vor, sich eine schädliche Angewohnheit zu erwerben, da die Tablets absolut nichts als natürliche Verdauungsmittel enthalten; Cocain, Morphin und ähnliche Droguen haben keinen Platz in einer Magen-Medizin, und Stuarts Dyspepsia-Tablets sind sicherlich das bekannteste und beliebteste Magen-Mittel.

Kauft von Eurem Apotheker ein Fünfzig Cents Packet von Stuarts Dyspepsia-Tablets, und nach einwöchigem Gebrauch werdet Ihr die Besserung in Gesundheit, Appetit und Nerven verspüren. modo

Seine Reinheit ist unfraglich.

Kein „Ausschuß", sondern die feinste Qualität von Malz und Hopfen werden verwandt und Sorgsamkeit und Gründlichkeit beim Brauen geübt.

Sein Alter wird genau kontrollirt.

Dies ist der Grund, weshalb es nie billiös macht. Junges Bier, durch den Brauprozeß gepeitscht, ist ungesund.

Sein Geschmack ist prächtig.

nicht „erkünstelt", um Unerfahrene zu täuschen, sondern natürlich, und muß den Bierkennern gefallen.

Bestellt eine Kiste nach Eurem Hause. Prompte Ablieferung. Verschänkt in allen Klubs und Buffets.

Conrad Seipp Br'g. Co.,
Telephon South 869. CHICAGO.

Finanzielles.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mj18,ja,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK,
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Kapital $300,000.00.
Allgemeines Bankgeschäft. — 3 Prozent Zinsen bezahlt an Spar-Einlagen.
Gute erste Mortgages zum Verkauf. 2bl1,m,mi,fa,bw

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

$60,000
auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Keine Kommission.
J. H. Kraemer & Son, 93 — 5. Ave., Staatsztg.-Gbde.
28ok,fasomo,1M

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Ez

J. G. GROSSBERG,
Rechtsanwalt und Rathgeber,
Grundeigenthum, Schadenersatzklagen, Bankerotte.
Unity Bldg., Suite 814-843. 79 DEARBORN STR.
Telephon Main 2997. 28ag,momifr,2m

Vertrauliche Auskünfte u. Rath
absolut frei gegeben über Vermögens-, Geschäfts-, Familien- und Privat-Verhältnisse jeder Art, auch sonstige Vertrauenssachen besorgt, gewissenhaft und verschwiegen. — Löhne und sonstige Schulden prompt kollektirt auf allen Plätzen.
S. Zuckermann, jr., Deutscher Rechtsanwalt und Notar
Zimmer 400, Ashland Block, Nord-Ost-Ecke Clark und Randolph Str. okt28,tg&so

Verlangen ihr Werbegeld.

Einige Advokaten haben die Entdeckung gemacht, daß der Staat Mississippi, welcher während des spanisch-amerikanischen Krieges nicht im Stande war, die Freiwilligen, welche er zu stellen hatte, aus den Reihen seiner eigenen weißen Bevölkerung aufzubringen — „farbige" Rekruten wollte er nicht nehmen — auf Grund seiner Verfassung verpflichtet ist, den Leuten, die er außerhalb seiner Grenzen für seine Regimenter gewann, ein Werbegeld von $60 zu zahlen. 300 Tapfere, die von hier aus in das dritte Mississippi-Regiment eingetreten sind, haben sich bereits zusammengethan, um die $60 zu ergattern. Der Staats-Sekretär von Mississippi erklärt freilich, es würde mit der Auszahlung dieses Geldes gute Wege haben.

Ein neues Hotel.

Dem Vernehmen nach ist ein Syndikat in der Bildung begriffen, das auf dem Grundstück an der Nordwest-Ecke von Monroe und State Str. ein zwölfstöckiges Hotelgebäude errichten lassen wird. Für das Grundstück wird, unter einem auf 99 Jahre lautenden Kontrakt, in den ersten 15 Jahren eine Jahrespacht von $50,000 und später eine solche von $62,500 zu entrichten sein.

Was deutsche Prüderie nicht nennen kann, das deutet sie zumeist auf Griechisch an. Da haben wir z. B. in Anakesis den bewährten Helfer in der Hämorrhoiden-Noth, welchen der oder die Geplagte nur in eine gewisse Oeffnung hineinzustecken braucht, um sofort Linderung zu spüren. Und was ist Anakesis. Ein medizinisch präparirter zarter Stöpsel, der im Weichwerden seine mildernde Wirkung auf den leidenden Theil ausübt. Zu haben in allen Apotheken. Proben werden frei zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. mmfr

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude........203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost...........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Politik und Schwärmerei.

Auf der Blutsverwandtschaft verschiedener Völker läßt sich ebenso wenig eine Politik begründen, wie auf der Verschwägerung der Fürstenhäuser. Auch wenn in der That alle germanischen, romanischen oder slavischen Völker vom Hause aus gleichen Stammes wären und sich nie mit fremdem Blute vermischt hätten, so würden sie doch nimmermehr aus Verwandtschaftsrücksichten ihre eigenen Interessen vernachlässigen. Die Italiener z. B., die aus einem Gemisch von Etruskern, Lateinern, Griechen, Lombarden, Sarazenen und Normannen hervorgegangen sind, würden selbst dann noch Nord=Afrika für sich selbst begehren, wenn sie wirklich die „lateinischen Brüder" der Franzosen wären, die ihren Ursprung auf Kelten, Römer, Franken und Normannen zurückführen. Denn auch der einzelne Mann wird auf sein Eigenthum oder Erbtheil nicht zu Gunsten eines Anderen verzichten, der ihm ganz fremd, aber im hundertsten Grade mit ihm verwandt ist.

Es ist ja möglich, daß dereinst die kleineren Reiche sich den stammverwandten größeren anschließen, gerade wie in der Vergangenheit die verwandten Stämme sich zu Staaten vereinigt haben, aber wenn das je geschieht, so wird es nur aus Gründen der Zweckmäßigkeit, der wirthschaftlichen Nothwendigkeit, kurzum der Selbstsucht geschehen. Die Schwärmerei der Alldeutschen, Panslaven oder Panlateiner ist zum Mindesten verfrüht, und noch unzeitgemäßer ist das neuerdings wieder aufgetauchte Geschwätz von einem Zusammengehen aller „angelsächsischen" Völker, zu denen jetzt sogar das deutsche Volk gerechnet wird. Nicht einmal die Engländer sind reine „Angelsachsen", und die Schotten oder gar die Irländer, die doch auch zu Großbritannien gehören, sind es erst recht nicht. In den Ver. Staaten ist ein eigentliches Volk erst im Werden begriffen, und wenn der Verschmelzungsvorgang beendet sein wird, so wird zwar eine englisch redende, aber sicherlich keine angelsächsische Nation vorhanden sein. Deutschland endlich umfaßt außer den „sächsischen" nicht nur andere deutsche Stämme, sondern auch Millionen von deutsch gewordenen Slaven. Durch die „Bande des Blutes" sind also die drei Länder nur sehr schwach mit einander verbunden.

Weil es aber den Engländern im Augenblicke wohl gefallen würde, sich an die Ver. Staaten und Deutschland anlehnen zu können, so haben sie außer der Blutsverwandtschaft noch das Schlagwort von den absterbenden und den aufsteigenden Nationen erfunden. Großbritannien, die Ver. Staaten von Amerika und Deutschland, sagen sie, sind allen anderen Ländern so weit voraus, daß sie zusammenhalten und sich in die Weltherrschaft theilen sollten. Die „Theilung" ist aber natürlich so zu verstehen, daß die Engländer, die bereits die fettesten Brocken geraubt haben, diese behalten und den ihnen gebührenden Antheil auch von denjenigen Ländern abkriegen sollen, die sie in Gemeinschaft mit den Deutschen und den Amerikanern noch zu erobern gedenken. Mit dieser Abfindung würden aber die beiden anderen Theilhaber schwerlich zufrieden sein, zumal es keineswegs feststeht, daß Großbritannien noch zu den aufsteigenden Nationen gehört. Ein Weltreich, das in allen Fugen kracht und zittert, weil zwei Zwergvölker sich gegen seine Herrschaft aufgelehnt haben, ruht doch offenbar auf bedenklich schwacher Grundlage. Wenn schon die ganze britische Landmacht gegen zwei Republiken aufgeboten werden muß, die zusammen noch keine 500,000 weiße Einwohner haben, so ist sie wirklich großen Anforderungen augenscheinlich nicht gewachsen. Gerade weil die Briten selbst fühlen, daß sie mit ihrer Flotte allein ihre Weltherrschaft nicht behaupten können, möchten sie sich gern auf Mächte stützen, die im Ernstfalle mehrere Millionen Soldaten ins Feld stellen können, aber welche Veranlassung haben Deutschland und die Ver. Staaten, das britische Reich zu beschützen? Wäre eine solche vorhanden, so brauchte man nicht auf die gefühlsduseligen Beweisgründe von der Blutsverwandtschaft und den aufsteigenden Nationen zu verfallen.

Wo gemeinschaftliche Interessen vorhanden sind, ergibt sich ein Bündniß oder ein Miteinandergehen von selbst, wo sie fehlen, kann selbst der geschickteste Diplomat kein dauerndes Bündniß zu Stande bringen. Der Eigennutz ist und bleibt die Triebfeder der hohen so gut, wie der niedrigen Politik.

Die Apfelernte.

Die diesjährige Aepfelernte ist, wie man schon nicht anders erwartet hatte, nach Güte und Menge eine nur mittelmäßige gewesen. Die in den Handel kommende Ernte stellt sich auf insgesammt 35,000,000 Faß — eine bedeutende Zunahme gegenüber der schlechten Ernte des letzten Jahres, aber immer noch ein großer Abfall gegenüber der Aepfelproduktion des Jahres 1896 und anderen guten Aepfeljahren. Die Ernte des Jahres 1896 ergab mehr als 70,000,000 Fässer Aepfel für den Markt.

Im Frühjahr versprach die Aepfelernte sehr gut zu werden, denn die Bäume blühten gut und reichlich; aber schon im Juni schwanden diese Hoffnungen, denn die jungen Früchte fielen massenhaft ab und die folgende trockene Zeit machte sie vollends zunichte. Hauptsächlich wurden die Obstzüchter der Neu=Englandstaaten und den Staaten New York, Michigan und Wisconsin betroffen; in den Mississippi=Staaten fiel die Ernte im Allgemeinen, soweit die Menge in Betracht kommt, gut aus, doch blieben auch hier, wie fast überall, die Früchte in Bezug auf Güte unter dem Durchschnitt.

Die Ernte von Winteräpfeln dürfte sich als ziemlich gut ausweisen, da besonders in Connecticut, New York und Pennsylvania gerade die Winterfrucht wenig gelitten hat, aber immerhin werden gute Aepfel auch dieses Jahr ziemlich hoch im Preise bleiben und für die Ausfuhr wird wenig übrig bleiben. Die deutschen Agrarier, die angesichts der großen Einfuhr amerikanischer Aepfel im Winter 1896/97 schon einen hohen Zoll forderten, werden sich im beginnenden Winter schwerlich über eine große Einfuhr amerikanischer Aepfel zu beklagen haben.

Etwas vom Telephongeschäft.

Den gewaltigen Umfang, welchen das Telephon=Geschäft in unserem Lande angenommen hat, läßt eine von dem Betriebsleiter einer unabhängigen Telephon=Gesellschaft in Indiana veröffentlichte Zusammenstellung erkennen.

Bis vor fünf Jahren befand sich das Telephon=Geschäft des ganzen Landes so gut wie vollständig unter der Kontrolle der bekannten Bell Telephone Company. Im Jahre 1894 wurde die erste unabhängige Telephon=Gesellschaft im ganzen Lande in Fort Scott, Kas., gebildet, und von da an machte, wie sich ein Fachmann schön ausdrückte, der Unabhängigkeitsgedanke im Telephonwesen, wenn nicht in anderer Hinsicht, solch' große Fortschritte und Eroberungen, daß heute, nach fünf Jahren, die unabhängigen Gesellschaften mehr Meilen „Draht" im Betriebe haben, als die alte „Bell Company."

Das Wunder läßt sich leicht genug erklären. In den großen Städten saß die alte Gesellschaft fest, aber gewöhnt an hohe Preise und großartige Gewinnsätze, machte sie sich nicht viel aus dem kleinen Geschäft der kleineren Städte und Ortschaften, und diese wurden verhältnißmäßig leicht von den unabhängigen Gesellschaften erobert, die bei niedrigen Anschlußraten guten Dienst versprachen und gaben.

Ein Geschäft, dessen Waare die Bezeichnung billig und gut verdient, hat sich noch niemals über Mangel an Kundschaft, bezw. Ausdehnung zu beklagen brauchen, und so braucht man sich auch nicht zu wundern, wenn zur Zeit 3500 unabhängige Telephon=Gesellschaften bestehen, die nicht weniger als 750,000 Instrumente im Betrieb haben. Im Jahre 1880 waren im ganzen Lande nur 60,873 Fernsprecher (unter Miethskontrakten) im Gebrauch; ein Jahr später war die Zahl schon auf 132,692 angewachsen; im Jahre 1898 gab es aber mehr als 1,000,000 Telephonapparate im Lande und für das laufende Jahr wird sich die Zahl auf nahezu 1,200,000 stellen. Im Jahre 1885 gab es im Lande insgesammt 137,223 Meilen Telephondraht — am Anfang des laufenden Jahres war die Meilenzahl auf 1,158,000 gestiegen.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Arbeitssperre in der Piano=Industrie.

Geschäfts=Versammlung der „Chicago Federation of Labor."

In der gestrigen Geschäfts=Versammlung der Chicago Federation of Labor erstattete Delegat Dold im Namen der Pianomacher = Union Bericht über die Differenzen zwischen dieser Gewerkschaft und den Piano=Fabrikanten. Er theilte mit, daß die Forderungen der Union von drei Firmen: Bush u. Gerts, Lakeside Piano Co. und Cottage Piano and Organ Co. bewilligt worden seien, daß aber, alle anderen Fabrikfirmen es ablehnten, mit der Union zu unterhandeln oder die Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Union hätte nun den anderen Firmen bis heute, Montag, Zeit gegeben, zu erklären, ob sie die Union anerkennen wollen oder nicht. Die meisten Firmen hätten es aber für gut befunden, dem angedrohten Streik durch Verhängung einer Arbeitssperre, bezw. durch die Einstellung des Betriebes ihrer Fabriken zuvorzukommen. In dieser Weise vorgegangen seien die W. W. Kimball Company, George P. Bent, Smith u. Barnes, Story u. Clark (zwei Fabriken), die M. Schultz Company (zwei Fabriken), Julius Bauer u. Co., Adam Schaaf, Newman Bros. und die Hamilton Organ Co. (zwei Fabriken.) Durch die Arbeitssperre würden 3300 Piano= und Orgelbauer betroffen, und weitere 200, Angestellte der Russell u. Lane Co. und von L. Avisius, würden heute streiken. Die Union sei fest entschlossen, den Kampf um Anerkennung des Verbandes und Bewilligung seiner Forderungen aufzunehmen und gebe sich der Versicherung hin, daß sie darin obsiegen würde. Zur öffentlichen Besprechung der Sachlage würde von der Union am nächsten Sonntag in der Central Music Hall eine Massen=Versammlung veranstaltet werden. Die „Federation" beschloß, den Pianomachern bei ihren Bestrebungen auf jede Weise Vorschub zu leisten.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Durchsetzung gesetzgeberischer Maßnahmen wurde beschlossen, jenen Antrag des Delegaten George Koop, welcher darauf abzielt, die polizeilichen Befugnisse der organisirten Arbeiterschaft gegenüber einzuschränken, dem Stadtrath zuzuschicken. Besagter Antrag verlangt, es solle dem Polizei = Chef verboten werden: Fabriken, deren Arbeiter sich am Streik befinden, unter polizeilichen Schutz zu nehmen; Streiker an der Aufstellung von Posten zu verhindern; Streikbrecher auf ihrem Wege zur Arbeit und von derselben polizeilich geleiten zu lassen. Daß der Stadtrath diesem Gesuche entsprechen wird, erwartet die „Federation" nicht.

Die Delegaten der Besenmacher=Union berichteten, daß diese ihre Forderung um höheren Lohn in allen Besen=Fabriken der Stadt durchgesetzt hätte, ausgenommen die der Entreprise Broom Co. und die von John McMehan u. Co. Das Streik=Komite der „Federation" wurde beauftragt, mit den Vertretern dieser beiden Firmen Rücksprache zu nehmen.

Präsident Gompers von der „American Federation of Labor" fragte — auf Veranlassung der „Internationalen Faßbinder=Union" brieflich an, was es mit dem über vier hiesige Brauereien verhängten Boycott für eine Bewandtniß habe, durch welchen es den Küfern unmöglich gemacht werde, eine kontraktliche Vereinbarung mit dem Verbande der Brauereibesitzer zu erzielen. Der blinde Musiker O'Connor beantragte, daß der Bier=Boycott auf sämmtliche Brauereien ausgedehnt werde, die zur „Chicago and Milwaukee Brewers' Association" gehören, da man nur so diese würde zwingen können, in ihren Betrieben ausschließlich Unionleute zu beschäftigen. Auf Ersuchen der Faßbinder = Delegaten wurde die Erledigung dieses radikalen Vorschlages bis zum 19. November verschoben.

Auf Ersuchen der „Iron Molders' Union" wurde das Gesuch um Begnadigung des Henry Lyons befürwortet. Lyons ist als 16jähriger Knabe wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthaus'haft verurtheilt worden. Von Gouverneur Altgeld ist das Strafmaß bereits auf die Dauer von 21 Jahren herabgesetzt worden.

Die Union der Kesselschmiede berichtete, daß die Inhaber von sechs Kessel=Fabriken sich noch immer weigerten, die Forderungen der Union zu bewilligen. Das Streik=Komite wurde beauftragt, wieder einmal bei den betreffenden Firmen vorzusprechen.

Auf einen entsprechenden Antrag wurde beschlossen, gerichtliche Schritte zu thun, um die Widerrufung des Charters der „Fidelity Casualty Co." zu erwirken. Diese Unfall=Versicherungs = Gesellschaft hat nämlich veranlaßt, daß der Arbeiter H. A. Gibson, welcher sie für den Verlust eines Auges, das er bei der Arbeit eingebüßt, auf $10,0000 Entschädigung verklagt hat, von der Union Drop Forge Co., in deren Gießerei ihm der Unfall zustieß, entlassen wurde. Durch diesen Schritt wollte die „Casualty Co." es dem Manne angeblich unmöglich machen, den Prozeß gegen sie fortzuführen. Hierzu wird Gibson jetzt indessen von seiner Union in den Stand gesetzt.

Der Maurer Tom Preece wurde dem Finanz=Minister Gage für die Ernennung zum Aufseher der Maurer=Arbeiten am Bundesgebäude empfohlen.

Zum Vertreter der Organisation auf dem Jahreskonvent der American Federation of Labor, der am 11. Dezember in Detroit zusammentreten wird, wurde Präsident Daily erwählt.

Die kürzlich von Ald. Coughlin im Stadtrath beantragte Verordnung, durch welche das Fortwerfen von Zigarrenstummeln auf offener Straße zu einem Vergehen gestempelt werden soll, wurde zur Annahme empfohlen.

Wegelagerer in Hyde Park.

Als gestern Abend um 10 Uhr der Nr. 1255 Michigan Ave. wohnhafte James Morello die Ellis Ave. entlang ging, sprangen aus einem dunklen Gäßchen zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen auf ihn los und befahlen ihm, die Hände hoch zu halten. Angesichts der Schießeisen, welche ihm die Kerle vor den Kopf hielten, zögerte der Ueberraschte nicht lange, dem Befehle nachzukommen. Die Räuber durchsuchten seine Taschen und nahmen $102 in baarem Gelde an sich, worauf sie das Weite suchten. Einer der Banditen bemerkte, als er das Geld einsteckte, „das wird einige Tage unsere Ausgaben für Essen und Trinken decken."

Rußlands Macht.

Die neuliche Friedenskonferenz bringt nachdrücklich die Macht des Czaren von Rußland zur Erkenntniß. Er hält das Glück und selbst das Leben von Millionen von Leuten in seiner Hand. Zu ihm sehen sie auf um Nahrung, Unterkunft, Kleidung, ja um das Leben selbst. In keinem Lande ist eines Monarchen Macht absoluter, als innerhalb der Grenzen der vielen Besitzungen Rußlands. Aber so weit reichend sein Einfluß ist, kann er doch nicht verglichen werden mit demjenigen, welchen der menschliche Magen auf die Sitten, Gesundheit und Thaten des Durchschnitts=Sterblichen hat, obschon selbst ein aufrührerischer Magen einen Bezwinger anerkennt. Hostetters Magenbitters heilt Verstopfung, Dyspepsie, Gallevergiftung, Nervosität und alle Krankheiten, welche von einer unthätigen Leber oder schwachen Nieren herkommen. Versucht es, falls Ihr irgend eine Art Magenbeschwerde habt, und macht selbst die Erfahrung. Es wird Dich stark machen, indem es Deinen Magen stark macht. Eine Privat=Steuermarke sollte den Hals der Flasche bedecken.

Im Fluß ertrunken.

Als gestern Abend der an Ashland Ave. wohnhafte Martin Lynch in der Nähe seiner Wohnung den Fluß entlang ging, vernahm er laute Hilferufe. Näher tretend, sah Lynch, daß ein bejahrter Mann in den Fluß gefallen war. Er versuchte den Ertrinkenden zu retten, indem er ihm einen Strick zuwarf, aber seine Bemühungen blieben erfolglos, da der alte Mann zu schwach war, um sich an dem Strick festhalten zu können. Er sank unter und ertrank. Die Leiche wurde bald darauf geborgen und vorläufig in der County=Morgue aufgebahrt. Bei dem Ertrunkenen, der etwa 55 Jahre alt gewesen sein mag, fand man Briefschaften auf, welche die Adresse „Henry Schroeder, 940 W. 19. Str.", enthalten.

Chicago & Alton Eisenbahn.

Wichtige Fahrplan=Aenderung.

An und nach Montag, den 6. Nov. 1899, verläßt der Alton Limited Chicago täglich um 11 Uhr Vorm., Ankunft in St. Louis 6.59 Abends. Der Kansas City Vestibuled Limited verläßt Chicago täglich um 6 Uhr Abends, Ankunft in Kansas City 8 Uhr 30 Morgens. Diese Aenderung bewirkt eine bedeutende Verbesserung im Verkehr mit St. Louis und Kansas City. Ticket=Office, 101 Adams Str. frsamo

Turner-Tagsatzung.

Die Chicagoer Bezirksvereine werden sich der „Anti Imperialistischen Liga" anschließen.

Präsident McKinley und die Bundesregierung erhalten einen ordentlichen Nasenstüber.

„Geistige Riegen" zur Förderung geistiger Bestrebungen.

Der neue Vorort und die nächste Tagsatzung.

Aus dem Blechkasten.

Die 39. Tagsatzung des Chicago Turnbezirks, welche, wie schon in der „Sonntagpost" berichtet wurde, in der Halle des T. V. „Gut Heil" zu Avondale stattfand, ist gestern Abend zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht worden. Es waren sämmtliche Bezirksvereine — mit Ausnahme derjenigen von Freeport, La Salle und Joliet, durch Delegaten auf der Tagsatzung vertreten, und die Verhandlungen wurden in echt turnerischem Geiste mit löblichem Eifer geführt — stark, treu, frank und frei!

Das Fazit der Tagsatzung lautet kurz zusammengefaßt, wie folgt:

Der Bezirk nahm eine scharfe Resolution zu Gunsten der Buren in dem Kampfe gegen das britische Weltreich an.

Der ständige Ausschuß für geistige Bestrebungen wurde beauftragt, dafür Sorge tragen zu wollen, daß sich sämmtliche Bezirksvereine der jüngsthin gegründeten „Anti = Imperialistischen Liga" anschließen.

Der Bezirk protestirt dagegen, daß Präsident McKinley und die Bundesbehörden zu dem nächstjährigen Bundes=Turnfest in Philadelphia eingeladen werden, weil der Präsident den turnerischen Prinzipien zuwiderhandele.

Beschlossen wurde, einen ständigen Fünfer = Ausschuß zur thatkräftigen Förderung geistiger Bestrebungen einzusetzen.

Beschlossen wurde fernerhin, thunlichst für die Einrichtung von Badeanstalten in den öffentlichen Parks zu agitiren.

Der Vorschlag des Vororts, eine eigene Turnzeitung zu gründen, wurde abgelehnt, dagegen ein Substituts=Antrag angenommen, wonach jeder Verein ein Preß=Komite zu ernennen hat, welches den deutschen und englischen Tagesblättern über die Vorkommnisse in dem betreffenden Verein regelmäßig Bericht erstatten soll.

Der Protest des St. Louiser Turnbezirks gegen die Art des von der Bundes=Festbehörde geplanten Gerätheturnens wurde gutgeheißen.

Angenommen wurde die Empfehlung des technischen Ausschusses, die Festbehörde in Philadelphia zu ersuchen, bei dem nächsten Bundesturnfest Riegenpreise zu stiften in Form von Bannern für Gerätheturnen dritter Stufe.

Der Bezirks=Turnrath wurde verpflichtet, jeden, zum Bezirk gehörigen Verein wenigstens einmal im Jahre zu besuchen.

Es wurde beschlossen, vorläufig noch die halbjährlichen Tagsatzungen beizubehalten.

Der Bezirk erwählte folgenden neuen Vorort:

Geo. Sonnenleiter (Vorwärts).
Wm. Kopp (Fortschritt).
C. F. Brandt (Aurora).
Fritz Czolbe (Garfield).
Gus. Kummerow (Sozialer).
Robert Hübner (Lincoln).
Turner Beckmann (Südseite Turnerschaft).
Geo. Loebel (Voran).
Turner Grand (Teutonia).
Thilo Toll (Fortschritt).
Otto Siebenbrod (Eiche).

Die nächste Bezirks=Tagsatzung findet im Mai 1900 in der Halle des T. V. „Freiheit" statt.

* * *

Die angenommenen Empfehlungen des Ausschusses für geistige Bestrebungen, wonach letzteren fortan mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden soll, wurden von Turner Laurie (Westseite T.V.) der Tagsatzung unterbreitet. Sie lauteten also:

„Das Komite für geistige Bestrebungen, von der Thatsache ausgehend, daß gerade in diesem Punkte kein Fortschritt im Turnbezirk, sondern sogar ein beklagenswerther Rückschritt konstatirt werden muß und zur selben Zeit durchdrungen von der Ueberzeugung, daß durch systematisch durchgeführte bessere Leistungen auf dem Gebiete geistigen Turnens auch ein größeres Interesse im deutschen Publikum und dadurch eine bedeutende Vermehrung der Mitgliederzahl in den Vereinen erzielt werden kann, empfiehlt:

1. Daß die Tagsatzung einen permanenten Ausschuß für geistige Bestrebungen — bestehend aus fünf Mitgliedern — ernenne.

2. Daß dieser Ausschuß sich dadurch ergänze, daß jeder Verein im Bezirke einen Beisitzer zu den Versammlungen dieses Ausschusses ernenne, durch welchen dann an der Quelle direkt die Wünsche eines jeden Vereins vorgebracht werden können.

3. Daß dieser Gesammtausschuß drei sogenannte geistige Riegen schafft, und zwar rubrizirt:

a) für ernste und populär wissenschaftliche Vorträge; b) für humoristische Vorträge; c) für musikalische Vorträge, einschließlich Vokal= und Instrumentalvorträge.

4. Daß jeder Verein durch seinen Beisitzer im Ausschusse diesem letzteren eine Liste seiner Mitglieder einhändigt, die durch oben angedeutete Talente in der Lage sind, mitzuwirken, damit vom Ausschusse in die geistig=gemüthlichen Versammlungen der Vereine auf Wunsch geeignete Kräfte entsandt werden können.

5. Daß der Ausschuß für geistige Bestrebungen monatlich eine Sitzung abhält und an den Vorort über seine Thätigkeit berichtet.

6. Daß des Oefteren eine Zusammenkunft diesr vom Ausschuß vorgemerkten Kräfte stattfindet."

Zu Mitgliedern des in der Empfehlung erwähnten permanenten Ausschusses wurden die Turner Laurie (Westseite T.=V.), Ingenthron (Vorwärts), Arens (South Chicago), Miehlke (Almira) und Saltiel (Sozialer) erwählt.

* * *

In der Resolution zu Gunsten der Buren lauten die Beschlüsse also:

„Beschlossen, daß wir die Raub= und Schandpolitik Englands aus der Tiefe unseres Herzens verdammen; daß wir in dem gegen die Buren geführten Krieg eines der größten Verbrechen aller Zeiten erblicken, und daß wir auf's Innigste mit der hart bedrohten Bevölkerung der zwei Muster=Republiken sympathisiren, und ferner:

„Daß wir in dem Benehmen der amerikanischen Maulesel, welche den Engländern bei Ladysmith einen so verderblichen Streich gespielt haben, mehr echt amerikanische Gesinnung erkennen, als unsere gegenwärtige Administration bisher in dieser Tragödie bewiesen hat."

* * *

Nachdem vorher noch beschlossen worden, das Salär des korrespondirenden Schriftwarts des Vororts auf $100 das Jahr zu erhöhen, vertagte sich die Tagsatzung unter den üblichen Dankesbeschlüssen mit einem dreifachen „Gut Heil!" auf den N. A. T. B.

* * *

Als Delegaten waren auf der 39. Tagsatzung anwesend:

Aurora: Oskar Sputh, Julius Menzer, Geo. Landau, Hugo Eberhardt, Hy. Kaiser, Carl Linnemeyer, C. F. Brandt.

Almira: G. Schoppenhauer, Ed. Bercher, F. Miehlke, W. Rieger.

Columbia: Chas. Lorenz, Henry Schwier, Fred Klippel, Peter Schneider.

Deutscher (Grand Rapids): Gus. Appelt.

Eiche: Oskar Christmann, W. Stendel, Rich. Wassermann, Hy. Reinecke, Otto Siebenbrodt.

Einigkeit: Richard Reichel, Rud. Lautenbach, Wm. Knoth, Wm. Schribbe.

Elgin: Paul Böttcher, G. Christen, F. Gebert, Chas. Gerberding.

Englewood: Chas. Loeffel.

Fortschritt: Fred. Engelhardt, Fritz Weege, Emil Schulz, Aug. Roemer.

Freiheit: Paul Schmidt.

Garfield: W. Fischer, F. Gerlich, B. Ihrele, W. Fehder, P. Loebe, S. Rautenberg.

Grand Crossing: Ad. Meißner, H. Hackenbrock und Jak. Schneider.

Gut Heil: Adolf Raffel, Adolf Mittag.

Harlem: J. F. Klimmer. Albert Klages.

Lincoln: Chas. Meier, Max Schmidt, Dr. Menke, Arthur Schiffer, Hugo Mueller, C. A. Weil.

Schweizer: Louis Brugger, Frank Scholz, Rob. Bielmann, Adolph Schachermann.

Sozialer: Arthur Blaheti, Rob. Burger, F. Stelzer, Geo. Leineweber, Emil Groener, Gus. Stolze, Leopold Saltiel, Gus. Kumerow.

South Chicago: Max Oppenheimer, D. Renzel, Wm. Arens.

Südseite=Turnerschaft: J. Koelling, C. Beckmann, C. Buhler, H. Wilke.

Teutonia: Louis Vogelsanger, H. Droeder, Chris. Dietz, F. Hartmann.

Voran: Chas. Schlieter, A. Rosenau, F. Hildebrandt, A. Irmschler.

Vorwärts: Geo. Pfeifer, Carl Cobelli, John Sieh, Otto Greubel, Jak. Ingenthron, Wm. Zoeller, Chas. Rieger, R. Schrader.

Westseite: Max Laurie, Chas. Hanselmann, Alfred Wild, G. B. Rohm.

* * *

„Sprachblüthen=Auslese" aus dem von Turner Rautenberg geführten „Blechkasten":

Greubel: Die Wahl wird beanstandet. — Um nun zu klarem Verstande zu kommen, übergebe ich den Vorsitz an den Schriftwart.

Pfeiffer: Heute kommt nun das technische Komite zu uns mit dem Verlangen, daß wir sie nicht anhören sollen.

Pause: Die Turner müssen sich das erst mal vor's Gesicht stellen, ob sie auftreten wollen oder nicht.

Böttcher: Wäre es nicht die beste Propaganda für uns, wenn wir diese Viecher einladen.

Pfeiffer: Ich bin überzeugt, daß selbst das am wenigsten gelesene deutsche Blatt vor mehr Turnern und Nichtturnern gelesen wird, als irgend ein Bezirksorgan, das wir in den letzten drei Jahren gründen können.

Pause: Wir müssen nach außen gehen, um nicht rückwärts zu gehen.

Speziell in unserem Basement— Welsbach Incandescent Gaslampen, werth 50c, während dieses Verkaufs, vollständig... **36c**

THE WHITE HOUSE
MAAS, BAER & CO.
COR. MILWAUKEE & CHICAGO AVES.
Wir verkaufen Alles.

Speziell in unserem Basement— Solange sie vorräthig sind: Dienstag Morgen von 8:30 bis 9:30— Volle Größe, gute Qualität Porzellan=Suppenteller....... **1c**

Wessen Schuld ist es? — Nur Ihre eigene,
wenn Sie sich nicht einige unserer speziellen Bargains sichern
am Dienstag, den 7. November 1899.

Unsere Spezialitäten für Dienstag im tageshellen Basement.

- Solide Wäsche=Wringers, mit hölzernem oder eisernem Gestell, weiße Rubber=Rollen — werth 1.23 — für diesen Verkauf 93c
- Echte Globe Waschbretter, überzogen mit schwerem Zink, werth 15c, für diesen Verkauf 9c
- 75 Fuß weiße, baumwollene, geflochtene Wäscheleine, werth 15c, für diesen Verkauf nur 8c
- Große lackirte Kohleneimer, werth 15c, für diesen Verkauf 9c
- Große schwere Granit=Eisen Waschbecken — wth. 15c, für diesen Verkauf 9c
- Schwere Granite Seifengeschirre, wth. 10c, für diesen Verkauf 5c

Diese Bargains findet man auf unserem dritten Floor.

- Gesunde, geruchlose Federn, per Pfund 38c
- Federkissen, extra schweres Ticking, Gewicht 3 Pfund per Stück — per Paar nur 55c
- Volle 10-4 Größe Blankets, in weiß, lohfarbig oder grau, Paar 29c
- Weiß emaillirte Bettstellen mit hübschen Messing=Verzierungen — Extra starke Spring, Set Slats, Gute Cotton Top Matratze, Outfit werth $12, speziell .. $6.98

Gangbare Bargains auf unserem Main Floor—für Dienstag.

- Bester, garantirter, echtfarbiger indigoblauer Calico (keine Rester), werth 5c per Yard — speziell 3c
- Extra breites, fancy gestreiftes, schweres Feder=Ticking, werth 18c — speziell 10c
- Dienstag Vormittag von 9 bis 10 Uhr, 5000 Yds. Sea Island 36 Zoll breiter Muslin, per Yard 1c

In unserem reinen Grocery=Departement—Spezialitäten für Dienstag auf unserem dritten Floor.

- Fancy Schinken, per Pfd. 6c
- Beste Star Frankfurter=Wurst, per Pfd. 6½c
- Fancy Creamery, per Pfd. 17c
- Fancy Muster=Thee, per Pfd. 23c
- Fancy Golden Santos Koffee, per Pfd. 7½c
- Feines Zucker Corn, per Kanne 5c
- Volle Quartflasche Home=made Catsup, per Flasche 8c
- Fancy California Zwetschgen, per Pfd. 4c
- 5 Pfd.=Jar Jelly, per Jar 10c
- Fancy Patent=Mehl, per Sack 17c
- Bester weißer Wein=Essig, per Gallone 2c
- Beste Armours Family Seife, volle Pfd.=Stücke, 7 Stück für 25c
- Fancy Port oder Blackberry Wein, per Flasche 10c
- Volle Quart=Flasche feiner alter Whiskey, per Flasche 49c
- Volle Quart=Flasche bester alter Port=Wein, per Flasche 19c

Unsere Kurzwaaren=Spezialitäten auf unserem Main Floor.

- Beste Qualität Dreß Stays, alle Farben, werth 15c, Dienstag, per Dtzd. 5c
- Gute Qualität Stockinette Dreß Shields —werth 9c—per Paar 6c
- Weiße und rauchfarbige Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend auf der Karte, werth 5c per Dutzend, speziell 2 Dtzd. für 5c
- Seiden=Elastic, alle Farben, werth 12c, per Yard 7c
- Fancy Seiden Garters für Damen, in allen Farben, mit nickelplattirter oder fancy Goldgefaßter Schnalle, werth 25c, speziell 15c
- Buttermilch=Toilettenseife, 3 Stück in der Box, werth 5c das Stück, für Dienstag, 3 Stücke für 6c
- Echtes Mennens Talcum Powder, per Box 11c

Wunder für Dienstag auf unserem zweiten Floor.

Dienstag Morgen von 9 bis 10.

- Pelz=Collarettes für Damen, in Electric Seal und Astrachan, werth bis zu $3.50, so lange sie vorhalten 98c
- Kleider=Röcke für Damen, aus echtfarbiger geblümter Brilliantine gemacht, gut gemacht und perfekt passend — ein spezieller guter Werth, — werth 1.50 — so lange sie vorhalten 85c
- Mackintoshes für Damen, eine elegante Qualität, schwarzer oder blauer Cashmere, mit Top Cape, werth 3.00, sehr speziell $2.00

Unsere Schuh=Departement=Spezialitäten.

- Beste Satin kalblederne Männer=Schuhe, in Congreß oder zum Schnüren, ein $2.00 werth — für Dienstag 95c
- Knöpf=Schuhe für Babies, von 2 bis 5 .... 18c
- Schuhe für Damen, zum Schnüren oder Knöpfen, beste Dongola, werth $2.00, Dienstag 1.23

Noch mehr von unseren Main=Floor=Spezialitäten.

- Ein großer Einkauf in Kinderhauben, bestehend aus Sammethauben mit Pelzbesatz, auch weiße Eiderdaunhauben mit Ruching und Seidenband garnirt, und eine volle Auswahl von Farben, in Bengaline Seide, wth. bis zu 50c, für diesen Verkauf 10c
- Seiden=Berage Schleierstoffe, doppelbreit, in allen Fancy und Staple Farben, immer im Retail zu 25c per Yard verkauft, per Yard 8c

Unser Kleiderstoff= und Seiden=Department wird als das beste auf der Westseite bezeichnet.

- Ein extra spezieller Werth für Dienstag — extra feine Qualität Seiden= und Wollen=Plaid, wth. 50c, per Yard 30c
- Alle Schattirungen und gute Qualität von Sammet, per Yard 19c

Schnell eingesammelt.

John Heintz, alias J. H. Harris, wurde gestern, als er einen soeben aus New York eingetroffenen Zug der Lake Shore = Bahn verlassen wollte, von zwei Detektives unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet und in der Zentralstation hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Arrestant erhielt angeblich am letzten Freitag von einer New Yorker Firma, bei welcher er seit langer Zeit angestellt war, den Auftrag, $750 in einer Bank zu hinterlegen, machte sich aber mit dem Gelde aus dem Staube. Da man in Erfahrung gebracht hatte, daß Heintz sich eine Eisenbahn = Fahrkarte nach Chicago gelöst, so überwachte die in Kenntniß gesetzte hiesige Polizei die Bahnhöfe sorgfältig, um den Flüchtigen abzufangen.

Für die Park-Menagerie.

Die Verwaltung des Lincoln=Park hat nunmehr den neuen Elephanten erhalten, den sie von Hagenbeck in Hamburg für ihre Menagerie angekauft hat. Demnächst werden weitere Thiere im Park eintreffen, die aus derselben Bezugsquelle erworben sind, nämlich: ein Paar Zebus, zwei Strauße, sechs Kamele, eine Hyäne und ein Paar schwarze Tiger.

Dieser Tage hat die Park=Menagerie eine Löwin eingebüßt, und zwar ist dieselbe an den Wirkungen von Gift verendet, das ihr ein unbekannter Unhold beigebracht hat.

Fängt früh an.

In der Desplaines Str.=Polizeistation befindet sich der 14jährige Edward Cummings unter der Anklage des Einbruchs hinter Schloß und Riegel. Der jugendliche Arrestant wird beschuldigt, gestern zu früher Morgenstunde in Gemeinschaft mit vier anderen Knaben in den Spezereiladen von A. S. Keller, No. 205 W. Washington Str., eingebrochen zu sein und Waaren im Werthe von $200 gestohlen zu haben.

* Einbrecher drangen gestern Morgen in die Wirthschaft von Nikolaus Cremer, No. 238 Sherman Str., und stahlen 3600 Zigarren sowie eine Quantität Tabak. Die Kerle hatten sich in das Lokal Eingang verschafft, indem sie eine nach der Straße gehende Fensterscheibe kunstgerecht ausschnitten.

* Während gestern Nachmittag der Arbeiter Daniel Horan, wohnhaft Nr. 926 — 53. Straße, in der Armour'schen Maschinenwerkstatt, 47. Straße und Center Ave., mit dem Aufwinden eines schweren Lederballens beschäftigt war, riß plötzlich das Seil und der herabfallende Ballen zerschmetterte ihm das linke Bein. Horan wurde nach dem Provident=Hospital geschafft.

Todes=Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fritz Wendland

im Alter von 46 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Nov., statt vom Trauerhause, 339 Augusta Str., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Sophie Wendland (geb. Bürgershausen) Gattin.
Anna, Freddie und Willie, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophie Kruse

am Sonntag Abend, den 5. November, nach langem schweren Leiden im Alter von 61 Jahren 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. November, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, 779 Southport Ave., aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

George, Henry und Thomas, Söhne.
Elise Junkert, Sophie Kleinert, Töchter.
Max Kleinert, Schwiegersohn.
Herline Kruse, Emma Kruse, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.
mo,di

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Vater

Friedrich Tegtmeyer

im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden am 5. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. November, vom Trauerhause, 941 W. 17. Str., nach Concordia Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Augusta Tegtmeyer, Gattin.
Heinrich, Friedrich, Kinder, nebst Verwandten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Sohn

Frank L. Queloz

im Alter von 31 Jahren und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 45 Beethoven Place, nach der St. Josephs Kirche und von da nach dem St. Bonifazius=Kirchhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Mutter. mdi

Madeline Queloz, Mutter.

Todes=Anzeige.

Am Sonntag, den 5 November um 9 Uhr Morgens verschied unsere geliebte Tochter

Alice,

im Alter von 19 Jahren 1 Monat. Begräbniß vom Trauerhause 562 E. Division Str., am Mittwoch, den 8. November, um 10 Uhr Morgens, nach Calvary Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Charles und Annie Reiner, Eltern.

Danksagung.

Hiermit wünschen wir unsern herzlichsten Dank auszusprechen den Mitgliedern des Cleveland Frauen=Vereins, sowie den Mitgliedern der Columbus=Lodge No. 48, O. H. S., für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter **Franziska Euders.** Die trauernden Hinterbliebenen

Joseph Euders, Gatte.
Joseph und Matthew, Söhne.

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut= und Geschlechts=Krankheiten. 902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm. nov1,1J

AUDITORIUM.—Opern=Saison.

Große Oper!

Unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.

Montag, 13. Nov.: „Tannhäuser". Dienstag, 14. Nov., „Hochzeit des Figaro". Mittwoch, 15. Nov. (Extra=Abend): „Die Hugenotten". Donnerstag, 16. Nov.: „Carmen". Freitag, 17. Nov.: „Lohengrin". Samstag Nachmittag, 18. Nov.: „Faust". Samstag Abend, 18. Nov. (zu populären Preisen): „Mignon".

Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2, $1.50; Logen $30. Am Samstag Abend $2, $1.50, $1—jetzt zum Verkauf. Weber=Piano im Gebrauch.

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

nomifr* EMIL GASCH.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Wir offeriren seltene Gelegenheiten in allen Departements für

DIENSTAG.

Baumwollstoffe.

Extra schwerer ungebleichter Muslin, volle Yard breit, Yard . . . 3¾c
Unsere 8c Qualität ungebleichter Parchent, Yard . . . 5c
Weißer Shaker Flanell, werth 5c, Yard . . . 3½c
Guter Eiderdaun-Flanell für Kinder-Mäntel, Yard . . . 18c
Doppelbreiter Percale für Hauskleider, Yard . . . 5c

Kleiderstoffe und Seide.

Volle Partie unserer 50c Qualit. Atlas, — für Yd. . . 39c
Gute chinesische Seide, in allen hellen Abendfarben, Yd. . . 24c
Großes Assortiment von schottischen Plaids, — doppeltbreit, schöne Muster, Yard . . . 10c
Yardbreite Nouveaute Kleiderstoffe in schlichten Farben, wie roth, blau, braun und schwarz, werth 25c, Yard . . . 12½c
40 Zoll breiter schwarzer Brilliantine-Alpacca, per Yard . . . 25c
46 Zoll breite ganzwollene Storm-Serges und Cheviots, werth 75c, per Yard . . . 50c
44 Zoll breite schwere Wolle und Seide gemischte Nouveaute Kleiderstoffe — per Yard . . . 50c
Gutes deutsches Strickgarn, per Strang . . . 12½c

Kurzwaaren billig.

Weißes und schwarzes Baumwollband, alle Breiten, per Rolle . . . 1c
Patent Haken und Oesen, per 2-Dutzend-Karte . . . 1c
Starker Heftfaden, 2 Rollen für . . . 1c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, per Karte . . . 3c
Gute Perlmutterknöpfe, 2 Dutzend für . . . 5c
Stockinet Schweißblätter, Paar . . . 5c
Ueberzogenes Fischbein, per Set . . . 5c
Gute Größe Kinder-Taschentücher . . . 1c

Unterzeug.

Warmes weißes Merino-Unterzeug für Kinder, alle Größen . . . 10c
Knaben-Unterzeug, naturgrau und ecru, schwer gefließt, alle Größen . . . 25c
Extra schweres naturgraues Männer-Unterzeug, halb Wolle, alle Größen Hemden und Hosen, werth 59c, seltener Bargain . . . 25c

Groceries.

Washburn Crosby's Superlative Mehl, per Pfd. 2c; ⅛-Bbl., 24½ Pfd., 51c, ¼-Bbl., 49 Pf., 1.00, ½Bbl., 98 Pf. 1.95
Pumpernickelmehl, 7 Pfd. . . . 10c
Argo Klumpenstärke, per Pfd. . . . 3c
Seifen-Chips, per Pfd. . . . 3c
1 Quart Flasche Waschblau, für . . . 3½c
Lenox-Seife, 11 Stücke für . . . 25c
1776 Waschpulver, per Packet . . . 2½c
Oleo in Country-Rollen, Pfd. . . . 15c
Strikt frische Eier, Dtz. . . . 17c
Frühstücks-Speck per Pfd. . . . 8½c
Navybohnen oder schott. Erbsen, 4 Pfd. 10c
Gerstengrütze, Pfd. . . . 2½c
Oelsardinen, per Büchse . . . 3c
Boston Zuckerkorn, per Büchse . . . 7c
Standard Tomatoes, per Büchse . . . 7c
Uncle Jerrys Pfannkuchenmehl, Packet . . 8c
Gemischte Kuchen, per Pfd. . . . 8c

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers'—„Glocken von Corneville."
Grand Opera House.—Mme. Modjesta in abwechselndem Repertoire.
Columbia—„A Runaway Girl".
McVickers.—„The Great Ruby".
Lyric.—„On the Wabash".
Hopkins.—„Fanchon".
Great Northern.—„A Trip to Chinatown".
Alhambra.—„Devil's Island".
Dearborn.—„Counteß Gucki."
Criterion.—„His better Half."
Haymarket.—Vaudeville.
Academy.—Robert Fitzsimmon's Co."
Bijou.—„On the Suwanee River".
Schelles Konzerthalle.— Reilhofers Alpenjodler.
„Rienzi"—Konzerte: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Ein durchschlagender Lacherfolg für „Math as Gollinger."

Schon lange ist in Powers' Theater nicht mehr so viel und so herzlich gelacht worden, wie gestern Abend, und das hat mit ihrer Kraßheit die stark übertriebene Veranschaulichung bewirkt, welche die Lustspiel-Fabrikanten Blumenthal und Bernstein in ihrem neuen Stücke „Mathias Gollinger" von den Gegensätzen geben, die zwischen München und Berlin herrschen, zwischen einem neumodischen norddeutschen Baumeister und einem süddeutschen Braumeister alten Styles. In Wirklichkeit würde man muthmaßlich in dem heutigen München — einer modernen Großstadt, der nur hier und da noch etwas von der Schale anhaftet, aus der sie hervorgekrochen — nach einem Brauereibesitzer von der Ursprünglichkeit Gollingers wohl mit der Laterne suchen müssen, selbst dann ohne große Aussicht auf Erfolg. Da aber Blumenthal und Bernstein eine derartige Figur für ihre Zwecke benöthigten, so stand ihnen das Recht zu, dieselbe aus dem Schutte der Vergangenheit auszugraben, wie sie's denn auch gethan.

Wodurch eigentlich der bombenhafte Lacherfolg erzielt worden ist, den „Mathias Gollinger" gestern gehabt hat, ist schwer zu sagen. Die Fabel des Stückes, welche von einem Münchener Brauer erzählt, der seine Tochter nach Berlin verheirathet und dann selber versuchsweise nach der Reichshauptstadt übersiedelt, um zu seinem Leide zu erfahren, daß er dorthin nicht paßt und außerdem seinem weniger netten, als strebsamen Schwiegersohne die Kreise stört, ist keineswegs originell. Auch ist die Geschichte nicht mit besonderem Geschick durchgeführt. Einige wirklich gute Szenen, z. B. die wortkarge Unterredung, welche Gollinger im letzten Akte mit seinem Buchhalter, dem Ur-Münchener Kappler, hat, sind ungebührlich in die Länge gezogen, und den Schlußeffekt haben die Verfasser sich fast ganz verdorben durch die recht überflüssige Anfügung einer Telephon-Szene. Daß die Vorstellung trotz alledem so gut aufgenommen worden ist, muß theils der unverwüstlichen Wirkung zu gute gehalten werden, welche eine Darstellung des Gegensatzes zwischen „Nord" und „Süd" noch immer auf das deutsche Publikum ausübt, theils auf die vortreffliche Wiedergabe, welche die Titelrolle des Stückes seitens des Herrn Strampfer gefunden hat. Es fehlte dem Darsteller zwar die Vierschrötigkeit, welche zu der Rolle gehört, und seine Redeweise klang weit mehr nach Wien als nach München, aber sonst: Olli Achtung!

Auch die Besetzung fast sämmtlicher anderer Rollen ließ wenig zu wünschen übrig. Herr Welb als Kappler und Frau Welb-Markham in der Partie der ehrsamen Veronika Gollinger, wirkten besonders durch die Meisterschaft, mit der sie ihre Masken gewählt und durch ihr ausdrucksvolles Geberdenspiel. Zur vollsten Geltung wurde von Herrn Metzer die amüsante Partie des „sinnlos nüchternen" Polizei-Assessors Winternitz gebracht. Frl. Lobe bekundete in der Rolle der Therese Gollinger treffliches Darstellungs-Vermögen, erhielt aber auch hier noch keine Gelegenheit, dasselbe voll zu entfalten. Die Herren Orlop und Fischer (Rentier Krüger und Sohn) stellten sich dem hiesigen Publikum gestern zu ersten Male vor. Sie mögen beide recht tüchtige Kräfte sein, doch läßt sich das vorläufig noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Anerkennung verdienen Herr Harzheim und Frl. Reithmeier für ihre realistische Zeichnung der Dienerschaft im Gollinger'schen Hause.

Für nächsten Sonntag steht wiederum ein neues Lustspiel auf dem Spielplan: „Nachruhm", von Robert Misch. Bei der Aufführung werden unter Anderen mitwirken: Frl. Beringer, Frl. Mounard-Dubois und Albert Metzer.

Jäher Tod.

In seiner Wohnung, No. 16 Walton Place, ist am Samstag Abend Frank Gilbert, einer der bekanntesten Journalisten Chicagos und langjähriger Mitredakteur des „Inter Ocean," am Herzschlag gestorben. Gilbert war aus Vermont gebürtig und ist 60 Jahre alt geworden. Er war ein Vetter des verstorbenen Schönredners und freidenkerischen Agitators Robert G. Ingersoll. Heute Nachmittag fand im Trauerhause eine kurze Leichenfeier statt. Zur Bestattung wird die Leiche nach Franklinville in Cattaraugus County, N. Y., geschickt werden, der Heimath von Frau Gilbert. Kinder hinterläßt der Verstorbene nicht.

* In den Pullman'schen Fabrikanlagen gerieth gestern Nachmittag der 33 Jahre alte Arbeiter Joseph Kubitza beim Zusammenkoppeln von Eisenbahnwaggons zwischen die Puffer und erlitt schwere Verletzungen. Der Verunglückte fand Aufnahme im Mercy-Hospital.

* In seiner Wohnung, No. 56 W. Madison Str., wurde am Samstag Abend der 35jährige Hausirer Edward Ehrmann entseelt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Als Todesursache wird Herzschlag angenommen. Die Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht.

* Auf dem an Canal und 15. Str. vor Anker liegenden Dampfer „Majestic" stürzte gestern der Arbeiter Georg Kuttert beim Verladen von Kohlen durch eine Luke in den Schiffsraum hinab und erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Die Familie des Verunglückten wohnt No. 538 S. Canal Str.

* Im Geschirr gestorben ist gestern Chicagos ältester Straßenbahnkutscher, Harry Strickland, und zwar auf seinem Posten an der Kurbel eines Waggons der elektrischen Straßenbahn in der W. Chicago Avenue. Der 70jährige, aber noch ungemein rüstige Mann, brach jählings todt zusammen, und der Waggon setzte seine Fahrt eine ganze Strecke weit führerlos fort, bis der Kondukteur entdeckte, was geschehen war, und ihn zum Halten brachte. Strickland ist 30 Jahre lang im Dienste der Straßenbahn-Gesellschaft gewesen. Er wohnte No. 170 Mozart Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Grace gegen Philipp H. Baldwin, wegen grausamer Behandlung, Trunksucht und Ehebruchs; Julie gegen Frank Leik, wegen Verlassung; Edna D. gegen Albert H. West, wegen Verlassung; Maud H. gegen Clarence B. Elliott, wegen grausamer Behandlung; Minnie S. gegen Frderick S. Reynolds, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, den 4. November 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.00—$6.70 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.75—$5.20; Mastschweine $3.50—$4.20; Schafe $3.60—4.65.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 16—20c; Creamery 19—23½c; beste Kunstbutter 16½—17c. — Käse Frischer Rahmkäse 11½—13c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7½—8c das Pfd.; Hühner 6½—7c; Enten 7—7½c; Gänse $5.50—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet: 8½—9½c das Pfd.; Hühner 8—9½c das Pfd.; Enten 7—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 16½—17½c das Dutzend.—Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 4—5½c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $1.65—$2.75 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Birnen $2.70—$4.25 per Faß; Zitronen $3.50—$4.50 per Kiste; Apfelsinen $3.50—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln, 22—32c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $1.00—$1.25 per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 25—40c per Bushel; Bohnen $1.55—$2.15 per Bushel; Radieschen $1.00—$1.75 per 100 Bündchen; Blumenkohl $1.25—$1.50 per Dutzend; Sellerie 35—50c per Kiste; Spinat 15—30c per Bu.; Salat 40—50c per Kiste; Erbsen $1.50 bis $1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen; Tomatoes $1.00—$1.25 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen, Nr. 2, 68½—69½c Nr. 3, rother, 65—69c; Nr. 2, harter, 66½—67c; Nr. 3, harter, 65—65½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 68½—69c; Nr. 2, harter, 67—68c; Nr. 3, 64½—66c; Nr. 4, 57—62c. — Mais, Nr. 2, 31½—32c. — Hafer Nr. 2, 23½—25½c. — Roggen, Nr. 2, 52—54½c. — Gerste 36—43c. — Heu $4.00—$10.50 per Tonne. — Roggenstroh, $6.00—$7.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 15. Str., 120 Fuß westl. von Laflin Str., 48×124, Patrick W. Dunne und Frau an die Otis Elevator Co., $21,500.
Plymouth Place, 196 Fuß nördl. von Polk Str., 25×116, Samuel E. Moore an Thomas E. Donnelly, $17,500.
Ohio Str., 150 Fuß östl. von Caß Str., 25×100, Christian S. Engle an Marie Engle Amberg, $20,000.
Dasselbe Grundstück, Marie Engle, früher Marie Engle Amberg, und Charles Engle, ledig, an Alex W. und George A. McKay, $250.
Lake Ave., 210 Fuß nördl. von 75. Str., 100×211, Carrie S. French an Louisa S. French, $10,000.
Bond Ave., 210 Fuß nördl. von 75. Str., 100×213, derselbe an dieselbe, $8000.
Oakley Ave., 126 Fuß südl. von 13. Str., 48×125, W. Loffie an G. Wehrheim, $9,500.
Michigan Boulevard, 125 Fuß südl. von 31. Str., 25×160½, Ettie M. Scott an Nellie Poor, $7,500.
46. Place, 250 Fuß östl. von Grand Boulevard, 20×124, Eliz. A. Weir an Joseph H. Kerr, $7,400.
Forest Ave., Südwest-Ecke 37. Str., 26¾×124, und andere Grundstücke, State National Bank von St. Joseph, Mo., an Max Eilbogen, $6,500.
Ashland Ave., 242 Fuß südl. von Sunnyside Ave., 50×165, Louis C. Kiefer an A. Gertrude Keifer, $1.
Cottage Grove Ave., Nordwest-Ecke 69. Place, 100×150, J. H. Norton an W. J. Banghart, $5,500.
63. Str., Nordost-Ecke Justine Str., 75×125, John H. Scheer an Edward Landsberg, $4,850.
W. 55. Str., Südost-Ecke N. 60. Ave., 20 Acker, W. E. Phelps an die Security T. and T. Co., $4900.
Sunnyside Ave., 149 Fuß westl. von Hamilton Ave., 37×121, Thomas L. Brunt an Maria Biohl, $3000.
Lawndale Ave., 141 Fuß südl. von Division Str., 25×124, Albert M. Docter an P. Rasmussen, $2,587.
Dasselbe Grundstück, Lars P. Rasmussen an Fannie E. Farrar, $2,650.
Park Ave., 198 Fuß westl. von Campbell Ave., 40×96, W. Wiggins an A. E. Leicht, $2,638.
N. Clark Str., 63 Fuß südöstl. von Addison Str., 25×125, T. G. Mildred an E. O'Shea, $2,500.
Mozart Str., 331 Fuß südl. von Diversey Ave., 24×125, J. L. Sheaffer an A. Lofsted, $2500.
Nelson Str., 90 Fuß westl. von Dayton Str., 33×129, N. P. Peterson an August Nilson, $2000.
Avenue „M", 175 Fuß nördl. von 101. Str., 50×125, Carrie S. French an John H. McKinley, $2000.
Aberdeen Str., 73 Fuß südl. von 60. Str., 25×124, J. B. Davis an P. Curran, $2000.
Crystal Str., 26 Fuß westl. von W. 41. Ave., 26×122, John S. Clark an John Iverson, $2000.
Springfield Ave., 174 Fuß nördl. von Iowa Str., 25×124, Emma L. Locke an Carrie B. Brackett, $2000.
Sacramento Ave., 191 Fuß südl. von Jackson Str., 25×126, Will H. Gammell an Wm. G. Morris, $1,800.
Ridgeway Ave., 281 Fuß nördl. von Dunning Str., 26×125, H. W. Chandler an G. B. Adams, $1,500.
St. Louis Ave., 113 Fuß südl. von 21. Str., 50×122, J. W. Hastings an J. H. Putnam, $1,500.
Washington Ave., 25 Fuß südl. von 74. Str., 24×125, Inter Ocean H. L. Assn. an A. W. Clancy, $1,500.
Erie Str., 100 Fuß westl. von N. 47. Ave., 25×120, C. Nelson an P. Idarius, $1,500.
Seeley Ave., 144 Fuß südl. von 33. Str., 24×128, C. C. Hempstead an H. C. H. Wynekoop, $1,500.
Bishop Str., 49 F. nördl. von 49., 25×124, P. Koule an John Koule; $1500.
Das gleiche Eigenthum an Katharina Koule; $1500.
47. Str., 250 F. westl. von Aberdeen, 25×125, Hanorah Herlihy durch M. i. Ch. an Mathew W. Joslyn; $1075.
Calumet Ave., 213 F. nördl. von 118. Str., 25 F. zur Alley, R. J. Ton an Alice Baker; $1000.
Monroe Ave., 150 F. nördl. von 62. Str., 50×166, Wm. Bishop an Jane R. Bishop; $12,000.
Evanston Ave., 300 F. nördl. von Cornelia Ave., 75×28, Louis L. Gregory an Alida B. R. Throckmorton; $12,000.
Das gleiche Eigenthum, Alida B. R. Throckmorton an Sarah R. Gregory; $12,000.
Gebäulichkeiten bekannt als 182 S. State Str., 25×120, Chas. J. Trayner an John Trayner; $200,000.
Dickson Str., 74 F. südl. von Blackhawk Str., 24×137½, und anderes Grundeigenthum in Thornton, John Fichta an Frank A. Kwasigroch, $3500.
Dasselbe Grundstück, Frank A. Kwasigroch an Dorothea Fichta, $1.
35. Pl., Nordostecke Rhodes Ave., 22×158, August T. Parish (Delavan, Wis.) an Samuel M. Parish, $12,000.
Dasselbe Grundstück, Samuel M. Parish an David W. Storrs, $8500.
51. Boul., 73 F. westl. von Drexel Boul., 50×144, Richard A. Dowling an Abbie Nichols, $11,000.
Langley Ave., 193 F. nördl. von 48. Str., 16.8×124, Horace R. Ford an Edmond H. Stevens, $6000.
State Str., 17 F. nördl. von 63. Str., 30×137, Mary D. Dolan an Edward G. Uhlein, $5350.
Forquer Str., 100 F. westl. von Clinton Str., 50×116½, James Butler u. A. durch M. in C. an James Butler u. A., $4425.
Elston Ave., Südwestecke Bradley Str., 50×125, Rhodes Ave., Südwestecke 71. Str., 87×125, Joseph Rudolph Brand an Omar S. Richardson, $3500.
Spencer an Clara Holiter u. A., $3200.
Halsted Str., 168 F. nördl. von 25. Pl., 24×100, Bernard Stave an A. M. Polhamus, $3000.
Ashland Ave., 46 F. südl. von North Ave., 24×100, F. Lembcke an G. Gengelbach, $3000.
Polk Str., 116 F. östl. von Leavitt Str., 15.8 F. bis zur Alley, Mary E. Strayer an Henry Dittmann, $1.
Aberdeen Str., 172 F. südl. von 58. Str., 25×124, L. E. Bronner u. A. durch M. in C. an H. W. Huleatt, $2900.
Herndon Str., 96 F. nördl. von School Str., 24×125, Pioneer B. & L. Association an John Mayer, $2550.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Boche, Julia, 47 J., 347 W. Belden Ave.
Berg, Ole C., 47 J., 137 W. Huron Str.
Cosner, Edgar Otto, 32 J., 4335 Ellis Ave.
Davidson, George, 16 J., 6756 S. Chicago Ave.
Eickhorst, Henrietta, 56 J., 141 Bissell Str.
Gielow, Wilhelm, 59 J., 1476 N. Claremont Ave.
Holm, Carl Lander, 36 J., 98 Oak Str.
Mange, Isaac, 33 J., 733 Clybourn Ave.
Pope, Eliza A., 65 J., 235 Ashland Ave.
Sandell, Ingeborg, 37 J., 322 Potomac Ave.
Vietch, George, 60 J., 95 W. Madison Str.
Wolter, Henry, 42 J., 8 Town Str.

PABST

Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren für leichte Arbeit. 395 Larrabee Str., 1 Treppe. 6nov1w&f

Verlangt: Tüchtige Buch-Agenten und Ausleger. 342 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher; Referenzen. 729 Larrabee Str., Rentz.

Verlangt: Ein guter Brot-Bäcker. 951 N. Clark Str.

Verlangt: 2 starke junge oder ältliche Männer für Küche; auch 2 Mädchen für Hausarbeit. Economy Hotel, 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher; stetige Arbeit; lediger Mann. 6203 Halsted Str.

Verlangt: 2 gute Butchers. 145 W. Randolph St.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits. 730 Southport Ave. mdmi

Verlangt: Porter. 128 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Junge in Grocery-Store zu arbeiten. 54 Thomas Str. mdmi

Verlangt: Ein Junge um Cake-Bäckerei zu erlernen. 680 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann im Treibhaus zu helfen. 1259 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann auf Pferde und Kuh zu achten und sich im Haus und Stall nützlich zu machen. 95 Fowler Str.

Verlangt: Printer, sofort: deutsch-englisch übersetzen kann. 5025 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Hausarbeit. Adresse mit Lohnangabe unter: N. 612 Abendpost.

Verlangt: Schneider: nur beste Arbeiter; guter Lohn. 2642 Cottage Grove Ave., Graf.

Verlangt: Junger Mann für Pferde- und Hausarbeit. 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. samo

Verlangt: Ein junger Bäcker oder ein starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 477 W. 12. Str. sonmo

Verlangt: Bäcker, an Brot zu helfen. 127 Willow Str. sonmo

Verlangt: Deutsche Schriftsetzer und Preßleute. Gehaltsangabe gewünscht und Adresse von früheren Plätzen. Adr. O. 434 Abendpost.

Verlangt: Männer für Lumber-Camps in Michigan; guter Lohn; Winter-Arbeit. — 100 Eisenbahnarbeiter; freie Fahrt. — 50 für Farmen nahe Chicago; gutes Heim für den Winter. — 100 für Wyoming. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. sonmondimidonfrei

Verlangt: Ein junger Mann mit guten Referenzen für Küchenarbeit. 353 S. State Str. ssonms

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16sp,3mt,tgl&son

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, spricht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker, der selbstständig schaffen kann. 1335 W. Lake Str.

Verlangt: Butcher, der Wurst machen kann und den Shop tenden. 64 Cleveland Ave.

Verlangt: Einige tüchtige Männer zum Haus-Moven, ebenso ein Foreman, der sein Geschäft gut versteht. Henry Kneger, Hausmover, 1210 S. Claremont Ave., nahe Blue Island und Western Ave. mdmiml

Verlangt: Mann zum Pferdeputzen. Livery, 247 Webster Ave.

Verlangt: Gute Grocery-Clerks. Guter Lohn. Nachzufragen sofort. 177 Centre Str.

Verlangt: Ein Mann, muß mit Pferden umgehen können. Sofort. Stetige Arbeit. Nachzufragen im Saloon. 47 W. North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 39 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Pianospieler und ein guter Porter. 451 S. Clark Str. Philipp May.

Verlangt: Ein Junge, der das Zigarrenmachen erlernen will. 899 W. 12. Str.

Verlangt: Brotbäcker. $7 per Woche und Board. — 4308 State Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Agenten und Ausleger für Bücher, Zeitschriften und Kalender für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. P. M. Mai, 146 Wells Str. 6nolw&son

Verlangt: Guter Porter für Saloon. Beständiger Platz. 123 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann oder starker Junge zum Pfannenputzen in der Bäckerei. 59—61 E. Washington Str.

Verlangt: Lediger Mann für Stallarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Billard Table Fitters. Stetige Arbeit. 188—190 Washington Str. 6nov1w

Verlangt: Mann für Hausarbeit und zum Kühe-Melken. 85 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Punch-Presse Hand und Löther. 192 S. Jefferson Str.

Verlangt: Gute Waiter für stetige Arbeit im Restaurant. 190 W. 12. Str. mdi

Verlangt: Gute Waiter für stetige Arbeit in Restauration. 261 S. Clark Str. mdi

Verlangt: Junger Mann in Grocery. Hat Erfahrung mit Pferden. 605 31. Str.

Verlangt: Ein Porter für Hausarbeit. 20 Pinegrove Ave. mdmi

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 875 Grand Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 18 bis 24, um auf 2 Pferde aufzupassen und im Store zu helfen; — Board und kleiner Lohn. 597 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 182 E. Madison Str.

Verlangt: Sofort, ein Porter mit guten Empfehlungen. 120 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher an Custom-Arbeit für Männer und Frauen. Hoepfel, 20 E. Adams Str.

Verlangt: Schuhmacher, junger Mann. Bringt Geschirr mit. 4808 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider. Stetige Arbeit. Bei Peter Hollenfels, 4810 N. Clark Str. modi

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 20 Jahren, der das Milchgeschäft erlernen will, $12 und Kost per Monat. Nachzufragen 162 Dayton Str.

Verlangt: Ein Gärtner, ein Arbeiter und ein Junge. Gärtnerei, Belmont und Western Ave. modi

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Deutscher vorgezogen. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher; sofort; stetig. — 66 Webster Ave.

Verlangt: Guter Bushelmann. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Coatmacher. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, tüchtige Flaschenbierwagen-Treiber für gute Route. Nur Offerten von Solchen mit gründlicher Erfahrung finden Berücksichtigung. Adr.: H. 615, Abendpost. sasonmo

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten; Herren und Damen; gutes Gehalt. 423 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen und Knaben von 14—16 Jahren für dauernde, leichte Arbeit. 1200 West 16. Straße. sasonmo

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, mit einiger Erfahrung, wünscht Stellung in General Merchandise Store.— Lohn $5 per Woche. Adr. W. 776 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Feuermann sucht Stellung. 5010 Laflin Str.

Gesucht: Junger, kräftiger deutscher Mann sucht Stelle als Treiber; ist stadtbekannt; gedienter Kavallerist. 71 N. Curtis Str.

Gesucht: Erster Klasse Cake- und Brotbäcker sucht festen Platz, selbstständig in allen Arbeiten. Beste Zeugnisse. 2911 Butler Str.

Gesucht: Ein starker norddeutscher Junge, kurze Zeit im Lande, wünscht das Butchergeschäft zu erlernen; $1.50 die Woche und Kost. Kann mit Pferden umgehen. Adr.: G. H. 322 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, erfahren in aller Wanduhrarbeit und Juwelry-Arbeiten, guter Verkäufer, sucht Stelle. Adr.: D. 371 Abendpost. janmo

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Arbeit. Kann Wurst machen. Adr.: 6632 Cottage Grove Ave. samo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Handmädchen und Maschinenmädchen für Aermel und Kragen an Coats. Glube & Plotke, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Gute Kleidermacherin bei einer Kleidermacherin. Mrs. Laufer, 595 N. Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung als Verkäuferin in Bäckerei. 91 E. Ohio Str.

Verlangt: 12 Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Power-Maschinen. 114 Lincoln Ave. 16nov1w

Verlangt: Zwei Mädchen, eines zum Aufwarten, eines zum Pianospielen im Saloon. 78 W. Madison Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Store und ein Hausmädchen, bei gutem Lohn und guter Behandlung. 226 Milwaukee Ave., im Store. modi

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen. 227 Vine Str.

Verlangt: Frauen im Junk-Shop zu arbeiten; — guter Lohn, stetige Arbeit. 1458 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für Hand-Laundry in Country. $6, Board und Room. 118 Fifth Ave.

Verlangt: Maschinen-Operators und Table Mädchen an fancy Elastics. Nette saubere Arbeit. Eiseman Mfg. Co., 189 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Handmädchen für kleine Arbeit; Aermel zu baisten; auch Felling und Knöpfe annähen. 811 N. Wood Str., nahe North Ave., bei Alley. mdi

Verlangt: Mädchen, Edges zu baisten und Armlöcher an Röcken. 558 N. Paulina Str.

Verlangt: Hilfe an Ladies Tailoring. 915 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. — 127 Hadden Ave. sasonmo

Verlangt: Mädchen für Fabrik, um an elektrischen Lampen zu arbeiten. $3 per Woche für Anfänger. 176 E. Indiana Str. frmo

Verlangt: Mädchen, Knopflöcher an Westen zu machen, bei Hand. 286 W. Superior Str., 3. Floor. samodi

Hausarbeit.

Verlangt: Saubere deutsche Waschfrau für Dienstag. 322 Aberdeen Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 205 Wells Str.

Verlangt: Eine Frau für einige Stunden des Tages. 151 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Store, 412 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 470 S. Wood Str., nahe Taylor.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in Boardinghaus. 271 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Eine Köchin, oder eine die etwas Erfahrung im Kochen hat. 179 W. Erie Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store 326 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungsbureau, jetzt 429 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 11nolm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit — nur Zwei in Familie. 130 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 1515 51. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, Millinery-Store reinzuhalten. 1033 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — Lohn $2.50. 633 N. Maplewood Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 450 Marshfield Ave., nahe Taylor Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe in der Küche. — 3 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 666 Mildred Ave., Lake View, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5. Dr. Bacon, 426 Centre Str.

Verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, sogleich. 473 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 62 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Junges Mädchen in der Hausarbeit zu helfen. 231 Webster Ave.

Verlangt: Eine starke Frau, Halle zu reinigen. Janitor, 245 Sedgwick Str., Top Flat.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, auch mit Kind.— 166 Howe Str.

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin für einen alleinstehenden Herrn. Gutes Heim für die rechte Person. P. W., 391 N. Ashland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 548 Eddy Str., nahe Lincoln und Addison Ave. mdi

Verlangt: Sofort, erster Klasse Köchin. 1300 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3202 Archer Ave. mdi

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und auf Kinder zu achten. 772 Perry Str., Lake View.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4915 Forrestville.

Verlangt: Junges Mädchen zur Aushilfe in kleiner Familie. Keine Wäsche. 1018 N. Albany Ave.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen oder Frau als Haushälterin in einer kleinen Familie. — Eine sehr gute Heimath für die rechte Person. Nachzufragen 103 W. Adams Str., am Montag Nachmittag.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 74 S. Peoria Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Hausarbeit; eine die gut zu Kindern ist. Vorzusprechen Sonntag. — Frau Ufer, 622 Monticello Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 1307 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; — guter Lohn. 3743 Indiana Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in kleiner Familie; muß zu Hause schlafen. 427 Cleveland Ave., 1. Stock.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen. Sonntags frei.— 148 Fifth Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4 Familie. 778 Sedgwick Str., Ecke Grant Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 954 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; $5 die Woche. Ein junges Mädchen für im Diningroom zu helfen. 312 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 322 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junges ordentliches Mädchen; — kleiner Haushalt. 322 Division Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein katholisches Kindermädchen; muß zu Hause schlafen. 169 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, Köchin. $5; zweites Mädchen $4, Familie von Vier. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: 2 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2516 Archer Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie. 546 Burling Str., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gute Heimath. 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1638 Briar Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 355 Dayton Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 pro Woche. Nachzufragen: 3751 Lake Ave., 1. Flat. 5nov,1w&son

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 247 Mohawk Str., obenauf. sonmo

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 157 E Indiana Str. 31oklw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 6oklmo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine tüchtige Businesslunchköchin sucht Stelle. Adr.: O. 442 Abendpost. sasonmo

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. O. 417 Abendpost. sonmo

Gesucht: Deutsche Frau, erfahrene Köchin, und ein fleißiges Mädchen suchen zusammen Stelle in deutschem Boardinghaus oder für Businesslunch. 211 De Koven Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder im Restaurant in der Küche zu helfen. Gute Arbeiterin. Näheres 709 N. Halsted Str., Top Floor.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle als Businesslunchköchin. 710 Wells Str., unten. modi

Gesucht: Frau sucht Plätze für einfaches Nähen, Ausbessern oder zum Kinderkleider-Machen. 50c und 75c per Tag. Frau Schultz, 305 Garfield Ave.

Gesucht: Frau Klore wünscht Kranke zu bedienen. 452 Morgan Str., hinten, oben.

Gesucht: Gute Helferin wünscht Stelle zum Nähen, bei Kleidermacherin. Niedriger Lohn. 874 N. Wood Str.

Gesucht: Junges Mädchen, das waschen und kochen kann, sucht Stelle. Lizzie Ritschke, 872 33. Str., oben.

Gesucht: Aelteres Mädchen das am liebsten selbstständig arbeitet, sucht Stellung; Nordseite. 127 Howe Str.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht in und außer dem Hause Wäsche. Mrs. Casagranji, 307 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch-Plätze, außer dem Hause. 37 Grand Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottsfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9ok*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,1j

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Das neue Bankerott-Gesetz befreit Euch von allen Schulden in kürzester Zeit. Leichte Bedingungen. — 121 LaSalle Str., Zimmer 72. 31okl m&son

Ein achtbarer Anwalt besorgt alle gerichtlichen Sachen vertrauensvoll und verschwiegen. Adresse: N. 182 Abendpost. 11oklmuio

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 725 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. — Rath unentgeltlich. 1nvtg*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 3no,1j

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 7ol,1m,tgl&son

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht 25c. Jeden Abend für Erwachsene, Kinder Samstag Mittag. 601 Wells Str. und 48 Ost Van Buren. 7ol,1m,tgl

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

MMMMMMMMMM MMMMMMMMMM

——Michaels'——

Teppich- und Möbel-Geschäft

1607, 1609, 1611 bis 1615 State Str.

Gegenüber Tattersall's — Abends offen

Der erste und einzige Händler in verpaßten Teppichen.

——Etablirt 1861.——

Häuser vollständig eingerichtet für Baar oder auf Kredit.

MM —— Notiz —— Notiz —— Notiz —— MM

N. B. — Der Ankündigungs-Verkauf, wie nachstehend angegeben, dauert noch gerade eine Woche länger, wegen des riesigen vorräthigen Ueberschuß-Lagers, aber dies ist positiv die letzte Woche.

——An das Publikum——

Nach sorgfältiger Ueberlegung haben wir beschlossen, um Waaren in Geld und „Abzahlungs-Kontos" umzusetzen, dem Publikum unser vollständiges, neues Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen, gebrauchten Teppichen, neuen verpaßten Teppichen, Teppichen in der Rolle u. s. w. u. s. w., in der That Haushaltungswaaren aller Art, die in unseren 3 Läden und im 5stöckigen Lagerhaus (hinten angrenzend) enthalten sind, zu offeriren zu 75c am Dollar, entweder für Baar oder auf leichte Abzahlung. Verkauf beginnt Montag, den 6. November, und dauert nur bis zum nächsten Samstag. Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit für Leute, die Geld sparen wollen. Mit Vergnügen führen wir nachstehend einige unserer Preise an. Alle anderen Waaren sind verhältnißmäßig ebenso niedrig.

Für $5.00 könnt Ihr einen hübschen neuen verpaßten Teppich kaufen, paßt für irgend ein Zimmer, sowohl in Brussels, Ingrain, Sammet, Moquette oder Arminster, alle Qualitäten, alle Größen, alle Muster, alle neu.

Elegante Teppich-Rugs, alle Größen $7.00
——Bringt das Maß der Zimmer.——
5-Piece Parlor Suit, bestes Polster . . . 13.50
Feine eiserne Betten, mit Messing-Ornamenten 1.35
Prächtig gepolsterte Couches . . . 3.75
Gute gewobene Draht-Springs . . . 1.75
Feine Heizöfen . . . 4.75
Wolle-Top Matratzen, bestes Nr. 1 Tick . . . 1.00
Dauerhafte Ranges . . . 5.25

Bitte zu beachten, daß wir gerade so billig gegen lange leichte Abzahlung verkaufen, als für Baar, ohne Zinsen, keine extra Unkosten, keine Sicherheit, und können sofort Alles liefern. Laßt Euch nicht beschwindeln durch verführerische Bedingungen und Preise von unzuverlässigen Geschäften, die anzeigen, daß sie Sachen verschenken und manche Stücke zum Kostenpreise als „Köder" markiren, wie in der Geschichte von der „Spinne und Fliege", sondern besucht dieselben zuerst, dann kommt zu uns (wenn Ihr kaufen wollt) und seid überzeugt, daß wir halten, was wir versprechen.

Beachtet auch, daß Ihr jedes einzelne Stück Teppich oder Möbel, Heizofen oder eine ganze Ausstattung auf leichte Abzahlung kaufen könnt.

N. B. — Leute von der Nord- und Westseite, solche aus South Chicago und von allen Vorstädten in Cook County, es wird sich für Euch bezahlen, vorzusprechen, auch wenn es ein wenig aus Eurem Weg ist.

Michaels' Carpet & Furniture House,
——Michaels' Carpet & Furniture House,——
1607 bis 1615 State Str.

Zu verkaufen: Alte Möbel. 32 Burling Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirre, größte Auswahl in Chicago, Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten.— Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 7ok,1m&son

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$135 kaufen ein $450 Mahagony Upright Piano, wenn sofort gekauft. 120 Racine Ave., 2. Flat. 6nov1w

Nur $85 für schönes Upright Piano, $5 monatlich, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 2nov,1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch-deutsche Buchdruckerei, 392 E. North Ave., liefert 1000 gedruckte Karten, 50c; 1000 gedruckte Briefbogen, Billheads, $1.50.—Zirkulare, Kataloge, Pamphlete billig. 12oklmt&son

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltene Briefmarken-Sammlungen. Bringt Euer Album nach 411 Tacoma-Gebäude. Nachmittags. sonmodi

Nähmaschinen, Billards rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: —
Der beste Eck-Saloon, Süd Water Str. Prachtvoller kleiner Saloon, Nordseite, Miethe mit Wohnung $15. Grocery mit Delikatessen, 5 Wohnzimmer, Nordseite, Miethe $12.
Verlangt: Theilhaber mit $1000 für gutzahlenden Eck-Saloon im Zentrum der Stadt. Dame alleinstehend. Tägliche Einnahme $50.
Bäckerei mit Cafe (Storetrade), altbekanntes Geschäft; beste Lage der Stadt.
Bäckerei, Nordseite, billig; Storetrade.
Saloon, Westseite, billig wegen Abreise.
Saloon, feine Ecke, W. 12. Str.; große Fabriken gegenüber. — Etliche Nordseite-Property zu vertauschen für Saloon.
John Klein, Zimmer 22,
163 Randolph Str., Ecke La Salle Str.
Oeffentlicher Notar.
Bill of Sales, Mortgages, Co-Partnership — l. t. c. besorgt.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- und Candystore, gute Lage. Nordseite. Wöchentliche Einnahme $125. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes Outside-Geschäft, Wagen, zwei Pferde; gute Gelegenheit für den rechten Mann. Nehme leere Lotten als Zahlung, wenn Nordseite Chicago. Adr.: O. 426 Abendpost. sonmodimidofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kleidergeschäft, sehr preiswürdig. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Geschäftsmann. Adr.: O. 423 Abendpost. sonmodi

Goetzendorff, 489 N. Clark Str., kauft und verkauft jeder Art Geschäfte. Schnelle und reelle Bedienung. 23oklmt&son

$600; Hotel und Restaurant; Downtown, gegenüber großem Bahnhofe; 28 Zimmer; Dampfheizung; Miethe $75. Seltener Bargain. Krankheit. Hintze, 801 W. 12. Str. samomi

Zu verkaufen: Bäckerei, Umstände halber billig.— 137 Wells Str. 2nov,1w

Zu verkaufen: Alt etablirter Thee- und Kaffee-Store, $1600. Nordseite. Adr.: O. 448 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore, krankheitshalber. Nachzufragen 1033 Noble Ave. 4nov1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Badezimmer, $7.— 143 Wellington Ave.

Zu vermiethen: Saloon-Ecke, nahe Fabrik. Gute Gelegenheit für Jemand, der Geschäft anfangen will. Nachzufragen bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. sonmo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, billig, auf Verlangen Board. Furnace und Bad. 827 Larrabee Str., nahe Fullerton Boulevard. 4nov,1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei junge Männer suchen nettes Zimmer bei Wittwe oder in Privatfamilie. Adr. Suppert, 15 Harmon Court.

Gesucht: Ein Mann wünscht Board in Privat-Familie. $4.00. Adr. D. 353 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau mit einem über 3 Jahre alten Mädchen, beschäftigt während des Tages, sucht Zimmer und Board bei jüdischen Leuten. Adr. mit Preisangabe an Mrs. L. S., 34 Washington Str., Zimmer 403. modi

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht bei einer kleinen deutschen Familie oder Wittfrau ein freundliches, helles, warmes Zimmer, um Abends schriftliche Arbeiten zu verrichten. Gefl. Offerten sende man unter D. 370 an die Abendpost. sasonmo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, 2. Flur, 167 Randolph Str. 3jn,1j

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung: $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Av. 5ja*

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, Nordseite- und Lake View-Grundeigenthum. Hypotheken zu 5, 5½ und 6 Prozent. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 4nov,samodo,1m

Südwest-Seite.

Zu verkaufen: Ecke, passend für Saloon, mit drei Wohnungen. Lot 32x110, billig, an Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. smo

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle u. Monroe Str., Zimmer 814., Fl. 8. 5nd,1mo&so

Zu vertauschen: Gutes Property für leere Lot oder gutgehenden Saloon. Adr.: L. X. 385 Abendpost.

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1j,&son
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Eagle Loan Co.
70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Stock, S. W.-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Otto C. Boelcker, Manager.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles und ist nicht mit anderen zu vergleichen.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn u. Verwandten. 25in,tgl&son*

Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!
Geld! Geld! Geld!

Brauchen Sie Geld?

Wir wollen mehr deutsche Kundschaft. Wir haben das älteste, verläßlichste und beste Leihgeschäft auf der Nord- und Westseite. $20 bis $1000 geliehen auf Möbel, usw., Pianos, Wagen, Pferde etc. Geld geliehen am selben Tage der Applikation und rückzahlbar nach Belieben. Jede Zahlung vermindert die Interessen. Warum nicht bei uns leihen, statt nach der Südseite zu gehen und Zeit und Fahrgeld zu verlieren. Alles rasch und vertraulich. Sprecht vor!

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke. bis

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
95 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen-Fixtures. Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 95 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. *

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

—— Geld ——
in großen und kleinen Summen, zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum, zu verleihen.
Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Deutsche Hypotheken-Bankiers, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8.
5nov,tgl&son1mo

Zu verleihen: $20,000 in Summen von $1000 und aufwärts, B. & L. Plan. Kleine monatliche Abzahlungen, 66% des Werthes auf gutes ehrliches Risiko. Kommission für Vermittler. 1011, 155 LaSalle Straße. 4nov1w

Zu verleihen: Privatgeld auf Grund-Eigenthum, zu 4 und 5 Prozent. 349 N. Winchester Ave., Office-Stunden 8 bis 12 Morgens. 6nov,1mo&son

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29okl

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- u. Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Offen täglich 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Unangelegenheiten sprecht vor bei
Heinrich Mueller, Advokat,
Franz Schulz, Konstabler,
167 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
(Schneidet dies aus.) 13oklmt

Eine anständige deutsche Familie ohne Kinder sucht ein Baby zu adoptiren. Ein gutes Heim und Diskretion wird gegen einmalige Abfindung zugesichert. — Adr. K. O. 427 Abendpost. modi

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Jll. 17ma,tgl&son*

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. [illegible]

Verlangt! —sofort

Mehr! Mehr Oatmeal Mehr **Nutflake Oatmeal !** Jedes Kind, welches das neue Frühstücks-Essen gekostet hat, verlangt mehr davon. Gebt es ihm. Jeder Teller voll, das es davon genießt, giebt Kraft—mehr Knochen, mehr Gehirn. Es giebt nichts Nahrhafteres, das Ihr Eurem Kinde geben könnt, als wie das

Nutflake Oatmeal

Haben Sie es schon selbst probiert? Wenn nicht, so kaufen Sie sich ein Packet und überzeugen Sie sich von dem deliciösen nußähnlichen Geschmack, welcher einen neuen Standard in Frühstücks-Essen geschaffen hat.

Bei allen Grocers zu haben. Fabrizirt von

THE ILLINOIS CEREAL CO., Bloomington and Chicago, Ill.

Telephon-Dienst nach Maß.

Giebt dem Abonnenten eine metallische Circuit-Linie, mit Fernsprech-Instrumenten versehen, zu angenehmen jährlichen Raten für eine unbegrenzte Anzahl von Aufrufen; alle einlaufenden Aufrufe sind frei. Durch dessen Gebrauch können 25,000 Chicago'er Kunden Sie an's Telephon rufen, ohne daß es Euch was kostet. Es ist ein Muster-Dienst — und das billigste — für Geschäftshäuser von mittelmäßiger Größe. — Lasset Euer Namen in das Telephon-Buch eintragen. Es wird mehr in Anspruch genommen als das Stadt-Adreßbuch.

Geschäfts- und Residenz-Telephones, 16 Cents per Tag und aufwärts.

Chicago Telephone Co., Contract Dept., Washington Str.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.
Vertreter aller Linien nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris etc.

Excursionen
Pariser Weltausstellung
Kajüten-Anmeldungen entgegen genommen.
Eisenbahnbillette,
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld. Spezialität.
Vollmachten, notariell und konsularisch.
Erbschaften, voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt
2 Millionen Dollars Erbschaften besorgt
Oeffentliches Notariat.
wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Deutsches Konsular- und Rechtsberau.
84 LaSalle Strasse
Sonntags offen bis 12 Uhr. tg.bw

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 7. Nov.: „Lahn“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 8. Nov.: „Friesland“ . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 9. Nov.: „Kaiser Friedrich“, Expreß. nach Hamburg.
Donnerstag, 9. Nov.: „Barbarossa“ . . . . nach Bremen.
Donnerstag, 9. Nov.: „La Champagne“, nach Havre.
Samstag, 11. Nov.: „Amsterdam“, nach Rotterdam.
Samstag, 11. Nov.: „Patricia“ . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 14. Nov.: „Trave“, Expreß nach Bremen.
Mittwoch, 15. Nov.: „Southwark“, nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1ma*,fon

ARTHUR BOENERT,
92 La Salle Str.

Schiffskarten nach und von Europa **Billig!**
Eisenbahnbillette, Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.
Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Kollektionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.
Erste Hypotheken stets an Hand.
Man beachte: tgl.fo
92 LA SALLE STR.

S. H. Smith & Co.
177 W. MADISON STR., nahe Halsted.

Alles in **Haus-Ausstattungs-Waaren.**
Kauft was Ihr braucht. Zahlt wann Ihr könnt.
Wenn Ihr unsere Preise und Bedingungen vergleicht, ehe Ihr kauft, sparen wir Euch Geld!
Ein Geschenk mit jedem Einkauf!
Abends offen! mmfr,mz16bw

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
Tel.: SOUTH 422.

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut	$3.00
Indiana Lump	$3.25
Virginia Lump	$3.50
Hocking oder B. & O. Lump	$4.00

Small Egg, Range und Chestnut, zu den niedrigsten Marktpreisen.
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer.
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
Telephon Main 818. aug18,bw tgl&son

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mz*

PATENTE.
WM. R. RUMMLER,
registrirter Patentanwalt. okt13,1m
McVickers Theater-Gebäude, Chicago.

Hans der Sieger.

Von **Richard Skowronnek.**

(Fortsetzung.)

„So das Uebliche. Vier Damen vom Regiment, die Doktors- und die Bürgermeistersfrau und eine verwittwete Regierungsräthin, deren Diners sich „außerdem“ dadurch auszeichnen, daß es hinterher keine Zigarren gibt.“

„Ja, weshalb gehen Sie dann dorthin?“ fragte Frau von Rottering etwas verwundert. „Es nöthigt Sie doch Niemand dazu, in einem solchen Hause zu verkehren?“

„O doch“, erwiderte Hans scheinbar ernsthaft. „Erstens ist es ein Herkommen, das fast so alt ist wie das Regiment — als ich zum Beispiel eintrat, wurde ich sofort darauf aufmerksam gemacht, der Regierungsräthin ja meinen Besuch abzustatten — und zweitens ist es ein Gebot der Klugheit. Die Dame hat nämlich ungeheuer viel Zeit und erfährt daher alles!“

„Ah, ich verstehe“, sagte Frau von Rottering lächelnd, „wenn man bei ihr gut angeschrieben steht, dann erzählt sie's nicht weiter?“

„Da thun gnädige Frau der Dame nun unrecht. Weiter erzählen thut sie's auf jeden Fall, nur bei ihren Freunden hütet sie sich vor allzu argen Uebertreibungen.“

„Und die Damen unsres Regiments . . . . jung oder alt?“

„Ich glaube kühnlich behaupten zu dürfen, daß gnädigste Frau in diesem Kreise weitaus die Jüngste sein werden.“ Und im Tone aufrichtigen Bedauerns fügte er hinzu: „Schade! Jetzt, wo es zum erstenmal in Liebenwalde wieder nett werden kann, werde ich nichts davon haben.“

„Wieso?“

„Ich fahre nur nach Liebenwalde zurück, um mit meinen Kameraden einen betrübten Abschiedsschoppen zu leeren.“

„Sind Sie denn versetzt?“

„Nein, aber ich bin leider genöthigt, meinen Abschied einzureichen.“ Und um jedem Mißverständniß von vornherein die Spitze abzubrechen, setzte er hinzu: „Mein Vater ist vor vierzehn Tagen gestorben, und da muß ich nach Hause.“

Frau von Rottering streckte ihm in aufrichtiger Theilnahme die Hand entgegen, ohne irgend ein banales Trostwort zu äußern. Eine schlanke, aber kräftige Hand, deren Wärme durch den feinen grauen Handschuh zu spüren war. Sie sahen sich einen Moment lang flüchtig in die Augen, und da war es vielleicht, wo sich zwischen diesen beiden, vom Zufall zusammengewehten Menschenkindern jenes geheimnißvolle Band der Sympathie knüpfte, das mit einemmal da ist, ohne daß man weiß, woher es gekommen ist; jenes Einander-gut-leiden-mögen, ohne daß man kaum mehr als ein paar Dutzend Worte gewechselt hat. Frau von Rottering sah sinnend zum Fenster hinaus, an dessen unterem Rande der Frost seine fein geäderten Blüthen wob, und Hans hatte das Gefühl, als müsse er ihr für die Theilnahme danken, er vermochte aber die passenden Worte nicht zu finden.

Nach einer ganzen Weile sagte sie leise: „Ich weiß, was das heißt. Ich habe vor drei Jahren beide Eltern in ganz kurzer Zeit verloren.“

Von diesem Augenblicke an wollte das Gespräch zwischen den beiden nicht mehr in Fluß kommen, und Hans ärgerte sich fast, daß er seiner Reisegefährtin von dem Tode seines Vaters erzählt und dadurch in ihr ebenfalls schmerzliche Erinnerungen geweckt hatte. Und um die zehn Minuten bis zur Ankunft des Zuges in Liebenwalde hinzubringen, begann er, sich mit den beiden blondlockigen kleinen Mädchen zu beschäftigen, richtete an sie die üblichen Fragen nach ihrem Alter und Namen, war aber auch da bald mit seinem Latein zu Ende, denn die beiden Kleinen antworteten ihm zwar prompt und unbefangen, verhielten sich aber im übrigen recht zurückhaltend.

Endlich hielt der Zug. Hans hatte schon vorher das Fenster geöffnet, um zu dem Thürgriffe zu gelangen, und bemerkte auf dem Perron des kleinen Bahnhofes einen mittelgroßen, etwas untersetzten Herrn in der Uniform seines Regimentes, der jetzt elastischen Schrittes auf das Koupé erster Klasse zukam. Hans öffnete die Thür, trat respektvoll zurück, um seiner Reisegefährtin den Vortritt zu lassen, und war Zeuge, wie die beiden Gatten sich mit einem herzhaften Kusse begrüßten. Er wollte die beiden Kleinen hinausheben, die waren aber schon an ihm vorbei die Stufen hinabgeklettert, um mit lautem Jubel auf ihren Papa zuzustürzen, der sie beide zugleich auf seine Arme nahm und an sich drückte.

Jetzt stieg auch Hans aus und wollte sich mit stummem Gruße von seiner Reisegefährtin verabschieden. Frau von Rottering streckte ihm jedoch die Hand entgegen und sagte: „Erlaube, lieber Edgar, daß ich dir meinen liebenswürdigen Reisegefährten vorstelle. Herr Leutnant von Wakenitz — mein Mann.“

Der Oberstleutnant setzte die beiden kleinen Mädchen zur Erde und schüttelte Hans mit kräftigem Drucke die Hand.

„Na, das freut mich. Haben Sie meiner Frau auch nicht vor Liebenwalde zu sehr graulich gemacht?“

Hans nahm die Hacken zusammen.

„Ich habe der Frau Oberstleutnant allerdings kein zu rosiges Bild von unserm Liebenwalde entworfen.“

„Na ja, die Herren Leutnants sind ja nie zufrieden, erwiderte der Oberstleutnant mit jovialem Lachen, „die möchten am liebsten alle in Berlin stehen. Ich aber sage dir, Alice, es ist ein ganz nettes kleines Nest, und ich habe in den acht Tagen gefunden, daß es sich hier sehr gut leben läßt.“

Frau von Rottering sah Hans schalkhaft an — auf ihrer linken Wange zeigte sich dabei ein entzückendes Grübchen, das er bis dahin noch nicht bemerkt hatte — und sagte: „Das Bier im Rathskeller muß also in diesen acht Tagen ausnahmsweise gut gewesen sein.“

„Das war's auch“, erwiderte der Oberstleutnant, „denn ich habe dem Kerl von Gastwirth sofort am ersten Abend angekündigt, wenn er nicht seine Schuldigkeit thäte, würde ich dafür sorgen, daß meine Leutnants keinen Fuß mehr in die Butike setzten. Na, dann adieu und auf Wiedersehen, mein lieber Herr von Wakenitz!“ Er schüttelte Hans noch einmal kräftig die Hand, reichte seiner Frau den Arm und wandte sich dem Ausgange zu.

Hans folgte langsam, sah, wie sein Kommandeur mit den Seinigen den Krümperwagen bestieg, und trat zu seinem eleganten Dogcart, neben dem sein Bursche bereits mit dem Koffer in der Hand stand, den er, wie üblich, ohne den Gepäckschein erhoben hatte. Während er noch in den Taschen danach suchte, kam aus dem Bahnhofsgebäude einer seiner jüngeren Kameraden auf ihn zu, ein fader, blonder Geselle, den er, ohne einen besonderen Grund dafür zu haben, nie recht hatte leiden mögen.

„He, Sie Wakenitz, nehmen Sie mich mit; ich bin schon den Hinweg mit Ihrem Klepper gefahren.“

„Dann werden Sie den Rückweg leider zu Fuß machen müssen“, erwiderte Hands gleichmüthig. „Für drei ist in dem Wagen kein Platz.“

„Na, denn nicht! Will Sie auch in Ihren Betrachtungen über das Zusammensein mit unsrer schönen Kommandeuse nicht stören.“

Hans hatte eine scharfe Zurechtweisung auf den Lippen, bezwang sich aber und that, als ob er die letzte Bemerkung gar nicht gehört hätte. Er schwang sich auf den Wagen, der Bursche sprang neben ihm auf, ein leises Schnalzen mit der Zunge und der hochgezogene Braune streckte sich, um ihn in wenigen Minuten zu seiner Wohnung zu bringen . . . .

Als Hans nach einer Stunde etwa den Rathskeller betrat, war er nicht wenig erstaunt, in dem räucherigen Lokal um den großen runden Mitteltisch fast das ganze Offizierkorps versammelt zu finden. Sogar der Etatsmäßige und ein paar ältere Rittmeister, die man außer Dienst niemals außerhalb ihrer vier Pfähle zu sehen bekam, waren darunter und „knackten“ jeder an einem kümmerlichen Schnitte abgestandenen Bieres.

Hans mußte unwillkürlich lächeln. Was es doch ausmachte, wenn der Kommandeur regelmäßig seinen Vesperschoppen trank!

Bei seinem Eintritte erhob sich ein großes Hallo. Der Leutnant von Simmern — derselbe, den er am Bahnhofe getroffen — hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun gehabt, als die interessante Nachricht, daß Hans mit der neuen Kommandeuse in einem Koupé von Berlin her gekommen sei, nach dem Rathskeller zu tragen, und nun drang alles mit Fragen auf ihn ein. Ob sie wirklich so schön sei, wie Simmern sie geschildert hatte, ob jung oder alt, wie sie in ihrem Benehmen sei, und so weiter.

Hans zog sich umständlich den Paletot aus, begrüßte mit respektvoller Verneigung den Etatsmäßigen und die beiden Rittmeister und setzte sich an seinen gewohnten Platz. Schließlich, nachdem er sich noch eine Zigarre angezündet und die Tafelrunde sich etwas beruhigt hatte, sagte er trocken: „Thut mir leid, meine Herren, Ihnen nicht dienen zu können, denn zu all diesen Beobachtungen hatte ich keine Gelegenheit. Die Frau Oberstleutnant hat während der ganzen Fahrt kaum fünf Worte mit mir gewechselt.“

„Na, haben Sie sich mit diesen fünf Worten bei ihr wenigstens ein bischen geschustert?“ sagte der Etatsmäßige, der das Bedürfniß empfand, einen Witz zu machen.

„Bedaure sehr, Herr Major,“ erwiderte Hans sehr höflich, „aber auch dazu bot sich keine Gelegenheit, außer der Herr Major wollen das Aufheben einer zufällig heruntergefallenen Hutschachtel als einen Versuch zum Schustern ansehen. Außerdem hätte das für mich doch nur einen sehr problematischen Werth gehabt, denn ich gedenke“ — die letzten Worte sprach er mit etwas erhobener Stimme — „schon in den nächsten Tagen meinen Abschied einzureichen.“

Damit hatte Hans seinen Zweck erreicht, nämlich der Tafelrunde einen andern Gesprächsstoff hinzuwerfen und sie von den Fragen über seine gemeinschaftliche Reise mit Frau von Rottering abzulenken, die ihm lästig waren, ohne daß er eigentlich hätte sagen können, weshalb. Er ließ den Sturm, der sich bei seinen Worten erhoben hatte, ruhig über sich ergehen, hörte geduldig die scherzhaften und ernsten Proteste seiner Kameraden an und beantwortete die an ihn gerichteten Fragen. Und als er auch davon genug hatte, brachte er das Gespräch auf die bevorstehende Verlobung eines der Reserveoffiziere des Regiments, von der er zufällig während seines Urlaubs gehört hatte, und die allgemeine Unterhaltung lenkte nun so sacht in das ausgefahrene Geleise der „Familienbeziehungen“. Was für eine Geborene die Mutter der Braut sei, daß sie einen Vetter in dem Regiment habe und einen andern in dem, und so weiter. Jetzt hatte er Zeit, in Ruhe sein Glas Bier zu trinken und seinen Gedanken nachzuhängen.

Das heißt, er dachte just nichts Besonderes. Ihm war nur sehr wohl zu Muthe, und ab und zu tauchte vor seinem nach innen gekehrten Blick irgend einer der Momente aus seiner Unterhaltung mit Frau von Rottering auf. Er glaubte den diskreten Fliedergeruch zu spüren, den ihre Kleider ausströmten, hörte ihre wohllautende Stimme, sah ihre schlanke Gestalt, nur wenn er sich ihr Gesicht vergegenwärtigen wollte, ließ ihn seine Erinnerung merkwürdigerweise im Stich und er kam über die Vorstellung der großen blauen Augen nicht hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Nach Karlsbad gehen

ist heutzutage nicht nothwendig. Karlsbad kommt zu uns, oder wenigstens dessen Gesundheit erzeugender Theil. Das Karlsbader Sprudelwasser und Sprudelsalz enthält die ganze Heilkraft, welche den Platz seit Jahrhunderten so berühmt gemacht hat, d. h., wenn Sie den echten Artikel erhalten.

Hütet Euch vor den vielen werthlosen Nachahmungen, welche als „verbessertes“ (“improved”) oder „künstliches“ Karlsbader Salz verkauft werden. Diese sind nur Mischungen von gewöhnlichem Glaubersalz oder Seidlitzpulver, die von gewissenlosen Händlern des größeren Verdienstes halber, den sie abwerfen, verkauft werden. Nehmt nur das echte, importirte, natürliche Wasser und Salz. Auf jeder Flasche davon ist der Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York,“ zu sehen.

Schreibe um Pamphlet.

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Gouverneur Tanner und die Eröffnung des Drainage-Kanals.

Gouverneur Tanner ist gestern wieder nach Springfield abgereist. Er ließ während seines Hierseins durchblicken, daß er entweder Dr. Chas. Conrad oder George W. Byron, als Nachfolger des freiwillig zurückgetretenen Herrn Otto Schneider, zum Mitglied der Lincoln Parkbehörde ernennen werde.

Sofern in Kentucky morgen der „reguläre“ demokratische Gouverneurs-Kandidat Goebel siegt, wird die hiesige County-Demokratie am Neujahrstage seiner Inauguration in corpore beiwohnen. Dieser Beschluß wurde in der gestrigen Sitzung gefaßt.

Vorsitzer Johnson, von der demokratischen National-Exekutive, und Sam. B. Cook, vom Ausschuß für Mittel und Wege, haben sich nach Nebraska begeben, um dort im Interesse des Partei-Tickets thätig zu sein. Es heißt, daß sie nicht mit „leeren Taschen“ ihre Kampagne-Reise angetreten haben.

Richter L. J. Sherman, dessen Name vielfach in Verbindung mit der republikanischen Gouverneurs-Kandidatur genannt wurde, hat gestern positiv erklärt, daß er nicht darnach trachte, als Bannerträger seiner Partei in dem bevorstehenden Wahlkampf zu fungiren.

* * *

Während einer Konferenz, die Gouverneur Tanner gestern Nachmittag mit den Drainage-Kommissären Eckhart und Carter hatte, sprach sich derselbe offen zu Gunsten der baldigen Eröffnung des Abwasser-Kanals aus. „Ich möchte die Bürger von Chicago wissen lassen, daß ich von jeher ein aufrichtiger Freund des Drainage-Kanals war, und dessen baldige Eröffnung herbeisehne“, äußerte sich der Gouverneur unter Anderem, also weiter fortfahrend: „Die von der Illinois und Michigan Kanal-Kommission anhängig gemachte Klage darf nicht als eine unfreundliche Handlung aufgefaßt werden, man will hierdurch nur erreichen, daß irgend eine Verbindung zwischen den beiden Kanälen geschaffen werde, um den zur Schifffahrt benöthigten Wasserstand in dem alten Kanalbett intakt halten zu können.“

Für ein glückliches Heim
Benutzt „Garland“-Oefen und Herde.

Tödtlicher Sturz.

Der Arbeiter Georg Baker fiel gestern Abend aus dem Fenster seines Zimmers, im dritten Stockwerk des Gasthauses No. 334 Clark Str., auf den Bürgersteig herab, und zog sich dabei tödtliche Verletzungen zu, denen er bald darauf erlag. Der Verunglückte erreichte ein Alter von 55 Jahren.

Eine reelle Offerte.

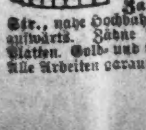
Ehrliche Hülfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost“ mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

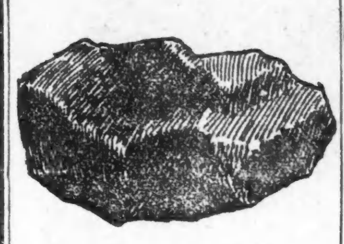
Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hülflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, so können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. m.m.fa



Jedes Stück Kohle zählt.

JEWEL Oefen und Herde sind die sparsamsten, die es gibt — sie erzeugen die meiste Hitze aus dem wenigsten Heizmaterial.

JEWEL STOVES AND RANGES
DETROIT STOVE WORKS
LARGEST STOVE PLANT IN THE WORLD

Sind in der ganzen Welt an dieser großen Handelsmarke zu erkennen. Verlangt von Eurem Händler **JEWEL Oefen und Herde.**

Kur- und Wasserheil-Anstalt
Milwaukee, Wis.,
1101—1107 North Ave. und 795—797 11. Str.
Für chronische Kranke der verschiedensten Art.
Renomirteste Anstalt im Staate.
Dr. G. Vokoszer, dir. Arzt.

Zu sprechen in **CHICAGO, Hotel Bismarck,** 180—182 Randolph Str.: Sonntag, den 5. November, Montag, den 6. November und Dienstag, den 7. November, von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. **Konsultation frei.** 27ok—6no,t&son

Erfahrene Spezialisten — vom —

KIRK Medical Dispensary,
Chicago Opera House Gebäude, Ecke Clark u. Washington Str.,
werden nicht übertroffen im Anpassen von Bruchbändern und in der Behandlung und Heilung von Brüchen, Varicocele, Blutvergiftung, Schwäche und allen Arten von nervösen, geheimen und chronischen Krankheiten der Männer und Frauen. — Sprecht vor oder schreibt. Offices: 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, 112 Clark Str., Chicago, Ill. — South Chicago Office, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave.—Sprechstunden: 9 bis 12 Vorm., 1 bis 5 Nachm. und 6:30 bis 8 Abends. Keine Sprechstunden Sonntags. 21ok,tgl&son*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

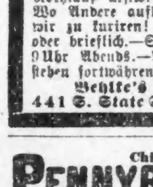
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Schwache, nervöse Personen,
geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund“, zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der
PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.— **Bandwurm** abgetrieben!— Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat-Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Ighlson
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Chichester's English
PENNYROYAL PILLS
Original and Only Genuine.



SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.
Please reply in English. fb14,bofemolj

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz1j

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurrirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

KNEIPP - Heilmethode!
Erfolgreiche Behandlung bei allen überhaupt noch heilbaren chronischen Krankheiten, wie Neuralgie, Rheumatismus, Nieren-, Magen-, Nervenleiden, Geschlechts-Krankheiten, u. s. w.
MAX HANFF—Experte der Hydro-Therapie und wissenschaftlichen Massage. Mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in Süd-Amerika. Office: 131 N. Clark Str. Sprechstunden: 8—9 und 1—3. Tel. N. 45. 30se,fa,to,di,do,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt	Ankunft	
Abfahrt 12.02 Mtgs.	in New York	3.30 Nachm.
	Boston	5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds.	New York	7:50 Vorm.
	Boston	10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abfahrt	Ankunft	
Abf. 10:35 Vorm.	in New York	3:00 Nachm.
	Boston	4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds.	New York	7:50 Vorm.
	Boston	10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt	Ankunft	
Abf. 9:10 Vorm.	in New York	8:30 Nachm.
	Boston	5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds.	New York	7:50 Vorm.
	Boston	10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.3 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.00 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.20 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 9.25 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	†	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	†	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express	†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation	†	6.30 PM	11.00 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	†3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 V
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Columbus und Pittsburg Expreß	8.00 N	8.00 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V * 3.30 N * 10.30 N	†10.00 V * 3.30 N * 2.31 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.5 V

BOSTON STORE
STATE AND MADISON STREETS

. . . . Die . . . .

Arnold-Constable Co. Seide

verkaufen wir jetzt zu ungefähr der Hälfte ihres wirklichen Werthes—einer der Haupt-Bargains im Dienstags Spezial-Verkauf.

75 Stücke — 90c Novelty Taffeta Plaids, Streifen, Brocade Fancies, Bengalines, Armue = Gewebe, Dienstag werden sie verkauft für 59c

85 Stücke — $1 und $1¼ Novelty Taffeta Cords, Satin Cords, Plaids, Streifen und Brocades, Dienstag zu 69c

95 Stücke — $1¼ und $1½ Novelty Cords, Streifen, französischen und schottischen Plaids und Print Wraps, werden Dienstag verkauft zu 79c

100 Stücke — $1½ und $2 Jacquard Streifen, Cannele Streifen, Print Warps, persische Streifen, Satin Taffeta Streifen und andere Novelties, sind 89c

Andere Artikel von Interesse auf unseren Seide Counters:

27zöll. reinseid. Satin Duchesse, extra schwer, feiner Finish, sehr passend für Winter-Kleider, wirklicher Werth $1.25, Dienstag 79c

Reinseidene Taffeta Brocades, 50c-Qualität, zu 29c

Reinseidene schillernde Taffetas, werth 50c die Yard, zu 33c

Auf unserem Counter für schwarze Seide.

50 Stücke — Reinseid. 27zölliges schwarzes Satin Duchesse, reg. $1.00-Werth, zu . . . 79c

20 Stücke — Reinseidene 36zöll. schwarze Rustling Taffetas, wth. $1.50, zu . $1.19

Auf dem Counter für schwarze Kleiderstoffe.

50 Stücke — 52zöllige reinwollene schwarze Cheviots, werth 65c die Yard, zu 48c

75 Stücke — Reinwoll. französisches Soleil, werth $1.25 die Yard, zu 75c

In der Abtheilung für farbige Stoffe.

Doppelbreite fancy Mischungen und Plaids, gewöhnlich 10c und 12½ die Yard, werden jetzt verkauft zu 3½c

54zöll. Double-faced extra schwere engl. Cheviots (nur marineblau u. schwarz), werth $2.00 die Yard, zu $1.29

Damen-Röcke, Waists und Jackets

Schöne Kleidungsstücke weit unter den gewöhnlichen Preisen.

Eure Auswahl von ungefähr 1,500 import. Metallic und Mercerized Damen-Unterröcken—nicht einer in der Partie weniger wie $2.75 werth, einige bis zu $5.00, um sie schnell zu verkaufen, offeriren wir die Auswahl unter denselben zu $1.98

500 seidene Damen-Waists—alle übrig gebliebenen J. & G. Waists werden morgen, so lange der Vorrath reicht, verkauft — Eure Auswahl zu $3.98, $2.98 und $1.98

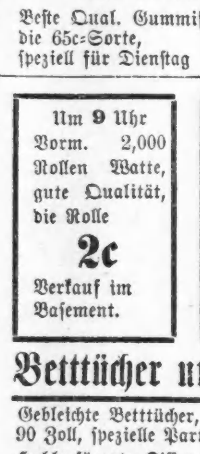
$6.50 Golf Capes, $3.98 — gemacht von fancy Golf Plaids, mit Combination-Garnirung von Fransen, zu nur $3.98

Rainy Day Walking Kleiderröcke für Damen—100 davon, welche absolut nicht für weniger als $6.00 hergestellt werden können—voll gesteppter Saum, Habit Rücken, zu $3.98

Damen-Jackets, eingelegter Sammet-Kragen, neue Aermel, Box Front, durchweg mit Seide Serge gefüttert, werth $8.50, zu $4.98

Männer-Anzüge und Top Coats.

$2.98 $3.98 und $4.98 für Anzüge. — Dienstag machen wir eine spezielle Offerirung v. Geschäfts-Anzügen für Männer, enthaltend fancy Cheviots, reinw. Cassimeres, gemischt. Cheviots, fancy Worsted und Tweeds — Anzüge, die von $7 bis $12 werth sind, und am Dienstag werden sie zu den vorstehenden Preisen verkauft.



$2.98 $3.98 bis $8.98 für Top Coats. — Eine Partie von Herbst u. Winter Top Coats für Männer, in reinwoll. Cheviots, fancy Coverts, Herringbone Streifen, fancy Mischung, Beavers und Kerseys, alle fein geschneidert, wirkl. Werth $5 bis $15, Dienstagspreis, wie Ihr seht, ungefähr ½ des Werthes.

Damen- und Männer-Gummischuhe.

Beste Qual. Gummischuhe für Männer, alle Größen, reg. Preis 90c, speziell für Dienstag . . . 19c

Beste Qual. Gummischuhe für Damen, die 65c-Sorte, speziell für Dienstag . . . 15c

10,000 Yards Reste von fancy Tickings, blauen u. braunen Denims, Covert Suitings, Otis Checks u. Suitings, zu 5¢, 6¢, 10¢ und 12½¢

Um 9 Uhr Vorm. Comforter Prints u. Calicos (in Basement), die Yard, zu ½c

Um 9 Uhr Vorm. 2,000 Rollen Watte, gute Qualität, die Rolle 2c. Verkauf im Basement.

1,600 Yds. 27zöll. Gummi-Sheeting (wasserdicht), 40c-Qual., die Yard, 19c

Collarettes. Main Floor Pelz-Dept.

XXX Electric Seal Collarettes, Satin-gefüttert, 4 Schwänze, 2 Köpfe, zu $5-Werthe, für . . . $2.98

Extra speziell — 150 Marmuth Collarettes, 10 Zoll lang, wth. . . . 98c

Betttücher und Slips.

Gebleichte Betttücher, 63 bei 90 Zoll, spezielle Partie, zu . . . 25c

Hohlgesäumte Kissen-Ueberzüge, 45 bei 36 Zoll, spezielle Werthe . . . 7½c

Futterstoffe noch unter den Fabrik-Preisen.

Percalines, Silesias und Rhadames, 36 Zoll breit, alle populären Farben, wth. 10c, 12½c und 15c die Yard, alle zu einem Preis, die Yd. . . . 5c

Mercerized Sateen, schwarz u. farbig, 40c-Qual., zu . . . 29c

Reinwoll. schwarzes Moreen, gute 40c-Werthe, zu . . . 25c

Flanelle, Baumwollene und wollene.

Reste von Parchent, die Yard . . . 2c

2,500 Yards weißes Shaker Flanell, die Yard . . . 3c

Reinwoll. Eiderdown, die Yard . . . 19c

Reinwoll. blaues Twilled Flanell, zu . . . 12½c

Halbwoll. weißes Shaker Flanell, 35c-Qual., zu . . . 19c

Fünfter Floor Extras.

Reinwoll. Ingrain Carpet, an den Kanten nur durch Wasser leicht beschädigt, werth 65c die Yard, zu . . . 29c

Ingrain Carpet, helle Farben, 20c-Qualität, die Yard . . . 14c

Ruffle Muslin Gardinen, volle 3 Yds. lang, $1-Qualität, das Paar . . . 49c

Nottingham Spitzen-Gardinen, volle 60 Zoll breit und 4 Yards lang, regulärer Werth $2.50 bis $3 das Paar, alle zu . . . $1.69

Shawls, Bemerkenswerth billig.

Wendbare Beaver Shawls . . . $1.39

Einfache wollene Shawls, $1.29, 98c und . . . 69c

Gestricktes Unterzeug.

Fließgefüttertes Damen-Unterzeug, werth 29c das Stück, zu . . . 12½c

Schottisches graues Männer-Unterzeug, werth 25c das Stück, zu . . . 12½c

Leinenstoffe unter dem Preis.

850 Yds. 18zöll. braunes Twilled Rollen-Handtuchzeug, wth. 5c die Yard, zu . . . 2½c

500 Silber-gebleichte bedruckte Tischtücher, 56 bei 78 Zoll, wth. $1, zu . . . 79c

Calicoes.

Silbergraues u. indigoblaues Kleider-Kalico, zu . . . 2½c

36zöll. Percales, ein gutes Assortiment von Mustern und Farben, zu . . . 4c

BOSTON STORE STATE AND MADISON STREETS

BOSTON STORE STATE AND MADISON STREETS

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 23. Okt. 1899.

Unsere „Technische Hochschule" hat jubilirt, in diesen Tagen hat sie ihr hundertjähriges Bestehen gefeiert. Das hat natürlich Veranlassung gegeben zu großen Festivitäten, denn unsere lieben Brüder lassen sich keine Gelegenheit entgehen, wo es zu feiern gilt, ja wir leben gewissermaßen jetzt im Zeitalter der Jubiläumsfeiern.

So hat sich denn auch hier wieder dasselbe Bild entrollt, das wir bei ähnlichen Fällen schon oft gesehen: farbenprächtige Dekorationen, großer Aufzug, Festakt in Anwesenheit des Monarchen, endlose Reden, endlose Festessen und endlose lustige Zechereien, denen ein grandioser Fackelzug den Abschluß gab.

Nun wird es ruhig. Nun hat man den Rausch des Jubelfeierns ausgeschlafen, und nun kommt, wenn auch nicht der Katzenjammer, so doch die Ruhe zu beschaulicher Betrachtung der neuen Vortheile, die von jetzt an die Zöglinge der Technischen Hochschule genießen werden. Und da darf man denn wohl sagen, es ist ein freudiges Ereigniß, das der altehrwürdigen Hochschule in so hohen Jahren jetzt beschieden ist: auf Befehl des Kaisers wurde den preußischen Hochschulen das Promotionsrecht ertheilt, der Doktortitel lautet „Doktor Ingenieur" und wird in deutscher Schrift geführt.

Die Verleihung dieses Promotionsrechtes bedeutet gewissermaßen einen Ausgleich zwischen den Universitäten und den technischen Hochschulen. Nun können die Herren von der anderen Fakultät ihre neuen Musenbrüder nicht mehr von oben herab ansehen, — wie das ehedem manchmal vorgekommen sein soll, — denn jetzt sind sie gleichberechtigt, — auch die Herren der Industrie werden sich von nun ab „Doktor" nennen können; der ganze offizielle Titel „Doktor Ingenieur" ist natürlich zu lang für den täglichen Sprachgebrauch, und so wird man sich mit dem einfachen „Doktor" begnügen können.

Uebrigens ist diese Doktorfrage schon seit langer Zeit in den Hochschulen eingehend und lebhaft erörtert worden, aber auf glattem Wege war das Titelchen, auf das man im lieben deutschen Reich so viel gibt, eben nicht zu erreichen, denn die Universitäten wollten ihr Privilegium nicht hergeben, und da ist es denn ehedem vorgekommen, daß man auf beiden Seiten an leitender Stelle sich in den Haaren gelegen hat. Jetzt ist das nun Alles vorbei. Die kaiserliche Ordre hat den Ausgleich hergestellt, und wenn die Hochschulen im Reich dem Beispiele Preußens folgen werden, was wohl sicher anzunehmen ist, dann werden wir im neuen Jahrhundert schon eine stattliche Anzahl der Herren „Dokt. Ing." begrüßen können, und was einen nicht zu unterschätzenden Vortheil nach sich ziehen wird: die Herren Doktoren von der Industrie werden ebenso gute Partien — will sagen Geldheirathen — machen können wie die Herren Kollegen von den anderen Fakultäten, denn bekanntlich geben unsere wohlhabenden Heirathskandidatinnen sehr viel auf den kleinen klangvollen Titel. Es ist also allen Theilen geholfen worden, und so kann die Maschine mit altgewohnter Bedächtigkeit weitergehen. —

Zu derselben Zeit, als man mit den Festvorbereitungen beschäftigt war, passirte, ganz nahe bei dem Terrain der Hochschule, ein Unglück, das leicht recht bedenkliche Folgen hätte nach sich ziehen können. Im Zoologischen Garten brannte das prachtvolle neugebaute Raubthierhaus. Durch einen Schaden an den Heizungsvorrichtungen entstand der Brand, der sich mit geradezu unheimlicher Schnelligkeit über den ganzen Giebel ausdehnte. Es war ein ganz fürchterlicher Anblick, die wilden Thiere in Todesangst toben zu sehen. Es hat sich aber wieder gezeigt, daß die Thiere nicht allein das Feuer, sondern vor allem den Rauch fürchten. Interessant war das Verhalten der einzelnen Thiere während des Brandes. Die Löwen, deren Heimath die glühenden Wüsten Afrikas sind, saßen still in eine Ecke geduckt und schauten mit furchtsamen blitzenden Augen auf das brennende, niederstürzende Gebälk, ab und zu nur stießen sie fürchterliche Klagetöne aus, die Alle erschrecken ließen. Dagegen geberdeten sich die Tiger, Jaguare und Leoparden wie rasend, sie stießen in der Todesangst ganz entsetzliche Töne aus, und kletterten und sprangen an den Gittern in die Höhe, als ob sie mit Gewalt sich die Freiheit erzwingen wollten. Noch nie hat man im Zoologischen Garten ein derartiges ohrenbetäubendes Angst- und Jammergebrüll der wilden Thiere gehört; im Umkreise von einer halben Stunde hat man es in der Stadt gehört. Dabei war das Personal des Gartens fast rathlos, auch die Feuerwehr traf sehr spät ein, so daß der Schaden groß ist. Bis jetzt ist ein prachtvoller Jaguar, der Stolz des Gartens, eingegangen; er ist an Rauch erstickt; ferner ist eine stattliche junge Somalilöwin verendet; während die anderen stolzen Thiere scheu, wie gebrochen, daliegen, und ein Bild des Elends darbieten, — ihre Pranken sind wundgeschlagen, ihre schönen Felle sind größtentheils versengt und aus ihren Augen blickt das starre Entsetzen. Ein jammervoller Anblick, der die alten Wärter zu Thränen rührte. Ein wahrhaft rührendes Bild bietet der alte Löwe. Er liegt lang ausgestreckt da, blickt mit erregten großen Augen um sich, läßt sich aber in Seelengeduld von seinem alten Wärter die wunden Stellen kühlen, und als dieser ihm einen Napf mit Milch zum trinken gab, leckte der König der Thiere seinem Wärter dankbar die Hände. So schwindet alle Majestät im Angesicht des Todes.

* * *

Empfindlich bemerkbar macht sich jetzt das allgemeine Steigen der Preise von Nahrungsmitteln wie auch von den für den Winter nothwendigsten Dingen, und bedauerlich ist es, daß dadurch gerade die arme Bevölkerung wieder zumeist in Mitleidenschaft gezogen wird. Vor Allem wird Holz und Kohle theurer, auch das Petroleum steigt täglich, und die nothwendigsten Produkte, die der kleine Mann braucht, vertheuern sich von Woche zu Woche. Sogar die Butter wird knapp, so daß man schon mit 20 Pfennig Aufschlag das Pfund verkauft. Ebenso ist die Zufuhr von Seefischen täglich geringer geworden, daß auch hier eine Erhöhung der Preise stattfand; und gerade die billigen Seefische waren ein Haupternährungsmittel für den kleinen Mann. Langsam steigen auch die Preise für bessere Fleischsorten von einer Woche zur anderen, und die billigeren werden dementsprechend folgen. Und um alles Unheil voll zu machen, hört man jetzt auch von theuereren Kartoffelpreisen. So sind also alle Anzeichen vorhanden, daß wir einer ernsten Zeit entgegen gehen.

Nun sollte man meinen, der Berliner ließe deshalb den Kopf hängen oder würde zu ernsteren Betrachtungen angeregt. Aber weit gefehlt. Es geht alles seinen alten Gang: „was ich des Taqs verdient mit Noth und Mühe, das geht des Abends wieder in den Wind!" — Nirgends eine Spur von kommender Noth. Wohin man sieht, allerorten volle Kneipen und Schnapsbuden; Theater, und besonders die des kleinen Mannes, sind voll zum Brechen; die Tingeltangel und Chantants halten eine goldene Ernte. Nirgends eine Spur von Noth. Man steht wie vor einem Räthsel. Dabei scheint es, als ob über alle Kreise plötzlich eine niegekannte Verschwendungssucht gekommen ist. Jeder lebt über seine Verhältnisse, Jeder will den Anderen täuschen, und dabei kommen natürlich Zustände heraus, die auf die Dauer nicht haltbar sein können. So geht das von den höchsten Kreisen bis hinunter zu dem Arbeiter, der von der Hand in den Mund lebt. Und was daraus werden soll, weiß Niemand, aber es scheint auch, als ob Niemand eine Antwort darauf haben will, — nur lustig weiter, ohne zu fragen, nur genießen, so lange man noch lebt! — Das scheint die Signatur der Zeit werden zu wollen, denn so sieht es, mehr oder minder, in allen Kreisen aus.

Kann es Wunder nehmen, wenn man in solchen Stimmungen den Freispruch der „Harmlosen" bejubelt!

In der That, was man längst zu wissen vorgab, die drei angeklagten jungen Herren vom Adel, die mit leichter, allzuleichter Hand Tausende verspielten und gewannen, sie sind freigesprochen worden.

Nun können sie in die Welt hinausziehen und ein neues Leben beginnen, (wie der Herr Staatsanwalt meinte.) Ein naiver Mann! Hat man schon mal gesehen, daß eine Katze das Mausen läßt? Oh nein, diese „harmlosen" Herren werden ihr elegantes Leben getrost weiter führen, sie werden fortan sogar erst recht die ersten Rollen spielen, denn dieser Prozeß hat ihnen ja eine gewisse Berühmtheit eingetragen! Und sie werden sicherlich nach wie vor ihr kleines Spielchen machen, wo es angebracht erscheint, nur werden sie in Zukunft vorsichtiger sein, und nicht wieder so unsicheren Kantonisten, wie Kornblum und Wolf es waren, in ihren Kreisen Eingang zu gestatten. Sonst aber werden sie lustig weiter leben und lieben, und sich untereinander in allen Ehren und mit allem Anstand die schönen bunten Banknoten abnehmen, wie sich das so für alte Adelsleute gehört. Noblesse oblige — oder: Nobel muß die Welt zu Grunde gehen!

Klingt es nicht wie ein Märchen, wenn mitten hinein in diesen Hexensabbath weltstädtischen Lebens die Kunde dringt von dem Vorhandensein eines „Naturmenschen"? In der That, so ein Unikum lebt noch unter uns! Er kleidet sich in langen, sackartigen Gewändern, trägt lange Locken und Christusbart, geht baarhäuptig und baarfuß umher, und verkauft fromme Schriften und Naturheilmittel. Den modernen Christus nennt man ihn. Nun aber kommt die liebe Polizei, die sich ja mit Vorliebe um alle harmlosen Sachen kümmert, und verhaftet den armen Mann, weil seine Kleidung öffentlichen Anstoß erregt hat. So gehts im Leben. Den kleinen Gaukler faßt man und den großen Spitzbuben läßt man entwischen, — ganz „harmlos" geschieht das alles, ganz selbstverständlich, wie das so im lieben deutschen Vaterland ja leider noch immer üblich ist!

Paul Bliß.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Charlotte von Embden †.

Die Schwester Heinrich Heines, Charlotte von Embden, ist am 15. Oktober in Hamburg verschieden, wenige Tage vor ihrem 99. Geburtsfeste, zu dessen Feier man sich bereits anschickte. Am 18. Oktober würde sie ihr 98 Lebensjahr vollendet haben. Mit dem Namen Heinrich Heines war der seiner inniggeliebten Schwester Charlotte eng verbunden. Ein Strahl der Dichtersonne fiel auch auf ihr Haupt. Die durch Mörderhand gefallene, unvergeßliche Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zeichnete die nun Entschlafene durch ihr Wohlwollen aus und stand mit ihr in fortgesetzter Verbindung. Die Greisin lebte in Hamburg bis in die letzte Zeit verhältnißmäßig rüstig und in geistiger Frische. Die zahlreichen Verehrer Heines werden auch „seiner Lotte" ein ehrenvolles Andenken bewahren.

— Deshalb. — Ella: Warum kommst du denn gar nicht mehr zu uns? — Paula: Ich kann jetzt nicht, seit meine Mame wieder Braut ist muß ich sie auf ihren Ausgängen immer begleiten als Gardedame!

— Verkannt. — Er: „Heut', Weiberl', hab' ich mich in eine Lebensversicherung aufnehmen lassen." — Sie: „Natürlich, Du denkst halt immer nur an Deine eigene Person."

— Schönes Bewußtsein. — „Herr Kommissionsrath haben da ja ein paar prachtvolle Brillantringe am kleinen Finger." — „Nicht wahr? Am kleinen Finger 'n großes Vermögen!"

Damen-Korsets— aus bestem Korset Jean gemacht, Seide garnirt, Größen 23 bis 30, — voll: 50c werth, um zu räumen, per Paar 15c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Mufflers— Reine Wolle —extra groß, alles hübsche Muster, ein eleganter Werth, Stück 48c

Warmes Unterzeug!

Seid Ihr vorgesehen für jene plötzlichen und scharfen Wechsel in der Witterung Chicagos? Es lohnt sich nicht zu riskiren, daß man sich eine Erkältung zuzieht, wenn warmes Unterzeug zu solch' niedrigen Preisen, wie die nachstehenden Thatsachen illustriren, zu haben ist:

Partie 1—100 Dtzd. schwere reinwollene, Old Gold Plüsch Rücken Unterhemden und Hosen für Männer, alle Größen, zu 48c

Partie 2—110 Dtzd. schwer gerippte Fließ gefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, Seide eingefaßt und Perlmutter-knöpfe, alle Größen, zu 25c

Partie 3—225 Dtzd. schwere reinwollene Unterhemden und Hosen für Männer, Hemden haben doppelte Front und Rücken und Hosen doppelten Sitz, zu 98c

Partie 4—500 Dtzd. silbergraue gerippte Vests für Damen, große Nummern, speziell, Stück 15c

Partie 5—315 Dtzd. schwere reinwollene (Kamelshaar und Natur) Vests und Beinkleider für Damen, alle Größen, — zu 48c

Partie 6—425 Dtzd. beste australische Lammwollene Vests und Beinkleider für Damen, alle Größen zu 98c

Partie 7—180 Dtzd. schwer gerippte Fließgefütterte Unter-Hemden und Hosen, Größen 24 bis 34, zu 18c

Partie 8—200 Dtzd. schwere gerippte Fließgefütterte Union Suits für Damen, elegant garnirt, werth 75c, zu . . . 58c

Partie 9—Schwer gerippte Fließgefütterte Vests Hosen, und Unterhosen für Kinder,

Größen	No. 16	No. 18	No. 20	No. 22	No. 24
	12c	15c	18c	20c	23c
Größen	No. 26	No. 28	No. 30	No. 32	No. 34
	25c	28c	30c	32c	24c

Speziell um 8:00 Vormittags: Schwer gerippte Fließgefütterte Vests und Beinkleider für Knaben und Mädchen, alle Größen, Odds und Ends, werth bis zu 29c —so weit der Vorrath reicht, Stück . . 10c

Kleiderstoffe-Bargains.

44 Zoll breite importirte Crepons, große und kleine Muster, Down-town Geschäfte verlangen 1.39, unser Preis per Yard . . . 98c

50 Zoll breite, reinwollene Serges, in schwarz und farbig; gute Werthe, speziell —per Yard . . . 50c

Eine Partie von Kleider-Stoffe-Rester, alles hübsche Effekte und elegante Werthe, speziell, Dienstag, per Yard von 10c bis . . 50c

Notions und fancy Waaren.

Wasserdichte Rock-Einfassung, speziell per Yard 2c

Großmütterchens Strickwolle, die beste im Markte, per Strang 22c

Droguen.

Epson Salz, per ein-Pfund-Packet 4c

Reiner importirter norwegischer Leberthran, volle Pint-Flasche 39c

Warners Lithia Tablets 12½c

„Favorite" Bulb Syrings, mit Hart-Gummi-Spitzen, zu 25c

Strumpfwaaren.

Schwere blaugemischte reinwollene Socken für Männer, Dienstag, per Paar nur 10c

Wrappers.

Für Damen, aus ganzwollenem Flanell und Cashmere gemacht, roth und marineblau, gute Werthe, zu 3.50, 3.00 und 2.50

Vergeßt nicht diese Woche unserem speziellen Verkauf von Plüsch-Capes für Damen beizuwohnen. Preise variiren von 13.00 herunter bis 3.98

Kinder- und Babies-Trachten.

Ganzwollene gestrickte Hauben für Mädchen, alle Farben (beschmutzt) — werth 25c bis 50c — Auswahl 10c

Mädchenkleider, gemacht von ganzwollenen Plaids, Flanells und wollenen Stoffen, reich besetzt, Größen 4 bis 14 Jahre, Odds and Ends — werth bis zu 3.50 — um zu räumen, Auswahl 1.48

Kurze Mäntel für Babies, gemacht aus fancy gestreiftem wollenem Eiderdaun, besetzt mit Braid und Angorapelz, ein Bargain, Auswahl 98c

Spezialitäten in warmen Slippers.

Filzslippers für Kinder, flanellgefüttert und mit Filzsohlen, gut gemacht, Größen 9 bis 11 — ein sehr guter Werth, Dienstag per Paar 25c

Dieselben für Mädchen, Größen 12 bis 2 per Paar 29c

und für Damen, Größen 3 bis 8, per Paar nur 35c

Ungefähr 1200 Paar Damenslippers, direkt von Deutschland importirt), gemacht aus feiner Qualität dunkelblauem Beaver, Filz- u. Ledersohlen, handgenäht und sammet-eingefaßt, Größen 4 bis 8, ein Bargain, per Paar 95c

Dieselben für Männer, per Paar nur 98c

600 Paar Grainleder Hausslippers für Damen — gefüttert mit rothem Flanell, ganz solide lederne Innen- und Außen-Sohlen, Größen 4 bis 8, billig zu 85c — unser Preis, Dienstag, per Paar 68c

Groceries.

Wieboldts bestes XXXX Pillsbury, Ceresota u. Washburn Superlative Mehl, per 24½ Pfd.-Sack 52c, per Bbl. in 98 Pfd. Säcken 3.98

Beste Qualität Michigan Graham-Mehl, 5 Pfund 9c

Handgepflückte Navybohnen, 3 Pfd. 10c

Wieboldts Familienseife, die allerbeste, per Stück 3½c

A-B und E-Z Ofenwichse, per Flasche 6c

Beste Qualität Klumpenstärke. Pfd. . . 3c

Liberty Ginger Snaps, per Pfd. . . . 5c

Extra fancy Maracaibo Kaffee, per Pfd. . 13½c

Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd. 24c

Braun & Fitts Holstein Butterine, Pfd. 15c

Gehet nach dem Schild des großen Fisches

Offen Abends bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE Co. YOUR CREDIT IS GOOD. TRADE MARK.

Main Store: 1901–1911 State Str. nahe Zwanzigste.

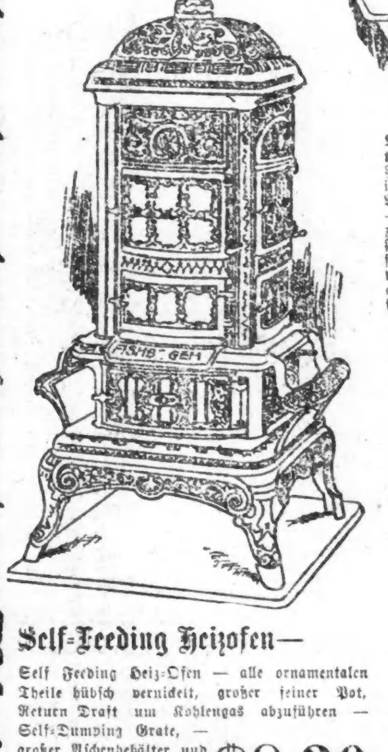
Ihr seid es Euch selbst schuldig—

Ihr seid es Eurer Frau und Kindern schuldig, den vollen Werth für jeden ausgegebenen Dollar zu erhalten.

Wir geben Euch nicht nur den vollen Werth eines Dollars (oft noch mehr) an jedem Artikel, den wir verkaufen, sondern gestatten Euch auch Eure eigenen Bedingungen zu machen bei Eurem Zahlungs-Versprechen, mit nur solchen Einschränkungen, wie Ihr Sie selbst stellt.

Unser neues offenes Konto-System.

Keine Sicherheit — keine Zinsen — keine Veröffentlichung — keine Kollektors — kein unangenehmer Besuch bei Friedensgerichten.



Wir zeigen einen unserer Bargain mittelst Abbildung — großer 4-löcheriger Familien-Kochofen, extra schwere Castings, mit all den Verbesserungen und Bequemlichkeiten eines theureren Ofens — großer Backofen und Feuerplatz — zweitheilige Grate in Hinges — Aschen-Front zum Herausziehen, Fuß-Oeffner für Backofenthüre, hübsch ornamentirt u. völlig garantirt — etwas sehr Schönes für . . . $5.40

Dieser hübsche Golden Oak Finish Eßzimmer-Stuhl . . . 53c

Self-Feeding Heizofen— Self Feeding Heiz-Ofen — alle ornamentalen Theile hübsch vernickelt, großer feiner Pot, Return Draft um Kohlengas abzuführen — Self-Dumping Grate, großer Aschenbehälter und ein sparsamer Kohlenverbraucher—große Fülle von ausstrahlender Oberfläche . . . $8.30

Kochöfen, Ranges u. Heizöfen.

BRANCH STORES: 3011–3015 State Str., nahe 31ste Str. | 501 bis 505 Lincoln Av., nahe Wrightwood Ave. | 219–221 W. North Av., zw. Larrabee u. Halsted Str.

STATE MEDICAL DISPENSARY
76 E. MADISON STR., CHICAGO, ILL.

Konsultiren Sie die alten Aerzte.

Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit,

nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten—

wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, vollständig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Zeugnisse.

Chicago, 9. September 1899.
State Medical Dispensary.
Meine lieben Herren Doktoren!
Mit überglücklichem Herzen gebe ich Ihnen dieses Zeugniß. Ich bin jetzt vollständig von einem langwierigen und hartnäckigen Blasenleiden befreit. Ich war unter der Behandlung von verschiedenen Doktoren für über zwei Jahre, ohne geheilt zu werden. 2 Monate Ihrer Behandlung haben mich zum gesunden Menschen gemacht. Ich schreibe dieses aus freien Stücken, da es vielleicht Jemand den Weg zur Gesundheit zeigen kann, der ebenso leidet wie ich gelitten habe.
Ergebenst C. A. S.

Chicago, Jll., 17. Juni 1899.
State Medical Dispensary, 76 E. Madison Str., Chicago, Jll.
Werther Herr Doktor!
Nachdem ich ein Leidender an einer geheimen Krankheit für über 6 Monate war und nachdem ich verschiedene Aerzte und Patent-Medizinen in dieser Zeit gebraucht habe, ohne auch nur die geringste Besserung zu verspüren, da führte mich der glückliche Zufall unter Ihre Behandlung. Es macht mir Freude, Sie an irgend Jemanden zu rekommendiren, der Ihre Dienste, mit welchen Sie als Spezialarzt vertraut sind, benöthigt. Ein Monat Ihrer staunenswerthen Behandlung hat mich zur vollständigen Gesundheit verholfen. Gott sei mit Ihnen in Ihrem segensreichen Werke.
In Dankbarkeit J. C.

Staat Illinois, Cook County. } S. S.

Ich, George Stirlen, öffentlicher Notar, bezeuge hiermit, daß der medizinische Superintendent des State Medical Dispensary, 76 E. Madison Str., Chicago, Illinois, persönlich vor mir erschien und bestätige, daß die obigen und vorstehenden Zeugnisse echt und bona fide sind, und daß die Originale in der Office des State Medical Dispensary zur öffentlichen Inspizirung vorliegen.
Unterschrieben und beschworen vor mir den 2. Oktober A. D. 1899.
Conrad Czarra, M. D.
[Siegel]
George Stirlen, Oeffentl. Notar.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind die niedrigsten.**

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Leset die „Sonntagpost".